HOCHSCHULE HEILBRONN

PRAXISNAH. FORSCHUNGSSTARK. VIELFÄLTIG.

Jahresbericht **2020**

Zukunftsthemen
studieren.
Zukunft gestalten.

#darumHHN

VORWORT



PROF. DR.-ING. OLIVER LENZEN
Rektor

Liebe Leser*innen,
2020 war für uns als Hochschule in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Jahr. Außergewöhnlich herausfordernd, aber auch geprägt von außergewöhnlichem Engagement und Zusammenhalt innerhalb unserer Hochschule. Die Umstellung auf einen präsenzfreien Lehrbetrieb und die Zusammenarbeit auf Distanz konnte so innerhalb kürzester Zeit erfolgen. Natürlich befinden wir uns in einem kontinuierlichen Lernprozess, begreifen dies aber auch als Chance für unser zukünftiges Wirken.

Unsere Kernkompetenzen – **praxisnah, forschungsstark, vielfältig** – waren im vergangenen Jahr etwas anders gewichtet als in den Jahren zuvor. Als ehemalige Fachhochschule legen wir großen Wert auf eine praxisnahe Ausbildung unserer Studierenden, wichtige Bausteine wie Exkursionen oder Laborarbeiten konnten 2020 jedoch nicht oder nur in eingeschränkter Form stattfinden. Umso stärker rückte die **Third Mission** an unserer Hochschule – der wir nicht nur in Krisenzeiten eine große Bedeutung beimessen – in den Fokus. Die HHN hat in vielfältigen Forschungsprojekten ihren Beitrag zur Pandemiebekämpfung geleistet. Zudem haben wir deutlich gezeigt, dass es unser Anliegen ist, dass jede*r unabhängig von den persönlichen Rahmenbedingungen die Möglichkeit hat, an unserer Hochschule ein Studium zu absolvieren. Mit großem Einsatz wurde z. B. ein Hilfsfonds für bedürftige Studierende eingerichtet; es wurden unzählige Beratungsgespräche geführt und ebenso viele individuelle Lösungsansätze gefunden.

Natürlich gab es auch andere Themen, die unsere Hochschule und uns als Rektorat beschäftigt haben. Der Struktur- und Entwicklungsplan 2020 – 2025 der HHN wurde erstellt und verabschiedet, er zeigt auf, welchen Weg wir als Hochschule zukünftig gehen möchten. Besonders freue ich mich, dass ich diesen weiterhin gemeinsam mit meinen Prorektor*innen gehen darf, die am 18.11.2020 vom Senat für eine weitere Amtszeit gewählt wurden.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei allen bedanken, die unsere Hochschule durch diese Zeit getragen haben und weiterhin tragen. Ich freue mich auf den Zeitpunkt, an dem persönliche Begegnungen mit Ihnen wieder möglich sein werden.

Herzlich

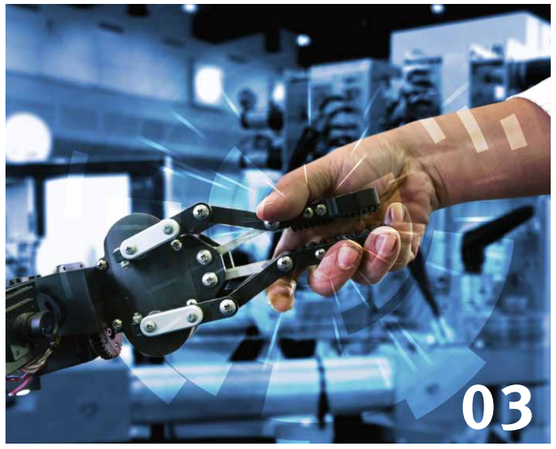


Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen
Rektor

INHALT



07 **HIGHLIGHTS**
08 Meilensteine
12 Virtuelle Veranstaltungen
14 Wahl der Prorektor*innen
15 Struktur- und Entwicklungsplan
16 Die Hochschulleitung im Interview



41 **FORSCHUNGSSTARK**
43 Automotive & Mobility
46 Digitale Lebenswelten und Gesundheit
48 Materials Processing & Engineering
50 Forschungsarbeiten
54 Neues aus den Instituten
58 Medienblitzlicht
60 Öffentlich geförderte Projekte



21 **PRAXISNAH**
22 In einer starken Lehre
32 Studierendenprojekte
36 Konferenzen, Workshops, Tagungen
40 Promotion



61 **VIELFÄLTIG**
62 International
69 Diversität
71 Kultur
75 Nachhaltigkeit



95 **ANHANG**
96 Die HHN auf einen Blick
97 Zahlen aus der Verwaltung
102 Studiengänge nach Fakultäten
104 Partnerhochschulen und Austausch
105 Organigramm
106 Gremien auf Hochschulebene
108 Institute und Neuberufene
109 Publikationen



81 **#DARUMHHN**
82 Angebote für Hochschulangehörige
91 Die HHN und ihre starken Partner
94 Stimmen aus der Hochschule



Foto: Roland Schweizer

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

MEILENSTEINE IM JAHR 2020



Die Hochschule Heilbronn ist mit ihrem Förderantrag zum Ausbau der videobasierten Lehre erfolgreich: 130.000 € erhält das Projektteam aus dem Förderprogramm „Qualifizierung der Lehrenden digital@bw“ des Landes Baden-Württemberg.



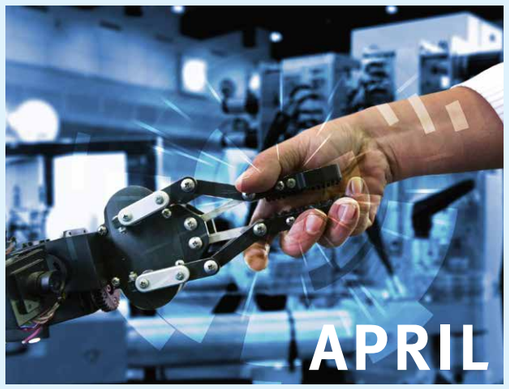
Die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II 2021 – 2025 wird unterschrieben und verschafft der Hochschule Stabilität und Planungssicherheit.



Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Theresia Bauer unterschreibt den öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Sicherung des Campus Schwäbisch Hall.



Dr. Alice Gruber erhält eines von 18 bundesweiten Fellowships für ihr Konzept „Einsatz innovativer Lehr- / Lernformate im Fremdsprachenunterricht“, zur Förderung der Sprachkompetenz ausländischer Studierender.



Zur Förderung der Forschungsaktivitäten führt die Hochschule Heilbronn als eine der ersten Hochschulen in Baden-Württemberg Forschungsprofessuren ein.



Die Studiengänge der Fachbereiche Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Heilbronn schneiden im CHE-Ranking erneut sehr gut ab.

Die Hochschule Heilbronn befindet sich seit dem 17.03.2020 im Notbetrieb.

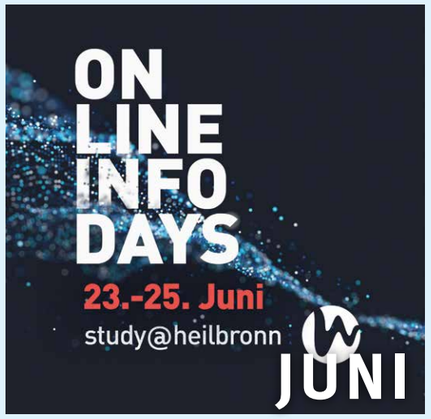
MEILENSTEINE IM JAHR 2020



Die neue Homepage der Hochschule Heilbronn geht live und empfängt die Besucher*innen mit einer benutzerfreundlichen, übersichtlichen Oberfläche.



Studentin Lena Kopp programmiert im Rahmen ihrer Studienarbeit eine Software zur Erkennung von Covid-19 auf Röntgenbildern.



Der 2019 gegründete Verein Wissensstadt Heilbronn veranstaltet eine Online-Messe für Studieninteressierte, bei der auch die Hochschule Heilbronn mit ihrem vielseitigen Studienangebot vertreten ist.



Das gemeinsame Projekt der Hochschule Heilbronn und der Vietnamese-German University in Ho-Chi-Minh, „Virtual International Teaching, Team & Technology Academy (VIT3A)“, erhält vom Deutschen Akademischen Austauschdienst eine Fördersumme in Höhe von über 100.000 €.



Prof. Dr. Jennifer Niessner wird in den Expertenkreis Aerosole der Landesregierung berufen. Ihre momentane Forschung konzentriert sich auf die Entwicklung von Schutzmasken für Hochrisikopatient*innen.



Im CHE-Ranking konnten sich die Master-Programme der Heilbronn University Graduate School (HUGS) an der Hochschule Heilbronn zum wiederholten Male unter den besten betriebswirtschaftlichen Master-Programmen an Hochschulen in Deutschland und dem angrenzenden Ausland platzieren.



Am 18.11.2020 werden Prof. Dr. Ulrich Brecht, Prof. Dr. Ruth Fleuchaus und Prof. Dr. Raoul Zöllner für weitere 3 Jahre zu Prorektor*innen der Hochschule Heilbronn gewählt.

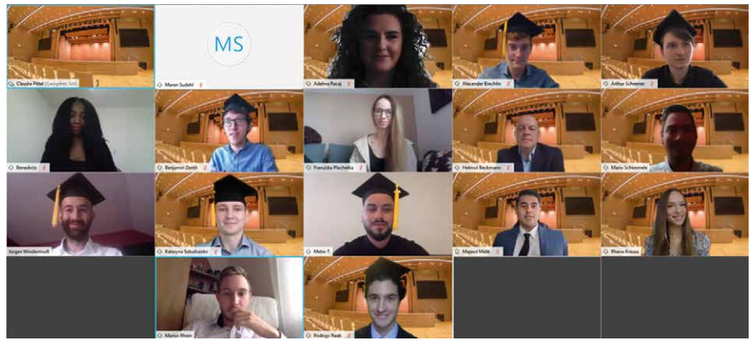
STUDIUM DIGITAL UND ONLINE-VERANSTALTUNGEN FÜR STUDIERENDE

Erstsemesterbegrüßung

In kürzester Zeit stellte die Hochschule Heilbronn (HHN) schon zu Beginn der Pandemie im April 2020 den gesamten Semesterbetrieb auf Online-Vorlesungen um. So fand auch die Erstsemesterbegrüßung am 12. Oktober 2020 digital statt. Das Rektorat begrüßte die Erstsemester per Video-Grußbotschaft und die Hochschulgemeinde feierte einen virtuellen Hochschulgottesdienst. Auf einem virtuellen Marktplatz stellten sich die Serviceangebote der HHN vor.

Date mit künftigen Arbeitergeber*innen – Firmenkontaktmessen

Um Studierenden der HHN den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern, veranstaltet die Hochschule jährlich Firmenkontaktmessen für die verschiedenen Fachbereiche. Hier können die Studierenden direkt mit den Personalverantwortlichen namhafter Unternehmen der Region in Kontakt treten und umgekehrt. Normalerweise finden die Firmenkontaktmessen vor Ort an der HHN statt. 2020 konnte ein virtuelles Angebot ermöglicht werden. Mit Hilfe der browserbasierten App „talentfinder“ konnten bereits zwei Messen online umgesetzt werden: die **MeetITalente** am 4. November 2020 und die **MeetING** am 24. November 2020. Die MeetIT richtet sich an die Infomatik-Studierende der Hochschule Heilbronn. 34 Unternehmen und 253 Teilnehmer*innen seitens der Studierenden beteiligten sich in diesem Jahr. Es wurden 170 Jobs an der Jobwall veröffentlicht, 826 Matches, also „Übereinstimmungen“ zwischen Studierenden und Arbeitgeber*innen generiert, 2.698 Nachrichten verschickt sowie 473 Videodates vereinbart. Die MeetING richtet sich an die Ingenieur-Studierende der Hochschule Heilbronn. In diesem Jahr stellten 18 Unternehmen aus und suchten Kontakt zu rund 300 Teilnehmer*innen. Es wurden 127 Jobs an der Jobwall veröffentlicht, 439 Matches generiert, 1.203 Nachrichten verschickt sowie 171 Videodates vereinbart. Die Unternehmen reagierten positiv auf die virtuellen Kontaktmessen, da das Zusammenfinden von interessierten Studierenden und Unternehmen durch die technische Unterstützung vereinfacht wurde.



Die Absolvent*innen des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik mit ihrem Studiengangsleiter Prof. Dr. Helmut Beckmann

Graduierungsfeiern virtuell

Feierliche Reden, ein letztes Wiedersehen mit den Kommiliton*innen und der langersehnte Hutwurf zum Finale sind feste Bestandteile vieler Graduierungsfeiern an der HHN. Pandemiebedingt verabschiedete die HHN am Samstag, den 17. Oktober 2020 rund 200 Absolvent*innen der Fakultät Wirtschaft und Verkehr des Wintersemesters 2019/2020 und des Sommersemesters 2020 bei der ersten digitalen Graduierungsfeier der Hochschule Heilbronn. Wenn auch ausschließlich im digitalen Rahmen, war es eine festliche Veranstaltungen bei der unsere Absolvent*innen gemeinsam mit ihren Familien, Freund*innen und Bekannten feiern und stolz auf das Erreichte zurückblicken konnten. Alle Absolvent*innen bekamen ihre Graduierungshüte zur Verfügung gestellt. Nach der offiziellen Begrüßung durch den Dekan Prof. Dr. Stefan Wilms erfolgte die Graduierung durch die einzelnen Studiengänge. Fotos aller Absolvent*innen wurden eingespielt und durch persönliche Grußworte der Studiengangleiter*innen und Professor*innen der Studiengänge sowie Alumni-Vertreter untermalt. Die Semesterbesten wurden für ihre Leistungen geehrt bevor Jasmin Layer, Absolventin des Studiengangs Verkehrsbetriebswirtschaft und Personenverkehr, sich stellvertretend für alle Studierende mit einer Rede verabschiedete.

NOCH FLEXIBLER – STUDIENINFORMATION GOES DIGITAL

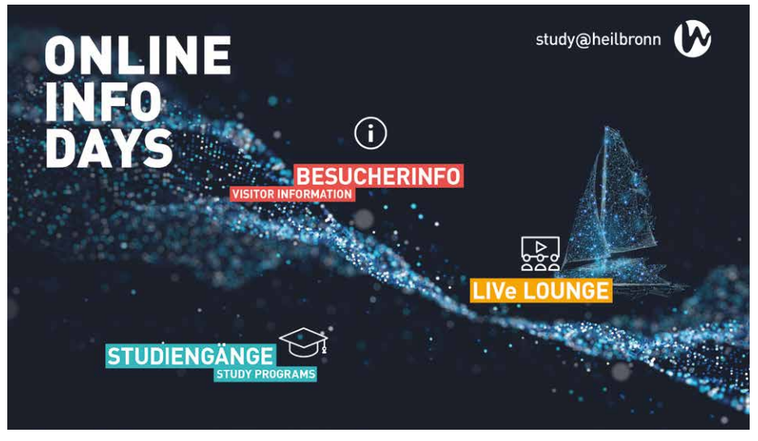
Studieninformation – das geht auch digital! Das Veranstaltungsmanagement der Hochschule Heilbronn (HHN) stellte schon zu Beginn der Pandemie wichtige Studieninformationsangebote auf Online-Versionen um.

Studieren probieren

Das beliebte Schnupperstudien-Format Studieren probieren fand in den Osterferien vom 14. bis 24. April 2020 sowie in den Herbstferien vom 26. bis 30. Oktober 2020 coronabedingt digital statt. Im April nutzten 220 Studieninteressierte virtuell über 150 verschiedenen Angebote, um sich über das Studium an der HHN zu informieren. Alle vier Hochschulstandorte präsentierten sich in regulären Vorlesungen, Studiengangvorstellungen und Webinaren zu Themen wie Studienorientierung und Bewerbung. Einige Studiengänge wie z. B. der Studiengang Weinmarketing und Management (WMM) kommunizierten darüber hinaus auf den Social-Media-Plattformen Instagram und YouTube mit den Schüler*innen. Digital, jung, innovativ und kompetent – die vergangenen Studieren-probieren-Tage an der HHN waren auch online ein voller Erfolg.

Master-Info-Sessions

Parallel entwickelte die HHN ein neues digitales Format als dauerhaftes Werkzeug zur Studierendenakquise speziell für Master-Interessenten. Die sog. Master-Info-Sessions sind ca. einstündige Webinare, in denen Studiengangverantwortliche Studieninteressierten den Wunschstudiengang vorstellen und individuelle Fragen beantworten. Es entsteht der Direktkontakt und damit die ideale Beratungssituation für die Interessierten.



Im Rahmen der Online Info-Days gab es zahlreiche Live-Info-Webinare, Live-Chats und Live-Sendungen aus einem eigens dafür eingerichteten Studio in der LIV

Online Info-Days study@heilbronn

Unter dem Verbund des Wissensstadt Heilbronn e.V. schlossen sich die Heilbronner Hochschulen zusammen, um Studienangebote und Forschungsaktivitäten für die interessierte Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Die Online Info-Days study@heilbronn kompensierten den Ausfall der für den 26. Juni 2020 geplanten Nacht der Wissenschaft, die aufgrund der Pandemie und des geltenden Veranstaltungsverbots ausfallen musste. Im Veranstaltungszeitraum vom 23. bis 25. Juni 2020 gab es zahlreiche Live-Info-Webinare, Live-Chats und Live-Sendungen aus einem eigens eingerichteten Studio in der LIV.

Studieninformationstag

Was soll ich eigentlich studieren? Welchen Inhalt haben die jeweiligen Studiengänge? Und wie kann ich hierfür um ein Beratungsgespräch bitten – gerade aktuell zu Corona-Zeiten? Auch der landesweite Studieninformationstag am 18. November 2020 fand in diesem Jahr rein virtuell statt. In 55 Programmpunkten aus 24 Studiengängen erhielten die Schüler*innen Einblicke in Studiengänge, Campus- und Laborführungen und konnten Beratungsgespräche mit der Zentralen Studienberatung oder auch dem Familienservice führen. Insgesamt 575 Teilnehmer*innen nutzten das Angebot. Eine Frage schien Dauerbrenner zu sein: Wie sieht derzeit ein Online-Studienalltag aus? Der Studiengang Weinmarketing und Management (WMM) fand eine kreative Art für die Beantwortung dieser Frage: Mit einem Instagram #takeover nahm eine Erstsemesterstudierende ihre Follower in ihren Studienalltag mit und informierte damit hautnah über das WMM-Online-Studium.

Online-Angebote werden gerne genutzt

Nach jeder Online-Veranstaltung versendete das Veranstaltungsmanagement eine Umfrage an die Teilnehmer*innen, um Rückschlüsse auf die Zufriedenheit und mögliche Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Ein Großteil der Studieninteressierten präferiert ein Online-Angebot oder hat gerne die Wahl zwischen den beiden Optionen Online und Präsenz. Als Gründe nennen die Befragten vor allem den Wegfall der Anreise sowie die größere Flexibilität.

WAHL DER PROREKTOR*INNEN AM 18. NOVEMBER 2020

Am 18. November 2020 war das Foyer des T-Baus am Bildungscampus endlich wieder einmal mit Leben gefüllt – die Wahl der Prorektor*innen der Hochschule Heilbronn stand auf der Tagesordnung der 403. Sitzung des Senats. Da es vorgesehen ist, dass auch die Hochschulöffentlichkeit der Wahl in diesem öffentlichen Sitzungsteil vollumfänglich folgen kann, war eine Wahl in Präsenz der Senatsmitglieder angebracht.

Durch umfangreiche Vorbereitungen war es möglich, die Wahl unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften durchzuführen. Neben der Möglichkeit dem Tagesordnungspunkt via Livestream zu folgen, war es der Hochschulöffentlichkeit durch die architektonische Gestaltung des T-Baus zudem möglich, nach Anmeldung auch live vor Ort anwesend zu sein. Die drei bisherigen Prorektor*innen stellten sich erneut zur Wahl und wurden durch den Rektor Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen vorgeschlagen. Ein deutliches Zeichen für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Jahre, auf die Rektor Lenzen zur Aufnahme des Tagesordnungspunktes zurückblickte.

Im Anschluss nutzten die Kandidat*innen die Gelegenheit, ihre Bereiche und das bisher Geleistete zu beleuchten und für eine erneute Wahl zu werben.

Die anschließend durchgeführte Wahl brachte ein klares Ergebnis, die drei Prorektor*innen wurden für eine neue Amtszeit gewählt:

Prof. Dr. Ulrich Brecht
zum Prorektor Studium und Lehre

Prof. Dr. Ruth Fleuchaus
zur Prorektorin Internationales und Diversität

Prof. Dr. Raoul Daniel Zöllner
zum Prorektor Forschung, Transfer, Innovation

Die neue Amtszeit wurde mit der Urkundenübergabe und der Gratulation durch den Rektor eingeläutet.



Die Wahl der Prorektor*innen konnte als hybirde Veranstaltung sowohl via Livestream als auch vor Ort verfolgt werden
(Foto: Roland Schweizer)

STRUKTUR- UND ENTWICKLUNGSPLAN 2020 – 2025 DER HOCHSCHULE HEILBRONN

Hochschulen in Baden-Württemberg sind nach dem Landeshochschulgesetz verpflichtet, regelmäßig Struktur- und Entwicklungspläne (SEP) zu erstellen. Sie umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren und erläutern die Aufgaben der Hochschule sowie die geplante Entwicklung. Als Teil des SEP wird auch der gesetzlich vorgeschriebene Gleichstellungsplan der Hochschule verfasst.

Die Erstellung des SEP ist aber mehr als nur die Erfüllung einer Vorschrift. Im Entstehungsprozess wird die zukünftige Ausrichtung der Hochschule mit langfristigen Entwicklungszielen konkretisiert und die Maßnahmen für das Erreichen dieser Ziele präzisiert. In weiteren Schritten werden die Ziele und Maßnahmen mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen in Einklang gebracht und den zuständigen Bereichen ihre Verantwortung zugedacht. Der Prozess der Erstellung und der Plan selbst dienen somit auch der internen Reflexion und dem Austausch über die Struktur und angedachte Entwicklung der Hochschule.

Der Entstehungsprozess des SEP 2020 – 2025 der Hochschule Heilbronn (HHN) folgte dem Ansatz eines partizipativen Vorgehens, mit dem Ziel, alle Bereiche der Hochschule einzubinden. Inhaltlich fokussieren sich die Überlegungen auf die „fünf strategischen Kernaussagen zur Ausrichtung der HHN“ aus einem Senatsworkshop aus dem Jahr 2018:

- Bekenntnis zur dezentralen Struktur der HHN
- Fokus auf die Zielgruppe und das Studienangebot an der Hochschule
- Ziel des moderaten Wachstums
- Ausrichtung auf eine übergreifende Zusammenarbeit der Fakultäten und Disziplinen
- Zusammenspiel aus Organisation und Budget

Die Ziele wurden um ein weiteres Feld im Bereich der Digitalisierung ergänzt.

Der SEP zeigt zum einen auf, was bisher erreicht wurde, sein Fokus liegt aber klar auf den mittelfristig angestrebten Zielen.

Der Zeitplan zur Entstehung des SEP wurde nach Anpassung an die Erfordernisse der Pandemie pünktlich eingehalten und führte so über einen Zeitraum von etwa zehn Monaten zum Ergebnis. Von der ersten Aussprache in einer Sondersitzung des Senats am 14. Oktober 2020 bis zur Beschlussfassung des SEP durch den Hochschulrat per Umlaufverfahren sind lediglich zwei Monate vergangen. Die regelmäßigen Abstimmungen im Vorfeld und die enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten haben sich hier ausgezahlt. Der SEP inklusive Gleichstellungsplan muss nun noch vom Wissenschaftsministerium genehmigt werden. Die Hochschule rechnet im Laufe des Sommersemesters mit einer positiven Rückmeldung.

› Der vollständige SEP kann auf der Website der HHN unter www.hs-heilbronn.de/hochschulentwicklung im Bereich Strategieentwicklung eingesehen werden.

„MEHR ALS DIE VERGANGENHEIT INTERESSIERT MICH DIE ZUKUNFT, DENN IN IHR GEDENKE ICH ZU LEBEN.“

(ALBERT EINSTEIN)

Gemeinsam blickt die Hochschulleitung zurück auf ein herausforderndes Jahr, richtet den Blick aber auch in die Zukunft, in der wir uns neben der schrittweisen Rückkehr zum Normalbetrieb auf tolle Projekte freuen können.



PROF. DR.-ING. OLIVER LENZEN,
Rektor

Was wäre 2020 anders gewesen ohne Corona? Was haben Sie 2020 gelernt?

„2019 war das Jahr der Einweihungen, Umzüge und Jubiläumsfeiern. Wie schön wäre es gewesen in 2020 mitzuverfolgen, wie sich unsere neuen Gebäude in Künzelsau und am Bildungscampus mit studentischem Leben füllen. Auch die ersten Bereiche der Außenanlagen am Campus Heilbronn-Sontheim sind 2019 fertig geworden. Mit viel Grün, großzügigen Wild- und Bienenwiesen und zahlreichen Sitz- und Arbeitsgelegenheiten im Freien, die ein ganz neues Campusgefühl versprechen. Wir können uns also darauf freuen, den rundumerneuerten Campus kennenzulernen, wenn wir alle wieder an die HHN kommen dürfen. Gelernt habe ich, dass sich eine öffentliche Einrichtung, die generell nicht gerade für ihre schnellen Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse bekannt ist, im Extremfall äußerst agil zeigen kann. Auch für das Rektorat ergeben sich neue Möglichkeiten: In virtueller Form schaffen wir es, was in Präsenz undenkbar war: Trotz der vollen Terminkalender kommen wir jeden Tag zu einem ‚Corona Jour Fixe‘ zusammen.“

Wie blicken Sie auf 2021?

„Insbesondere mit Blick auf unsere Studierenden, aber natürlich auch unsere Lehrenden haben wir die Hoffnung im Herbst – zumindest teilweise – wieder Veranstaltungen in Präsenz durchführen zu können. Trotz aller Herausforderungen möchten wir uns einen positiven Blick in die Zukunft bewahren. Wir haben im vergangenen Jahr gemeinsam viel erreicht, was uns auch in Zukunft begleiten wird. Nicht nur menschlich wurde Großartiges geleistet, auch fachlich konnten sich die Expert*innen der Hochschule im Dienste der Allgemeinheit einbringen. Die zahlreichen Beiträge der Hochschule zur Pandemiebekämpfung könnten unterschiedlicher nicht sein, reichen sie doch von der Entwicklung effizienterer Masken bis zur Unterstützung des Gesundheitsamtes bei der Implementierung eines digitalen Covid-19-Fall- und Kontaktpersonen-Management. Auch abseits des allzeit präsenten Themas wurde geforscht, es wurden Projektanträge eingereicht und beeindruckende Erfolge erzielt. Die Zeiten bleiben spannend, die Umsetzung des Förderprogramms FH Personal und der Projekte von RegioWin stehen in den Startlöchern. Als Rektor unserer Hochschule bin ich stolz und froh, diese Prozesse begleiten zu dürfen.“



PROF. DR. AGR. RUTH FLEUCHAUS,
Prorektorin Internationales und Diversität

Was wäre 2020 anders gewesen ohne Corona? Was haben Sie 2020 gelernt?

„Auch für den Bereich Internationales und Diversität war Corona natürlich eine riesige Herausforderung. Unsere Aktivitäten setzen stark auf persönliche Begegnungen, es galt schnellstmöglich neue, kreative Wege zu gehen und neue Formate zu kreieren. Der Beratungsbedarf stieg in den Bereichen Internationales und Diversität enorm an: Studierende saßen im Ausland fest, ausländische Studierende bei uns in Heilbronn, Eltern sorgten sich verständlicherweise. Viele Studierende verloren ihre Jobs, litten unter Isolation und psychischen Belastungen. Familien mussten sich von heute auf morgen neu strukturieren, Pläne, wie etwa dass Studium mit Kind klappen kann, waren hinfällig. So individuell die Menschen sind, so individuell auch die Betroffenheit und die möglichen Lösungsansätze. Unser Anspruch war und ist, genau hinsehen, um alle mitzunehmen und nicht ungewollt Krisenefekte zu verstärken. Positiv war die Bereitschaft an unserer Hochschule, diese Komplexität anzuerkennen, Lösungen zu suchen und nachzusteuern. Das ist ein echtes Diversity-Mindset, das sich da gezeigt hat.“

Wie blicken Sie auf 2021?

„Internationales und Diversität ist ein facettenreiches Arbeitsfeld mit vielen unterschiedlichen Projekten. Aber im Kern geht es immer um die Idee einer Hochschule, in der tatsächlich alle ihre Potentiale entfalten können. 2021 werden wir unsere digitalen Formate in den internationalen Beziehungen und Projekte zu Internationalization@Home weiter ausbauen, mit dem Ziel nachhaltiger zu werden und gleichzeitig einer noch breiteren Personengruppe Zugang zu internationalen Erfahrungen zu ermöglichen. Wir lassen uns als familiengerechte Hochschule reauditieren, starten neue Initiativen zur Karriereförderung, Projekte, um junge Frauen in MINT-Studiengänge zu bringen oder internationale Vollzeitstudierende zu betreuen. Das sind alles Aktivitäten, um Studierende und Mitarbeiter*innen in ihren jeweiligen Lebenslagen zu begleiten, zu fördern und die Hochschule zu einem Ort für ALLE weiterzuentwickeln.“



PROF. DR. ULRICH BRECHT,
Prorektor Studium und Lehre

Was wäre 2020 anders gewesen ohne Corona? Was haben Sie 2020 gelernt?

„Rückblickend fällt es sehr schwer, das Jahr 2020 ohne Corona zu betrachten. All meine damaligen Überlegungen zu Themen, die in diesem Jahr aktuell sind und werden, waren ab März 2020 von einem auf den anderen Tag hinfällig. Es galt zunächst angemessen zu reagieren und alle Kräfte auf die Pandemie-Herausforderung zu bündeln. Der Studien- und Prüfungsbetrieb hat sich seitdem massiv verändert, das war natürlich das vorherrschende Thema 2020 in meinem Bereich. Durch den fortwährenden Dialog mit Studierenden, Lehrenden und den Beschäftigten der Hochschule haben sich Lösungswege gefunden, die der Belastung in dieser Zeit gerecht werden. Exemplarisch sei hier die Corona-Satzung für unsere Studierenden genannt, durch die einige Folgen der pandemiebedingten Einschränkungen abgemildert werden konnten. Die Vielzahl an Herausforderungen zu bewältigen, war der gemeinsame Verdienst aller Beteiligten, die alle ihren Beitrag für unsere Hochschule geleistet haben.“

Wie blicken Sie auf 2021?

„Auch im Jahr 2021 wird Corona weiterhin den gesamten Studien- und Prüfungsbetrieb beeinflussen. Wir alle hoffen, dass die Pandemie endlich vorübergeht, auch wenn ein Stück des Weges noch zu gehen ist. In Abwandlung eines lateinischen Sprichwortes kann man sagen, ‚Wenn Du ein normales Leben willst, rüste Dich für Corona‘. Aber es wird auch eine Zeit nach Corona geben, spätestens dann werden wir reflektieren: Welche Erkenntnisse haben wir in der Pandemie gewonnen? Welche Konsequenzen ziehen wir aus einem gut eingespielten Onlinebetrieb? Der Wechsel in den Normalbetrieb wird sicherlich sehr spannend. Die derzeitigen Masterstudierenden kennen unsere Hochschule nur im Onlinebetrieb, ebenso die Hälfte der Bachelorstudierenden. Das sind aktuell ungefähr 4.500 unserer Studierenden, unsere Ausnahmesituation ist für sie Studienalltag. Ich freue mich darauf, den Übergang als Prorektor für Studium und Lehre eng zu begleiten. Sicher können wir nach der Pandemie nicht unmittelbar an den Februar 2020 anknüpfen. Gemeinsam werden wir aber einen guten Weg finden, welcher uns als Hochschule auch weiterbringen wird.“



PROF. DR.-ING. RAOUL DANIEL ZÖLLNER,
Prorektor Forschung, Transfer, Innovation

Was wäre 2020 anders gewesen ohne Corona? Was haben Sie 2020 gelernt?

„Natürlich beeinträchtigte die Corona-Pandemie auch die Forschungsarbeit der HHN, denn Labore konnten nur mit ausgefeilten Hygienekonzepten genutzt werden oder mussten gänzlich geschlossen bleiben. Projektlauzeiten verzögerten sich und schnell mussten wir geeignete Lösungen finden, um laufende Forschungsprojekte weiterhin umsetzen zu können. Raum – unabhängige, digitale Themen – generell die Arbeit mit großen Datenmengen und damit Fragestellungen der Künstlichen Intelligenz – rückten in den Fokus und konnten intensiv vorangetrieben werden. So nutzen wir beispielsweise unser Wissen im Bereich der Sensornetzwerke für die Entwicklung smarter Luftreiniger, die zur Inaktivierung von SARS-CoV-2 Viren eingesetzt werden. Dieses Beispiel zeigt, wie wir unsere Expertise auf neue Fragestellungen – wie eben die Corona-Forschung – anwenden und am Puls der Zeit forschen und arbeiten.“

Wie blicken Sie auf 2021?

„Meilenstein aus Forschungssicht war bei all den coronabedingten Hürden die Einführung der HHN-Forschungsprofessuren zum Sommersemester 2020. Wir schaffen damit Freiräume für unsere Forscherteams in unseren drei Forschungsschwerpunkten ‚Automotive & Mobility‘, ‚Materials Processing & Engineering‘ und ‚Digitale Lebenswelten und Gesundheit‘. Diesen Weg wollen wir in 2021 und den darauffolgenden Jahren weiter gehen, um unsere interdisziplinäre Arbeit an Zukunftsthemen wie der digitalen Transformation in Wirtschaft und Medizin, den Konzepten zur nachhaltigen Mobilität und der Künstlichen Intelligenz zu intensivieren. 17 Kolleg*innen erfüllten bereits im Sommersemester 2020 die Kriterien, um eine Forschungsprofessur auszuüben und ich bin zuversichtlich, dass in den kommenden Semestern weitere engagierte Wissenschaftler*innen folgen werden. Damit stärken wir auch unsere vertrauensvollen Beziehungen zu den regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und leisten wichtige Beiträge zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt in unserer Region.“



CHRISTOPH SCHWERDTFEGER,
Kanzler

Was wäre 2020 anders gewesen ohne Corona? Was haben Sie 2020 gelernt?

„Im März 2020 hat sich wieder einmal in beeindruckender Weise gezeigt, dass wir uns auf unsere Mitarbeiter*innen verlassen können: Von der Entscheidung, in den Notbetrieb zu gehen bis zur Rückmeldung über die neuen Abläufe und Schichtpläne aus allen Abteilungen sind keine 48 Stunden vergangen. Nicht nur hier hat sich gezeigt, dass sich Vertrauen auszahlt und besser ist als Mikromanagement. Auch die Professor*innen und Lehrbeauftragten haben den Wechsel zur Online-Lehre gut bewältigt. Mein Eindruck war, dass hier neben dem zentralen Support in den Bereichen Hardware, Tools und Didaktik, der kollegiale Austausch entscheidend für die steile Lernkurve war. Die Situation ist weiterhin für alle belastend. Neben der fortlaufenden Neubewertung der Pandemielage und der Ableitung von entsprechenden Handlungen ist es vor allem wichtig, auch auf Distanz in Kontakt zu bleiben und gegenseitiges Verständnis aufzubringen.

Wie blicken Sie auf 2021?

Eines unserer Ziele, welches wir auch im Struktur- und Entwicklungsplan verankert haben, ist ein moderates Wachstum der Hochschule. Ich freue mich auf die damit verbundenen Gespräche und Diskussionen, durch die wir unser Studienangebot weiterentwickeln können, um dieses Ziel zu erreichen. Der Optimist in mir freut sich darauf, im Wintersemester wieder schrittweise in den Präsenzbetrieb einzusteigen. Nicht nur in der Lehre, auch für die Mitarbeiter*innen wird es gut sein, wenn wir wieder vor Ort arbeiten können und persönliche Begegnungen möglich sind. Persönlich freue ich mich darauf, in diesem Jahr die Dinge mit einer gehörigen Portion Gelassenheit auf mich zukommen zu lassen und mal keine Pläne machen zu müssen. Aber es wäre schon schön, wenn im Sommer ein paar Konzerte und Open-Air-Theaterveranstaltungen möglich wären.

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

DIE DEUTSCHE FACHHOCHSCHULE IN KAIRO STARTET DURCH

Im Jahresbericht 2019 wurde es bereits angekündigt, nun hat die German International University of Applied Sciences (GIU) in Kairo ihre ersten beiden Jahrgänge aufgenommen (WS 19/20 und WS 20/21). Die Hochschule Heilbronn (HHN) als Gründungshochschule (mit der TH Ulm, der HTW und der HWR in Berlin) verantwortet vier Studiengänge, davon einen in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, vertreten durch Prof. Dr. Susanne Wilpers, und drei in der Fakultät für Technik, vertreten durch die Profs. Dr. Uwe Gleiter, Ansgar Meroth und Peter Ott. Zudem ist Professor Meroth Gründungsdekan der Fakultät für Technik, die mit insgesamt fünf Studiengängen beziehungsweise Schwerpunkten gestartet ist, und lehrt im dritten Semester per Online-Kurs das Fach Mikrocontroller. Ziel der Gründungsstudiengänge ist es, die curricularen Strukturen in Heilbronn aufzunehmen und weiter zu entwickeln, und auch die Möglichkeiten zu schaffen, Doppelabschlüsse für Studierende beider Hochschulen zu ermöglichen. Über zehn Professor*Innen und Mitarbeiter*Innen sind an der HHN an dem Projekt beteiligt. Zeitweise waren es 2020 sogar mehr, um die coronabedingten Verzögerungen zu kompensieren. Der Schwerpunkt der GIU liegt auf dem problembasierten Lernen. So sind die meisten Vertiefungsfächer in der Technik mit Projektlaboren verbunden. Auch die Laborplanung wurde 2020 mit Hochdruck durchgeführt. Über 20 Labore in der Fakultät für Technik sind auf dem neuesten technologischen Stand geplant. Dies ist eine gewaltige Herausforderung für die Akteur*innen diesseits und jenseits des Mittelmeeres. Kurz vor dem Lockdown im März 2020 konnten Professor Meroth und Professor i. R. Kurt Rauschnabel noch einige Tage bei der Planung der Labore vor Ort aktiv mitgestalten. Parallel wurde der Bau der Hochschule, die für etwa 8.000 Studierende ausgelegt ist, vorangetrieben. So entsteht mitten in der Sahara ein Leuchtturmprojekt der angewandten Forschung und Lehre.

DIGITALE LEHRE FÜR DIE DIGITALTECHNIK

Wenn die Studierenden nicht ins Labor dürfen, kommt das Labor eben nach Hause. Wie kann man digitale Schaltungstechnik, Mikrorechner und andere „digitale“ Inhalte so aufbereiten, dass eine Praxiserfahrung auch zuhause stattfindet? Diese Frage stellte sich gleich nach dem 12. März 2020 in der Fakultät Mechanik und Elektronik. Die dortigen Professoren Tim Fischer und Ansgar Meroth haben beispielhafte Ansätze gewählt, um trotz der fehlenden Präsenz in Corona-Zeiten praxisnah Labore durchzuführen. Können die Studierenden nicht ins Labor kommen, dann muss das Labor eben zu den Studierenden gehen. So packte Prof. Meroth mit seinem Mitarbeiter Petre Sora beispielsweise Päckchen, die für das dritte und vierte Semester die selbstentwickelte Elektronik enthielten, die für den Aufbau eines Labors am heimischen Schreibtisch notwendig sind.

Doch auch virtuell kann man Laborarbeit ausführen. Bei Professor Fischer und bei Professor Meroth kam das Simulationswerkzeug SimullDE zum Einsatz, mit dem elektronische Schaltungen im Rechner realisiert werden. Professor Fischer und Prof. Gruhler entwickeln ein modulares Elektro-Lernsystem, das auch komplexe Projekte realisieren lässt.

Prof. Fischer konnte mit seiner Idee eines modularen Baukastens zudem in die erste Runde des Wettbewerbs „Wirkung hoch Hundert“ kommen. Webex-Labore wurden mit diesen Ansätzen lebendig und kurzweilig, auch daran abzulesen, dass sie gut besucht waren.

HUGS – SEMESTER PLUS

„Das Zusatzsemester ist die perfekte Reaktion unseres Studiengangs auf eine derart disruptive Pandemie. Wir Studierenden sind dankbar für diese Hilfe der Professoren*innen!“

Die Covid-19 Situation und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen hat unsere Absolventen in diesem Jahr vor nicht zu erwartende Herausforderungen gestellt. Durch die Pandemiesituation Anfang des Jahres folgte ein Einstellungsstopp bei den meisten Unternehmen in der Region und ein erwarteter Stellenabbau in nahezu allen Branchen. Eine Entspannung des Arbeitsmarktes war in naher Zukunft nicht zu erwarten. Der Wechsel vom Studium in den Beruf war für die überwiegende Zahl der Absolventen nicht möglich. Eine Festeinstellung oder befristete Arbeitsverträge waren die absolute Ausnahme. Unseren Absolventen drohte der Start ins Berufsleben mit Arbeitslosigkeit: „Lost Generation Corona“? Gemeinsam mit der Hochschule konnten wir kurzfristig das „Semester Plus“ umsetzten. Somit haben wir den Studierenden der höheren Semester und Absolvent*innen die Möglichkeit geschaffen, ein zusätzliches Angebot zu nutzen, sich weiterzubilden, um noch besser für den späteren Berufseinstieg gewappnet zu sein. Zielgerichtet auf die neuen Herausforderungen haben wir Kurse aus den folgenden Bereichen angeboten.

- Profil Digitalisierungskompetenz
- Profil Management & Leadership in Turbulent Times
- Profil Entrepreneurship
- Profil Technikkompetenz
- Profil Forschungskompetenz
- Profil Verkehr und Logistik

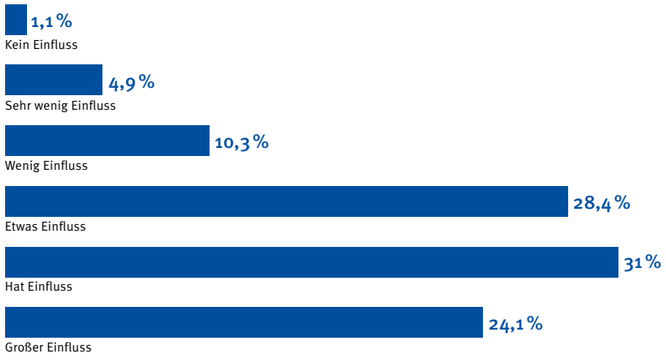
DIGITALE BESUCHERZUFRIEDENHEITSANALYSE DES PULS OPEN AIR

Im Rahmen der Lehrveranstaltung Sponsoring des Masterstudiengangs MBK bei Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel sollte, wie auch in den vergangenen Jahren, eine Besucherzufriedenheitsanalyse auf dem PULS Open-Air-Festival stattfinden. Der weltweite Ausbruch des Corona Virus stellte vor allem den Veranstaltungsbereich sprichwörtlich auf den Kopf. Die größte Einschränkung ist dabei das Verbot von großen Menschenansammlungen auf bislang unbestimmte Zeit. So konnte auch das Puls Open-Air-Festival nicht wie geplant stattfinden. Als Alternative überlegte sich der Jugendsender des BR, das Festival als Live-Stream Variante dem Publikum online anzubieten. Eine Befragung des Publikums sollte trotz der aufkommenden Schwierigkeiten durchgeführt werden. Die Herausforderung bestand also darin, einen Fragebogen zu entwickeln, der zur Onlinebefragung geeignet ist, aber dennoch alle wichtigen Erkenntnisse liefert. Dafür wurde zuerst in gemeinsamer Absprache ein Fragebogen konzipiert. Als Ansprechpartner diente den Studierenden dabei der ehemalige Bachelorabsolvent der Reinhold-Würth-Hochschule, Emanuel Abreu. Im Fokus standen, neben allgemeinen Fragen, die Bereiche: Soziales und Nutzung, Cashless-Bezahlung, Nachhaltigkeit und Catering im Hinblick auf zukünftige Live-Festivals. Im Juni 2020 fand schließlich das Puls-Open Air erstmalig als Live-Stream Event statt. Der Online-Fragebogen wurde während dem Stream sowie eine Woche lang nach der Veranstaltung auf Social Media und der Homepage bereitgestellt und beworben. Bezüglich der Besucherzufriedenheit wurde die Kennzahl des Net Promoter Scores berechnet. Hier wurden die Besucher*innen gebeten, auf einer Skala zwischen eins und zehn anzugeben, wie wahrscheinlich es ist, dass sie das Festival weiterempfehlen würden. Je höher die gewählte Zahl, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Festival weiterempfohlen wird. Der Anteil der Besucher*innen, die neun oder zehn Punkte vergeben, sind die sogenannten Promoter. Der Anteil der Besucher*innen, die null bis sechs Punkte vergeben, sind die sogenannten Detraktoren. Der Anteil der Detraktoren wird schließlich vom Anteil der Promoter subtrahiert und man erhält den Net Promoter Score. Die 223 befragten Personen würden das Festival mit einem Mittelwert von 9,09 weiterempfehlen. Dies kann als sehr guter Wert angesehen werden. Da auch das Thema Cashless Bezahlung in der zukünftigen Eventbranche eine große Rolle spielen wird, wurden die Befragten diesbezüglich nach ihrer Einschätzung und Ihren Bedürfnissen gefragt. Es zeigte sich, dass bargeldlose Bezahlsysteme von den virtuellen Festivalbesucher*innen als Lösung für die Zukunft betrachtet werden. Allerdings muss dabei der Wunsch beachtet werden, dass es sich um einfache Bezahlmöglichkeiten handelt. Auch Modelle, die den Besucher*innen das Gefühl geben, ihnen mehr Geld abzunehmen, führen zu negativen Wahrnehmungen. Hierin besteht eine große Aufgabe für die Festivalbetreiber. Interessante Ergebnisse konnte man zudem in den Bereichen Catering und Anreise für die künftigen Live-Open Airs erkennen. Das Verlangen nach vegetarischen oder veganen Alternativen nimmt nach wie vor immer mehr zu. Dies bedeutet, dass weiterhin mehr Abwechslung in diesem Bereich geschaffen werden sollte. Auch dass eine umweltschonende Anreise den gleichen Stellenwert wie eine komfortable Anreise einnimmt, zeigt, den Eintritt eines Umdenkens. In diesen beiden Bereichen müssen die Eventverantwortlichen ebenfalls Lösungen für die Zukunft finden.

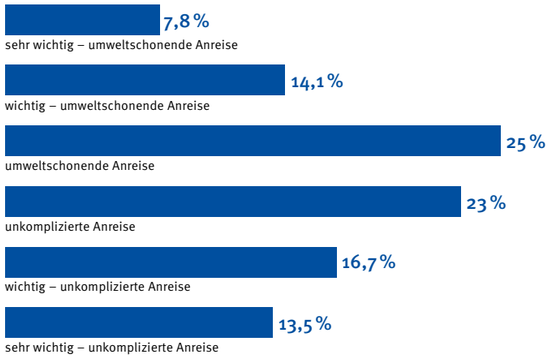


Das PULS Open-Air-Festival erfreut sich großer Beliebtheit

Wie beeinflusst Nachhaltigkeit die Teilnahmeentscheidung bei Festivals?



Was ist den Gästen bei der Anreise wichtig?



EIN WICHTIGER TEIL DER HOCHSCHULE – HEILBRONNER INSTITUT FÜR LEBENSLANGES LERNEN GGMBH

Seit Februar 2012 verfügt die Hochschule Heilbronn mit dem Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen (HILL) über eine eigene Weiterbildungseinheit. Die Hochschule Heilbronn bündelt in HILL Angebote, die darauf abzielen, Personen aller Altersgruppen und mit unterschiedlichem Bildungshintergrund berufsbegleitend die Möglichkeit zur akademischen Weiterentwicklung zu geben. Die Gesellschafter der HILL gGmbH sind der Förderkreis der Hochschule Heilbronn e.V. und die HHN selbst.

2020 wurden die neuen Studiengänge mit erfolgreichen Studienstarts fest im Portfolio der berufsbegleitenden Studienprogramme verankert. Der MBA „Wirtschaftsinformatik – Digitale Transformation“ befähigt berufserfahrene Studierende zur antizipativen Gestaltung der Unternehmenstransformation, der Master „Autonomes Fahren“ zielt auf die Bedeutung der Elektromobilität im Zuge der Mobilitätswende ab und wird im Hochschulverbund der HfSW angeboten. Mit dem Master-Studiengang „Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“ wurde ein weiterer HfSW-Studiengang unter Mitwirkung der HHN ins Leben gerufen, um der wachsenden Bedeutung alternativer Antriebskonzepte Rechnung zu tragen.

Den geänderten Anforderungen in der Unternehmenswelt wurde auch durch eine konzeptionell-curriculare Überarbeitung des berufsbegleitenden Bachelors „Maschinenbau“ nachgekommen. Zukünftig können Studierende zwischen drei Vertiefungsrichtungen (allgemeiner Maschinenbau, Automotive, Robotik) wählen und damit die Qualifizierung besser auf die individuelle Bedarfslage im Unternehmen ausrichten.

Zudem wurde mit dem Studiengang „Betriebswirtschaft“ das Angebot für beruflich Qualifizierte auf Bachelor-Niveau ausgeweitet. Mit diesem Studiengang ist es gelungen, zusätzlich zu den berufsbegleitenden Studien, die über Vorbereitungsprogramme mit der Bildungseinrichtung Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen gGmbH angeboten werden, den ersten in der Hochschule selbst organisierten berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang zu etablieren und im Berichtsjahr die damit einhergehenden Projektziele und -anforderungen erfolgreich abzuschließen. Zentraler Bestandteil dieses Projekts war die Entwicklung eines didaktischen Konzepts für Onlinevorlesungen in berufsbegleitenden Studienprogrammen. Dieses Konzept konnte mit der Umstellung des Vorlesungsbetriebs aufgrund der Corona-Pandemie auf alle anderen berufsbegleitenden Studienprogramme übertragen werden. Somit war eine schneller und reibungsfreie Umstellung auf Onlinelehre möglich.

Bereits im Vorjahr wurde die Hochschule Heilbronn als offizielles Testcenter für den international anerkannten Sprachtest „Oxford Test of English“ akkreditiert. Im Berichtsjahr konnten in regelmäßigen Abständen dieser renommierte Test am Bildungscampus für Studierende alle Fakultäten angeboten werden. Die Organisation und operative Abwicklung des Angebots erfolgt durch das Weiterbildungsinstitut der Hochschule Heilbronn (HILL). In der Zukunft soll dieses Angebot auf die anderen Institutionen am Bildungscampus ausgeweitet werden.

VIRTUELLE STUDYWEEK 2020

Da die ursprünglich für den Herbst geplante und äußerst beliebte Studyweek nicht durchgeführt werden konnte, entschieden sich die Heilbronn University Graduate School (HUGS) und die Fakultät für Mechanik und Elektronik, ein virtuelles Konzept zu entwickeln. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Praxis, guten Kontakten zu den Partnerhochschulen und Unternehmen weltweit, fanden sie sehr schnell Unterstützung für das Konzept.

Die virtuelle Studyweek, sowie die Student Conference umfasste vielfältige Beiträge von Gastredner*innen unterschiedlichster Partnerhochschulen, sowie renommierten internationalen Einrichtungen und Institutionen.

- German-Russian Chamber of Commerce Moscow
- German-Brazilian Chamber of Industry & Commerce Rio de Janeiro
- SAP Deutschland SE & Co KG
- University of British Columbia Kelowna
- School of Aerospace Engineering Xiamen University

Auch eigene Programmpunkte fanden im virtuellen „Global Business Event“ von Prof. Dr. Ralf Dillerup Platz.

Ihren Abschluss fand die virtuelle Studyweek bei der Student Conference. Hier konnten die Studierenden ihre Präsentationen vorstellen. Thematisch ging es im Besonderen um die Auswirkungen der Pandemie auf unterschiedliche Bereiche wie E-Mobilität, Tourismus oder das Arbeitsumfeld.

Organisatorisch gesehen war es eine intensive Aufgabe, die von den Teilnehmer*innen wunderbar gemeistert wurde. Den Studierenden wurde trotz der aktuellen Situation eine Auswahl an internationalen Themen geboten. Das Konzept hat so überzeugt, dass die Idee der virtuellen Studyweek auch zukünftig umgesetzt werden soll.

DATANANALYSE IN UNTERNEHMEN IM SCHWERPUNKT DIGITALE TRANSFORMATION

Prof. Dr. Christine Reck leitet im Bachelorstudiengang Software Engineering den Schwerpunkt „Digitale Transformation“ und konnte für das Wintersemester 20/21 mit Christoph Appel von der Schwarz IT KG einen Experten für die Vorlesung „Datenanalyse in Unternehmen“ gewinnen. Appel ist selbst Absolvent des Studiengangs und hat nach erfolgreich abgeschlossenem Studium in einigen namhaften Unternehmen wie der Siemens AG und Volkswagen AG gearbeitet, bevor er zur Schwarz-Gruppe nach Neckarsulm gewechselt ist.

In seinem Gastvortrag „Von der Anforderung zum Produkt – eine SAP BI Umsetzung der Schwarz IT“ zeigte Appel, wie seine Abteilung „BI & Data Services“ die anfallenden großen Datenmengen in der Schwarz Gruppe für Unternehmenszwecke nutzt. Denn in diesen Daten steckt wertvolles wettbewerbsdifferenzierendes Wissen, das es für den weiteren Unternehmenserfolg zu nutzen gilt. Daten und Analytik sind daher integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse. Unter anderem wird bei Schwarz IT dazu die Lösung SAP BW eingesetzt, mit der die Studierenden in der Vorlesung „Datenanalyse in Unternehmen“ von Prof. Reck arbeiten. Die Größenordnung der täglich bei Schwarz IT mit SAP BW zu verarbeitenden Daten zeigt die folgende Graphik:



Mit einem Dashboard können große Datenmengen schnell und einfach aufbereitet und übersichtlich dargestellt werden.

Um ein besseres Verständnis für die Arbeit der Datenanalysten bei der Schwarz IT zu vermitteln, stellte Herr Appel in seinem Vortrag ein bereits umgesetztes Projekt vor. Im Auftrag des Controllings wurde ein Dashboard zur schnellen und einfachen Auswertung der Betriebskosten der 12.000 LIDL-Immobilien angefordert. Die Herausforderung im Projekt bestand darin, dass sich die ursprünglichen Anforderungen im Laufe des Projekts immer weiter verändert haben und große Datenmengen verarbeitet werden mussten. Diese wertvollen Erfahrungswerte aus der Praxis helfen den Studierenden bei der Umsetzung ihrer eigenen Projekte und sind daher für den weiteren Verlauf des Studiums elementar wichtig.

BESTNOTEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN IM CHE-HOCHSCHULRANKING

Im aktuellen Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) konnten sich die Master-Programme der Heilbronn University Graduate School (HUGS) an der Hochschule Heilbronn zum wiederholten Male unter den besten betriebswirtschaftlichen Master-Programmen an Hochschulen in Deutschland und dem angrenzenden Ausland platzieren.

Für das Hochschulranking wurden die Masterstudierenden über ihre Einschätzung zu den Studienbedingungen sowohl im Allgemeinen als auch zu konkreten Kriterien wie Betreuung, Unterstützung im Studium oder Auslandsstudium, Lehrangebot, Praxisorientierung, Ausstattung, Studienorganisation oder Prüfungen befragt.

Besonders im Themenbereich Internationalisierung und bei der Praxisnähe schnitten die Studiengänge Master in Unternehmensführung sowie in Transport und Logistik sehr gut ab.

Ebenfalls sehr gut beurteilten die Studierenden die Betreuung und Unterstützung im Studium sowie die allgemeine Studiensituation während der Corona-Pandemie. Speziell die angemessene Teilnehmer*innenzahl in den Lehrveranstaltungen wurde als sehr gut bewertet. „Es zeigt sich, dass das Arbeiten in kleinen Gruppen mit einem ausgewogenen Verhältnis von Vorlesungen, interaktiven Projekten, praxisnaher Lehre und Seminaren in den Studiengängen der HUGS ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Ausbildung künftiger Fach- und Führungskräfte ist“, freut sich Professor Dr. Ralf Dillerup, Akademische Leitung der HUGS. „Die flexiblen Möglichkeiten zur Gestaltung des eigenen Studiums in Kombination mit dem Fokus der HUGS auf aktuelle Fragestellungen aus der Wirtschaft und auf Zukunftsfähigkeit schaffen für unsere Absolventinnen und Absolventen ideale Voraussetzungen“, ergänzt Professor Dr. Tobias Bernecker, Studiengangleitung im Master in Transport und Logistik Management.

CHE
Centrum für Hochschulentwicklung

DIGITALISIERUNG DER KONTAKTDATENERHEBUNG UND -VERARBEITUNG BEI GASTSTÄTTENBESUCHEN MIT NFC-CORONA

Während der COVID-19-Pandemie sind Einrichtungen wie Gaststätten oder der Einzelhandel dazu verpflichtet, personenbezogene Daten sowie Datum und Zeitraum der Anwesenheit ihrer Kund*innen zu erheben. Dies wird auf Verlangen der zuständigen Behörde zur Ermittlung von Kontaktpersonen bei bestätigten Erkrankungen zur Verfügung gestellt. In einem Semesterprojekt im Wintersemester 2020/21 haben fünf Studierende im Rahmen der Lehrveranstaltung „Verteilte Systeme“ im Master Medizinische Informatik im zweiten Semester eine Alternative zum papierbasierten, teilweise unleserlichen oder unvollständigen Erfassen der Daten entwickelt. Bei dem Projekt NFC-Corona müssen sich Betreiber*innen in einer App registrieren und erhalten daraufhin QR-Codes und NFC-Tags für ihre Einrichtung, welche von den Besucher*innen, ebenfalls mithilfe einer App, gescannt werden. Die einmalig eingerichtete App mit personenbezogenen Daten übermittelt nach Beendigung des Besuchs die Daten zentral weiter, sodass diese vom zuständigen Gesundheitsamt mithilfe einer Web-Applikation eingesehen werden können. NFC-Corona stellt somit eine Möglichkeit dar, den Prozess der Nachverfolgung von Kontaktpersonen zu digitalisieren und effizienter zu gestalten, sodass die zuständigen Behörden eine bessere und zuverlässigere Datenqualität zur Verfügung haben.

PRAXISNAH DURCH LIVESTREAM – PRODUKTIONSTECHNISCHES LABOR

Das Jahr 2020 hatte uns alle und insbesondere den techniknahen Studiengang Produktion und Prozessmanagement (PPM) vor eine besondere Herausforderung gestellt. Die Studierenden im Studiengang werden intensiv auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereitet. Dazu gehört vor allem auch eine realitätsnahe Qualifikation. Im Hauptstudium im vierten Semester stellen sich die Studierenden unter anderem der Herausforderung der Produktionstechnischen Labore. Im Vorfeld werden die Teilnehmer*innen im Studium durch die Lehrenden intensiv auf diese Aufgabe vorbereitet. Die theoretischen Erkenntnisse aus den einzelnen Modulen sollen in den Laboren praxisnah angewandt und diskutiert werden. Die einzelnen Präsenzveranstaltungen galt es jetzt in eine Form zu bringen, die für alle Beteiligten zu einem Gewinn werden sollte. Ein Pilotprojekt in Form von Livestreaming wurde gestartet. Zum Einsatz kam ein Kamerasystem mit mehreren Kameras. Das eröffnete die Möglichkeit, die Labore aus Beschichtungsanwendung „Galvanotechnik – Eloxieren“, spanende Fertigungsprozesse „CNC-Fräsen mit fünf Seitenbearbeitung“ sowie aus dem Bereich spanlose Fertigungsprozesse Umformtechnik „Tiefziehen mit Hisida-Die“ als eine Liveübertragung durchzuführen. Die Teilnehmer*innen konnten die Versuche live erleben und die Vorgänge praxisnah verfolgen. Durch die Video- Tonübertragung stand einer Interaktivität nichts im Wege. Die Studierenden wurden aus dem Homeoffice abgeholt und tauchten direkt in die Welt der Technik ein. Das emotionale Erlebnis wirkte sich positiv auf die Gruppendiskussionen aus. Die Begeisterung einzelner Teilnehmer*innen kam deutlich zum Ausdruck. Die Brücke zwischen Theorie und Praxis hat deutlich an Festigkeit gewonnen.

BUSINESS IM SILICON SAXONY

Die Study Week der MBA Studiengänge International Automotive Management und Unternehmensführung führte 2020 nach Dresden. Die „International Study Week“ steht als Pflichtveranstaltung in der Prüfungsordnung der berufsbegleitenden MBA (Master of Business Administration) Studiengänge „Unternehmensführung“ und „International Automotive Management“ des Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen (HILL). Doch 2020 sollte es anders werden. Wo sonst Exkursionen nach Madrid und Bari, nach Tschechien, Lettland, Portugal und in die Türkei angesagt waren, Treffen bei Botschaften, Außenhandelskammern und Auslandsniederlassungen terminiert waren, war in diesem Jahr Vorsicht geboten. So konnte in Zusammenarbeit mit einem Hotel in Dresden, der Hochschule Dresden und der Firma Volkswagen eine Studienwoche realisiert werden, die alle Hygienemaßnahmen erfüllte und in eine Stadt führte, die zum einen im September nahezu coronafrei war, zum anderen wie kaum eine andere Stadt in Deutschland für eine perfekte Mischung aus Tradition, Kunst und Kultur, Innovation, Moderne und Technologie steht. In Begleitung von Programmmanagerin Jana Seewald und den Programmleitern Prof. Dr. Roland Alter und Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth machten sich Anfang September 19 Studierende auf in die sächsische Hauptstadt. Neben einem Besuch der gläsernen Manufaktur bei Volkswagen mit ausführlichem Programm stand ein Seminar mit Prof. Dr. Ralph Sonntag von der Hochschule Dresden zum Thema Business-Netzwerke auf der Agenda sowie die eigentliche Aufgabe, Geschäftsmodelle für IT-basierte Dienstleistungen zu entwickeln. Doch auch Kunst und Kultur kamen nicht zu kurz – eine Stadtführung mit vielen historischen Eindrücken, ein Besuch des Grünen Gewölbes und der Festung Königstein rundeten das Programm ab. Die geschäftige und moderne Stadt Dresden mit der eleganten Alt- und der quirligen und multikulturellen Neustadt hinterließ bei allen Beteiligten nachhaltige Eindrücke.

NEUER SCHWERPUNKT ENTREPRENEURSHIP



Der neue Studiengang Entrepreneurship fördert die interdisziplinären Kompetenzen

Was brauchen zukünftige Unternehmer*innen, um erfolgreich zu sein? Neben einer guten Idee, Fachwissen und persönlichen Fähigkeiten vor allem interdisziplinäre Kompetenzen. Mit diesem Grundgedanken hat sich eine Gruppe Entrepreneurship-Interessierter der Fakultäten International Business, Informatik, Mechanik und Elektronik, Technik und Wirtschaft und Wirtschaft und Verkehr zusammen mit dem Gründerzentrum Startklar auf den Weg gemacht, einen neuen Masterstudiengang Entrepreneurship aus der Taufe zu heben. Um zunächst die tatsächliche Nachfrage nach diesem Studiengang zu eruieren, wurde zum Wintersemester 20/21 zunächst ein gleichnamiger Studienschwerpunkt im Master Unternehmensführung eingeführt. Dies war genau die richtige Entscheidung. Auf Anhieb gab es 52 Bewerbungen auf die 15 Plätze, die erste Kohorte konnte somit starten und Erfahrungen in der interdisziplinären Lehre gesammelt werden. Das Lehrdeputat wurde freundlicherweise von den beteiligten Fakultäten und dem Rektorat aus dem Startklar Gründerzentrum unkompliziert zur Verfügung gestellt. Der reibungslose Start hat das Vorhaben bestärkt, einen eigenen Studiengang einzurichten, und so laufen aktuell der Lehrbetrieb und die Einrichtung des ME 1.0 parallel. Geplant ist zum Wintersemester 21/22 mit einem eigenständigen Studiengang in der Heilbronn University Graduate School (HUGS) zu starten und ab dann bis zu 24 Studierende im Vollzug aufzunehmen. Dabei soll eine Aufnahme für Präsenzlehre in Heilbronn und die andere Aufnahme in Onlinepräsenzlehre in Künzelsau stattfinden, auch um verschiedene Zielgruppen anzusprechen. Der neue Studiengang ist ein Zeichen dafür, wie bereichernd der fakultätsübergreifende Austausch sein kann und ist sicherlich Ausgangspunkt für weitere gemeinsame Projekte.

VON STUDENTIN ENTWICKELTE RÖNTGEN-SOFTWARE FINDET ANWENDUNG IN INDIEN



Lena Kopp hat eine Röntgen-Software entwickelt, die zwischen bakteriellen und viralen Lungenkrankheiten unterscheiden kann. Foto: privat

Die von der Künzelsauer Studentin Lena Kopp entwickelte Röntgen-Software zur Früherkennung einer Corona-Erkrankung wird bald in Indien eingesetzt. Üblicherweise wird bei Verdacht auf eine Infektion mit dem Virus der bekannte Nasen- und Rachenabstrich durchgeführt. Bei Verdacht auf einen schweren Verlauf wird eine Computertomographie (CT) angeordnet. In Entwicklungsländern stehen weder Test-Kits noch Möglichkeiten einer CT ausreichend zur Verfügung. Hier setzt die Software an: Sie kann automatisch zwischen einer bakteriellen und einer viralen Lungen-Erkrankung unterscheiden.

Der gemeinnützige medizinische Verein Shining Eyes mit Sitz in Flein möchte die Software nutzen. Er setzt sich für eine bessere medizinische Versorgung in den ländlichen Regionen im indischen Bundestaat Westbengalen ein. Die Vereinsvorsitzende und Kinderärztin Monika Golembiewski widmet sich seit mehr als 25 Jahren der Entwicklungszusammenarbeit in Indien und erkannte die Potenziale für ihre Arbeit in Indien. Professor Alexander Jesser, der die Studentin bei der Entwicklung der Software betreut hat, sieht weitere Anwendungsfelder im Bereich der Lungen- und Knochentuberkulose.



Shining Eyes Vereinsvorsitzende und Kinderärztin Monika Golembiewski (links im Bild) mit einer jungen indischen Patientin und ihrer Mutter

LASER-PARCOURS

Wer würde sich nicht mal gerne wie die Agent*innen und Held*innen in Action-Filmen durch einen Laser-Parcours bewegen? Studierende und Schülerinnen haben im Herbst 2020 ein gemeinsames Projekt dazu begonnen. Ziel ist es, einen Laser-Parcours zu entwerfen, zu entwickeln und aufzubauen. Auch die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen können das Projekt nicht aufhalten: Treffen finden digital statt und Informationen werden vermehrt schriftlich ausgetauscht im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten.

Schülerinnen der Bildungspartnerschule Dillmann-Gymnasium Stuttgart und Studierende des Studiengangs Produktion und Prozessmanagement bearbeiten für das Projekt interessante Aufgabenstellungen aus der Physik und Informatik. Dabei geht es zum Beispiel um Themen aus der Optik wie Reflektion von elektromagnetischer Strahlung und Aufbau und Funktionsweise von Fotodioden. Die Ansteuerung der Komponenten erfolgt über einen Arduino.



Gemeinsames Projekt von Schülerinnen und Studierenden: Wer bahnt sich den Weg durch den Laser-Parcours?

Die zu bearbeitenden Aufgaben knüpfen an das jeweilige Wissen und Können der Studierenden und Schülerinnen an. Die Betreuung erfolgt hochschulseitig durch Prof. Dr. Juliane König-Birk und schulseitig durch Herrn Ehrenmann. Gemeinsam wurde ein DPG-Antrag zur Projektförderung gestellt. Mit dem Projekt lernen die Schülerinnen des Dillmann-Gymnasiums außerdem die Hochschule kennen und erhalten einen Einblick in ein Ingenieurstudium.

Nach seiner Fertigstellung soll der Laser-Parcours den sportlichen Ehrgeiz wecken: Wer schafft es am schnellsten, den Hindernisparcours zu bewältigen, ohne einen der Laserstrahlen zu durchbrechen?

PROJEKTARBEIT ZUM THEMA: „KOMMUNE INNOVATIV“ UND „URBAN FARMING“

Im Fach „Embedded Systems“ vereinen Studierende in der Vertiefung „Systems Engineering“ des Bachelorstudiengangs Software Engineering (SEB) ihre erlernten Software-Engineering Skills mit den Schnittstellen in die echte, reale Welt. Konkret bedeutet dies, dass Anwendungsfälle nicht mehr nur in der digitalen Welt stattfinden, sondern das alltägliche Leben betreffen. Dazu werden im Labor Projekte realisiert, in denen Regelalgorithmen auf Mikrocontrollern Sensoren und Aktuatoren steuern. Im Sommersemester 2020 wurde dieses Vorgehen auf Grund der Pandemie-Situation in die Wohnzimmer der Studierenden und der Fokus deutlich stärker auf die Verteilung der Systeme gelegt.

Unter dem Themenbereich „Kommune (Stadt) innovativ“ entstanden unglaublich ideenreiche und vielseitige Projekte. Von kommunaler Luftbelastungsmessung bis hin zur digitalen Dachwohnung, die mit emotionaler Beleuchtung die Stimmung anhebt. Außerdem wurde eine intelligente Fahrradbeleuchtung entwickelt, die mit einem Gaming-Bordcomputer ausgestattet ist. So soll künftig der innerstädtische Transport sicherer gemacht werden. Auch die regionale Versorgung wurde mit einer KI gestützten Herden-Überwachung berücksichtigt.

In die gleiche Richtung ging das „Smart Garden“-Projekt. Ziel war dabei die Überwachung und die teilweise automatische Versorgung einzelner Pflanzen – Stichwort: „Urban Farming“. Sensoren messen die Umgebungssituation und übertragen die Daten auf einen Server. Dort können sie grafisch aufbereitet über eine Webseite beobachtet werden. Gleichzeitig prüft ein Algorithmus vordefinierte Grenzwerte sowie Vergleichstabellen und steuert bei der Pflanze angebrachte Aktuatoren. Der Algorithmus sorgt dafür, dass die Pflanze bei Bedarf gewässert wird oder an dunkleren Tagen zusätzliches Licht erhält.

Das System betrachtet nicht nur die eigene, individuelle Pflanze, sondern bildet auf der zur Verfügung gestellten Server-Infrastruktur Vergleichswerte und Fortschritte anderer Nutzer*innen ab. Mit verschiedenen Einstellungen können so eigene Konfigurationen angepasst werden, um für ein besseres bzw. ertragreicheres Wachstum zu sorgen. Die zur Analyse notwendigen Bilddaten können mitgespeichert werden. Die Erweiterung auf eine KI-gestützte Anpassung ist bereits in Planung.

Für das Monitoring der Daten bzw. für das Frontend setzten die vier Teammitglieder Sebastian Herzog, Andrés Uribe Stengel, Timo Volkmann und Maximilian Seyfried auf das Web-Framework „React“. Mit ihrer Entwicklung lässt sich verteilt auf die einzelnen Heim-Systeme zugreifen. Das Monitoring der Umgebungswerte und ein eventuelles Über- oder Unterschreiten von voreingestellten Schwellenwerten zeigt die Diagramm-Übersicht der Messdaten.

SOZIALES ENGAGEMENT IN DER PANDEMIE

Der erste Lockdown traf die Heilbronn University Graduate School (HUGS) direkt in der ersten Vorlesungswoche. Kurzfristig mussten alle Veranstaltungen auf einen Online-Modus umgestellt und eine neue Strategie für den weiteren Ablauf des Semesters ausgearbeitet werden. Im Rahmen des Faches Persönlichkeits- und Teamkompetenzen bekamen unsere Studierenden die Möglichkeit, eigene soziale Projekte zu entwickeln und dafür Credits zu erhalten. Das Angebot stieß auf eine große Resonanz, die Studierenden reichten verschiedene Vorschläge ein. Aufgabe war es auch, einen Projektbericht einzureichen und vorzustellen. Zwei dieser Projekte waren:

Konzept zur effizienteren Gestaltung der Krisenkommunikation des Bundes:
Wie kann man der Bevölkerung helfen, durch gesicherte wissenschaftliche und visuell ansprechend aufbereitete Information die Unsicherheit zu überwinden und rationale Entscheidungen zu treffen?

„Shopping“ für einen guten Zweck:
Schutz der Risikogruppen bzw. der Betroffenen des Virus durch Unterstützung bei der Erledigung der notwendigen Besorgungen.



Wie Studierende mit ihren Ideen Großes schaffen

BIG DATA – VIELE DATEN, GROSSER NUTZEN?

Zur Beibehaltung bestehender und Gewinnung neuer Kontakte führte der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen – auch in Pandemie-Zeiten – die von der Würth-Stiftung geförderte Veranstaltungsreihe „Ingenieurwissenschaft aus erster Hand“ fort. In diesem Jahr referierten und diskutierten die hochkarätigen Referenten zum Thema „BIG DATA – viele Daten, großer Nutzen?“ digital vor rund 140 Teilnehmer*innen.

Ausgangsüberlegung der Veranstaltung war die These vieler Wissenschaftler*innen, Politiker*innen, Unternehmensberaterungen sowie Journalist*innen, dass große Datenmengen regelmäßig der Rohstoff des 21. Jahrhunderts seien. In der Unternehmenspraxis entscheidet sich jedoch, ob und inwiefern viele Daten tatsächlich einen großen Nutzen durch zusätzliche Wettbewerbs- oder Kostenvorteile generieren können. Referent*innen der Kion Group, der Porsche AG und der Lidl Stiftung & Co. KG unternahmen einen Realitätscheck und gaben dem Publikum einen Einblick in ihre betrieblichen Erfahrungen mit dem Themenschwerpunkt „Big Data“.

Die virtuelle Durchführung hatte auch ihre Vorteile: So konnten sich die deutschlandweit zugeschalteten Teilnehmer*innen bereits nachmittags mit einem Grundlagenvortrag von Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon (Studiendekan des Studiengangs Wirtschaftsinformatik) auf das Thema einstimmen – bevor am Abend die Praxisvorträge folgten. Die Aktualität und Relevanz dieses Themas zeigte insbesondere die rege Beteiligung des Publikums an der abschließenden Diskussion mit allen Referent*innen, die von Prof. Dr. Martin Tettenborn, Professor für Finanz- und Rechnungswesen im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, moderiert wurde.



Prof. Dr. Martin Tettenborn führte als Moderator durch die Diskussion.

BIOMARKER FÜR PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN BEI 3 FACHKONFERENZEN VORGESTELLT

Neurodegenerative Erkrankungen wie die Alzheimer und Parkinson-Krankheit sind durch den stetigen Verlust von Gehirnfunktionalität gekennzeichnet und schränken damit das Leben von Millionen Menschen weltweit massiv ein. Aktuell leiden bspw. zwei Prozent der deutschen Bevölkerung unter der Alzheimer Erkrankung und laut Schätzungen des Statistischen Bundesamtes wird sich dieser Anteil bis zum Jahr 2050 durch die Veränderung der Altersstruktur verdoppeln. Diese Erkrankungen kennzeichnen sich durch stetiges Fortschreiten der Symptome und bisher sind weder die physiologischen Mechanismen dieser Erkrankungen vollständig entschlüsselt, noch gibt es wirkungsvolle Therapiemöglichkeiten. Auch die Diagnostik beruht aktuell auf subjektiven Methoden und die Erkrankungen sind weder früh gesichert diagnostizierbar noch kann man den Krankheitsverlauf prognostizieren. Die Forschung an Biomarkern – also objektiv messbaren Markern für Erkrankungen – nimmt sich diesen Problemen an und liefert einen wichtigen Baustein für die Diagnostik und Therapieentwicklung.

Für die Erforschung der Biomarker werden immer häufiger maschinelle Lernverfahren eingesetzt. Diese Verfahren erkennen regelmäßige Muster in komplexen Daten wie Gehirnbildern oder Proben der Gehirnflüssigkeit, die Patienten mit einer Erkrankung von gesunden Kontrollprobanden unterscheiden. Damit befindet sich diese Forschung an der Schnittstelle zwischen Medizin und Informatik, und die Studierenden der Medizinischen Informatik können hier ihre Stärken voll ausspielen: Sie verwenden die komplexen informatischen Methoden des maschinellen Lernens, deren Ergebnisse sie durch ihre Medizin-Kenntnisse fachlich interpretieren und diskutieren können. In dem an der HHN noch recht jungen Forschungsgebiet haben inzwischen sechs Studierende ihre Abschlussarbeit geschrieben, davon drei im Jahr 2020.

Eine frühere Arbeit zur Stratifizierung von Alzheimer Erkrankten wurde 2020 als voller Fachartikel bei der „International Conference of Healthcare Informatics“ (ICHI) angenommen und nach dem Vortrag auf der Konferenz veröffentlicht. Eine weitere Arbeit zur Stratifizierung von Parkinson Erkrankten wurde bei der jährlichen Fachtagung der „Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.“ (GMDS) in einem Vortrag vorgestellt. Schlussendlich fasste ein Vortrag bei dem Symposium „Artificial Intelligence in healthcare“, welches von der „Live Science Alliance“ der Stanford University zusammen mit dem Heilbronner MOLIT Institut ausgerichtet wurde, die Ergebnisse aller Arbeiten zusammen und lieferte so einen Überblick über die Forschung in dem Gebiet. Im Rahmen dieses Symposiums stellte zusätzlich eine Masterandin selbst die neuesten Erkenntnisse in einer Posterpräsentation vor.

Das erfolgreiche Einbringen der Forschungsergebnisse der Absolvent*innen der Medizinischen Informatik in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs zeigt zum einen die Aktualität der Lehrinhalte auf und demonstriert weiterhin das hohe Niveau der wissenschaftlichen Ausbildung an der HHN und der Uni Heidelberg, welche gemeinsam die Studiengänge der Medizinischen Informatik ausrichten. Für die Studierenden ist es zudem eine wertvolle Erfahrung und ein toller Erfolg, mit dem sie ihr Studium krönen und den ersten Stein für eine wissenschaftliche Karriere legen können.

NETZWERKTREFFEN DES HEILBRONNER MDM-ROUNDTABLE

In diesem Jahr feierte der Heilbronner MDM-Roundtable des Instituts für Wirtschaftsinformatik ein Jubiläum: Am 05. November 2020 trafen sich die Mitglieder des MDM-Roundtable das 10. Mal in Folge und tauschten sich über aktuelle Entwicklungen rund um das Thema „Data Excellence im Zuge der digitalen Transformation“ aus. Aufgrund von Corona fand das Netzwerktreffen online statt, was zu keinem Einbruch der Teilnehmer*innenzahl (rund. 50 Teilnehmer*innen aus 15 Unternehmen) führte. 2016 wurde der Heilbronner MDM-Roundtable von Prof. Dr. Helmut Beckmann und Dipl.-Inf. Thomas Schäffer initiiert mit dem Ziel, den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis im Themengebiet des Stammdatenmanagements (Master Data Management, MDM) und der Datenqualität zu forcieren. Neben den zweimal im Jahr stattfindenden Netzwerktreffen, zu denen Praxisvorträge, Diskussionen sowie aktuelles Forschungswissen präsentiert werden, werden auch Themen von und mit den Netzwerkpartner*innen, die von besonderem Interesse sind, gemeinsam identifiziert. Im Rahmen von thematischen MDM-Fokusgruppen werden diese weiter vertieft, um folglich Lösungen und Innovationen für die Praxis zu schaffen. Hieraus entstanden die MDM-Fokusgruppen „Data Quality“ (seit Juli 2019) sowie „Data Governance“ (Februar 2020). Unter der Leitung von Dipl.-Inf. Thomas Schäffer werden in regelmäßigen Workshops Methoden, Best Practices, Leitfäden sowie Handlungsempfehlungen erarbeitet und die Ergebnisse allen Mitgliedern des Heilbronner MDM-Roundtable präsentiert. Wissensgrundlage bilden neben den Praxiserfahrungen, die Forschungsaktivitäten des IWI’s, u. a. durch Studierende und Absolvent*innen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik, Dissertationsvorhaben wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen. Ergänzt wird dies durch Beiträge von Wissenschaftler*innen (externer) Partnerinstitutionen.

Aktuell werden folgende Forschungsarbeiten im WS 20/21 mit Studierenden realisiert:

1.) Optionen der Unterstützung des Metadatenmanagements durch Machine Learning
2.) Konzeption zur Visualisierung der Datenqualität mit beispielhafter Anwendung
3.) Entwurf und prototypische Umsetzung eines KPI-basierten Analysesystems für Materialdaten im Wareneingang
4.) Entwicklung eines Vorgehensmodells zur Implementierung, Einführung und Anwendung eines Data Governance im Unternehmen am Beispiel von Regelgenerierung für Materialstammdaten
5.) Entwicklung eines Vorgehensmodells zur Umsetzung einer Datenstrategie im Zuge einer unternehmensweiten Digitalen Transformation
6.) Konzeption eines Kennzahlensystems zur Bewertung der Datenqualität und Umsetzung mit SAP MDG (Master Data Governance)

DIGITALPANEL „DIY DIGITAL HEALTH – HELFEN WIR UNS EINFACH SELBST?!“ IM RAHMEN DER VIRTUELLEN GMDS-JAHRESTAGUNG 2020 (BERLIN)



„Digitalpanel in Action im Interview mit Claudia Liebram (Psoriasis-Netz.de) und Lea Brandl (Absolventin der HHN, Master Medizinische Informatik)“

Durch die Corona Pandemie mussten Wissenschaftler*innen im Jahr 2020 ebenfalls neue Wege gehen. Zahlreiche Tagungen wurden verschoben, kurzfristig in virtueller Form durchgeführt oder gar abgesagt. Auch Martin Wiesner und Monika Pobiruchin von der Hochschule Heilbronn waren intensiv in der Planung und Durchführung eines dreistündigen Programmpunkts auf der Jahrestagung der GMDS eingebunden. Da sich bereits im Mai 2020 abzeichnete, dass die Tagung nicht wie geplant vor Ort in Berlin stattfinden konnte, organisierten die Forschenden als neues Format ein „Digitalpanel“ zum Thema: „Do-it-yourself Digital Health – Helfen wir uns einfach selbst?!“. Digitale Angebote verändern das persönliche Gesundheitsverhalten und sie beeinflussen zunehmend die Gesundheitsversorgung. Mit Beginn des Jahres 2020 können sogar Smartphone-Apps per Rezept ärztlich „verschrieben“ und abgerechnet werden. Die Gewohnheit, bei Beschwerden und Symptomen erst einmal „Dr. Google“ zu Rate zu ziehen, ist heutzutage ein häufig anzutreffendes Phänomen. Manche Versicherten gehen noch weiter: Sie entwickeln eigene Technologien, um somit für sich selbst mehr Sicherheit und eine bessere Lebensqualität zu erzielen. Das Panel sollte beleuchten, was genau Patient*innen und / oder deren Angehörige bewegt, selbst aktiv zu werden. Im Rahmen des Digitalpanels hatten die Organisator*innen verschiedene Interviewgäste gewonnen. Diese stellten ihre eigenen, persönlichen Perspektiven, aber auch Forschungsergebnisse vor. Zu den Gästen gehörte u. a. der bekannte Blogger Enno Park. Darüber hinaus berichteten ehemalige Absolvent*innen des Studiengangs Medizinische Informatik von ihren aktuellen Projekten oder Abschlussarbeiten. „Wenngleich uns auch das direkte Feedback und die Diskussion mit Tagungsteilnehmenden gefehlt hat, die Interviews sind immer noch online abrufbar.“ erklärt Monika Pobiruchin. „Diese können von unseren Studierenden oder auch interessierten Bürger*innen jederzeit angeschaut werden. Ich bin mir sicher, dass wir mit der digitalen Ausgabe mehr Personen erreichen konnten als mit dem ursprünglich geplanten Panel vor Ort in Berlin“, ergänzt Martin Wiesner.

PROMOTION ZUR AUSWÄRTIGEN MUSIKPOLITIK ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

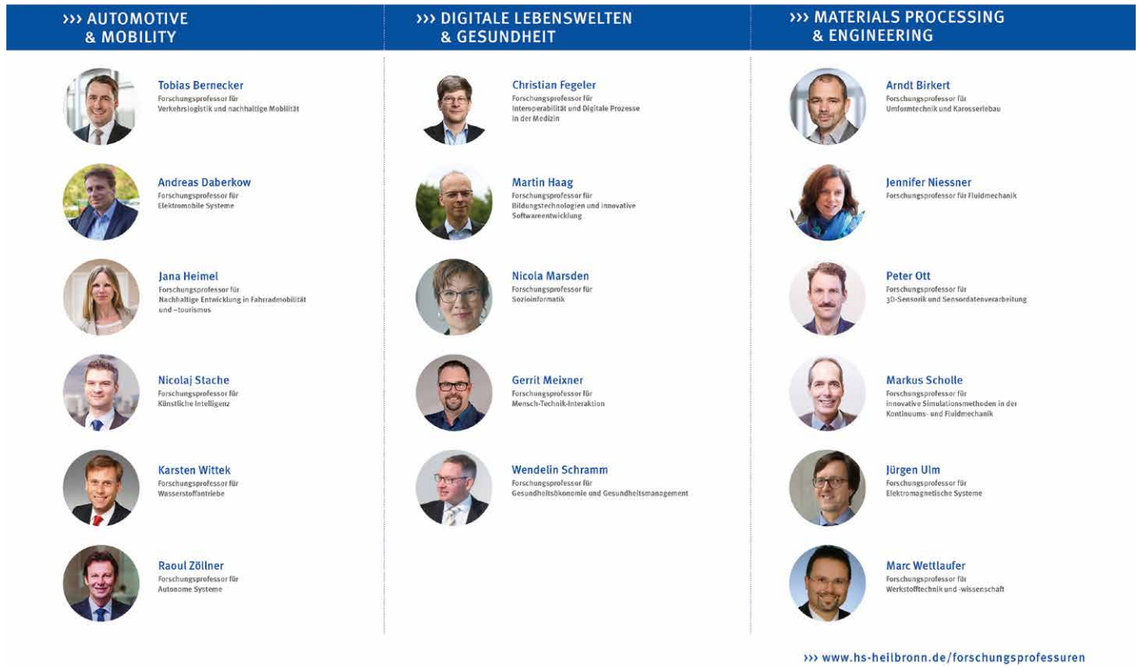


v.l. Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Dr. David Maier und Prof. Dr. Raphaela Henze

Nach dreißig Jahren hat auch der Bereich Wirtschaft der Fakultät Technik und Wirtschaft (TW) den ersten erfolgreichen Doktoranden. David Maier, Kulturreferent der Stadt Worms und Lehrbeauftragter im Studiengang, promovierte bei Frau Prof. Dr. Raphaela Henze zur Auswärtigen Musikpolitik. David Maier hat in einer umfangreichen Studie die Entscheidungsgrundlagen für Musikprojekte im Ausland untersucht. Es ging dabei insbesondere um solche Vorhaben, die im Zusammenhang mit der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik etwa von Goethe Instituten und Botschaften durchgeführt werden. Das Buch „Auswärtige Musikpolitik. Konzeptionen und Praxen von Musikprojekten im internationalen Austausch“ ist mittlerweile im VS Springer Verlag erschienen. Die Promotion wurde kooperativ von Frau Prof. Dr. Raphaela Henze und Herrn Prof. Dr. Wolfgang Schneider vom UNESCO Lehrstuhl für Kulturpolitik an der Universität Hildesheim betreut.

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

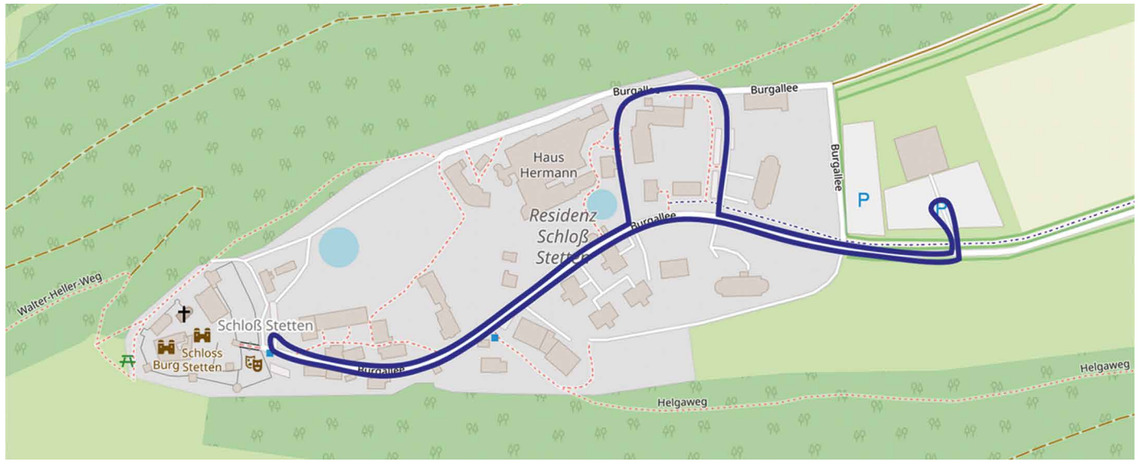
HHN FÜHRT FORSCHUNGSPROFESSUREN EIN



HHN-Forschungsprofessor*innen im Sommersemester 2020

Als eine der ersten Hochschulen in Baden-Württemberg führt die HHN im Sommersemester 2021 Forschungsprofessuren ein. Sie nutzt damit den gesetzlichen Rahmen, den das Landeshochschulgesetz bietet. Hochschulen im Land wird die Möglichkeit eingeräumt, forschungsaffinen Wissenschaftler*innen „überwiegend Aufgaben in der Forschung (zu) übertragen“. Die HHN entwickelte dazu ein Konzept, das die zu erfüllenden Kriterien definiert und eine regelmäßige Evaluation nach fünf Jahren vorsieht: Wissenschaftler*innen, die ihre Forschungsstärke über eingeworbene Drittmittel sowie über Publikationen nachweisen, können nun eine Forschungsprofessur beantragen. Zukünftig gewinnen Forscher*innen der HHN also größere zeitliche Freiräume, um sich auf Zukunftsthemen fokussieren zu können und Entwicklungen in ihren Fachgebieten voranzutreiben. 17 Professor*innen erfüllten im Sommersemester bereits die erforderlichen Kriterien.

AUTONOMES FAHREN IM LÄNDLICHEN RAUM



Geplante Route des autonom fahrenden Kleinbusses auf Schloss Stetten

Mobilität ist ein Grundbedürfnis des Menschen und ein essenzieller Bestandteil der sozialen Partizipation. Durch das Projekt Bürgershuttle schafft Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner, HHN-Forschungsprofessor für Autonome Systeme, zusammen mit seinem Team die Grundlagen für ein innovatives, automatisiertes und dadurch nachhaltiges Mobilitätskonzept in der Region Hohenlohe. Elektrifizierte Kleinbusse sind Teil eines automatisierten Beförderungssystems und erschließen eine definierte Teilstrecke auf Schloss Stetten nachhaltig, umweltfreundlich und bürgernah. Mit dem Vorhaben sensibilisieren die Projektpartner*innen insbesondere regionale Nutzer für neuartige Mobilitätskonzepte, um eine nachhaltige Akzeptanzbasis der Bevölkerungsgruppen vor Ort zu etablieren. Dieser Feldtest ist Basis für eine mögliche zielgerichtete Erweiterung des bestehenden Mobilitätsangebots. Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.

Kooperationspartner

› Emm! Solutions GmbH
› Gemeinde Künzelsau
› Stegmaier Nutzfahrzeuge GmbH
› hfcon
› Schloss Stetten

Projektteam HHN

Prof. Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner, Projektleiter
M.Eng. Nico Sußmann, Softwareentwicklung

› www.hs-heilbronn.de/buergershuttle

TRANSFORMATION DER AUTOMOBILINDUSTRIE DURCH BESSERE PLUG-IN-HYBRID FAHRZEUGE



Transformation der Automobilindustrie

Hermann Koch-Gröber, Professor für Antriebstechnik an der Hochschule Heilbronn, legt im Oktober 2020 zusammen mit Thomas Poreski, technologiepolitscher Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion, und Kai Burmeister, Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Baden-Württemberg, einen Lösungsvorschlag für zwei wichtige gesellschaftliche Herausforderungen vor: Wie kann unser Klima wirksam geschützt und gleichzeitig die zahlreichen Arbeitsplätze in der deutschen Automobilindustrie gesichert werden?

Die Partner sehen die Lösung in einer neuen Generation von Hybridautos mit längeren elektrischen Reichweiten. Damit könne es gelingen, CO_2-Emissionen zu verringern und gleichzeitig Arbeitsplätze in der Übergangsphase zur E-Mobilität zu sichern. Heute verfügen viele Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge über stärkere Verbrennungsmotoren als Elektronatriebe, welche die Fahrzeuge nur maximal 50 Kilometer weit bringen. Schon mittlere Fahrstrecken, aber auch viele Beschleunigungen werden mit Benzin oder Diesel gefahren. Eine klügere Auslegung von Batterie und Verbrennungsmotor könnte weitaus mehr Emissionen einsparen. Zudem seien diese Fahrzeuge deutlich attraktiver für Kund*innen, die nicht nur Kurzstrecken, sondern die Vielfalt längerer Fahrten auch umweltschonend zurücklegen wollten. Ziel seien Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge mit effektiver elektrischer Reichweite von 100 Kilometern. Ein kräftiger E-Motor werde von einem PS-ärmeren Verbrennungsmotor unterstützt, der typischerweise nur im Fernverkehr wie auf Autobahnen zum Einsatz kommt. Die verbesserten Fahrzeuge seien somit langstreckentauglich. Viele Nutzer*innen könnten über 90 Prozent ihrer üblichen Strecken rein elektrisch zurücklegen. Bei Strecken über 100 Kilometern springe der Verbrennungsmotor ein.

AUFBAU EINES WASSERSTOFFMOTORENPRÜFSTANDES

Die rasant fortschreitende Erderwärmung stellt eine der größten Bedrohungen der menschlichen Existenz dar. In allen Sektoren der Weltwirtschaft bedarf es daher einer schnellen Abkehr von fossilen Energieträgern. Die Deckung des Weltprimärenergiebedarfes durch Sonnenenergie ist dabei alternativlos. Zur Verteilung, Speicherung und Nutzung der solar gewonnenen Energie gibt es viele sinnvolle Optionen. Wasserstoff (H_2) ist ein vielversprechendes Speichermedium für solare Energie. H_2 kann in beliebigen Mengen dort produziert werden, wo solar gewonnener Strom kostengünstig produziert werden kann. Das Team des HHN-Kolbenmaschinenlabors forscht an der Weiterentwicklung des H_2-Motors. Die Forschergruppe um Prof. Dr.-Ing. Karsten Wittek baute im Jahr 2020 einen H_2-Motorenprüfstand, auf dem Motoren mit bis zu 600 PS Leistung betrieben werden können. Dies ist ausreichend für die meisten LKW- und Busmotoren. Mit H_2 als Motorenkraftstoff kann die Dekarbonisierung des Verkehrssektors schnell und kostengünstig beschleunigt werden. Motoren von PKWs, LKWs und Bussen können mit vergleichsweise geringem technischen Aufwand auf H_2-Betrieb angepasst werden. Die Tank- und Betankungstechnik ist ausgereift und sicher. Und es könnten sogar Bestandsfahrzeuge, darunter auch Schienenfahrzeuge nachgerüstet werden. Bei der H_2-Verbrennung im Motor entstehen bei richtiger Auslegung weder Luftschadstoffe noch Treibhausgase. Der H_2-Verbrennungsmotor ist also ein „zero emission“ Antrieb.

DIGITALES COVID 19-FALL-MANAGEMENT – DIGITALER INFEKTIONSSCHUTZ HEILBRONN (DITCH)



SORMAS-Schulung-im-Gesundheitsamt des Landkreises Heilbronn

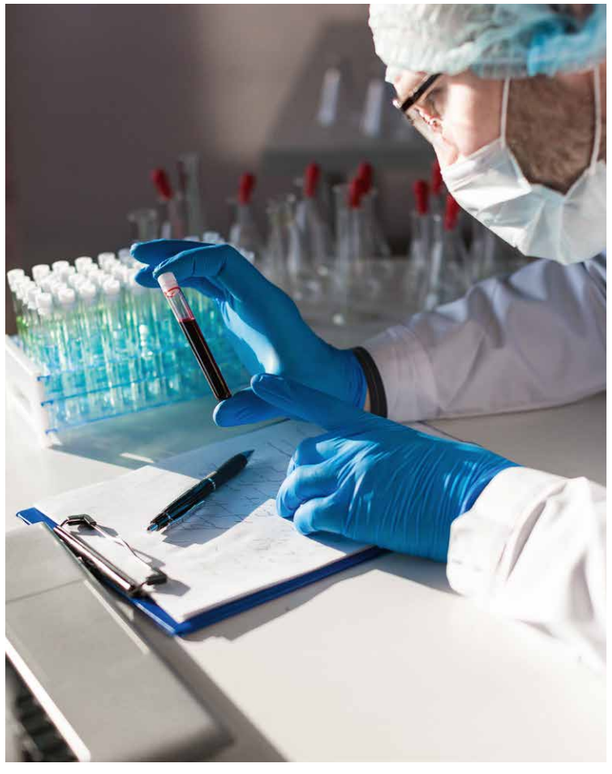
Seit April 2020 unterstützten die Forschungsprofessoren Prof. Dr. Christian Fegeler, Prof. Dr. Martin Haag und Prof. Dr. Wendelin Schramm der Hochschule Heilbronn (HHN) das Gesundheitsamt des Landratsamtes Heilbronn, um neue lokale Ausbrüche des Covid-19-Virus effizient und schnell eindämmen zu können.
In Abstimmung mit dem Landesgesundheitsamt in Stuttgart wurde die bisher insbesondere international vielfach für die Bekämpfung von Infektionskrankheiten im Einsatz befindliche SORMAS-Software des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung (HZI) auch im Landkreis Heilbronn als zentrales Tool für das COVID-19-Fall-Management eingeführt. 30 Fallmanager*innen des Gesundheitsamts wurden auf die Software geschult. Die Erfahrungen bei der Einführung der Software werden mit Gesundheitsämtern im gesamten Bundesgebiet geteilt, welche die Einführung von SORMAS noch vor sich haben.

In enger Abstimmung mit dem HZI entwickelt die Hochschule Heilbronn aktuell neue Module für SORMAS. So wird ein Meldeportal entwickelt, das die digitale Meldung von Kontaktpersonen an das Gesundheitsamt und direkt in die SORMAS-Software ermöglicht.

Auch Module wie beispielsweise ein Meldeportal für Meldungen nach dem Infektionsschutzgesetz für niedergelassene Ärzt*innen sowie ein Modul zur automatisierten Übernahme von Laborergebnissen werden in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt Heilbronn konzipiert.

ANTIKÖRPERSTUDIE ZU SARS COV-2 IN DEN SLK-KLINIKEN

Am 11. März 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Pandemie aus. In Deutschland erkrankten bis Ende Mai 2020 mehr als 180.000 Personen – darunter mit einem hohen Anteil ca. 20.000 Mitarbeitende von Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Diese Ausgangslage veranlasste die SLK-Kliniken Heilbronn zu der SLK-Covid-Studie über das Infektionsgeschehen unter den ca. 5.000 Mitarbeitenden. Das GECKO Institut für Medizin, Informatik und Ökonomie der Hochschule Heilbronn unter Leitung von Prof. Wendelin Schramm, Forschungsprofessor für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement an der HHN, übernahm im Juni 2020 die statistische Begleitung dieser klinischen Studie. Ziel ist es, Schlüsselfragen zur COVID-19-Infektion zu beantwortet: Wer infiziert sich wo im Krankenhaus? Wie verlaufen Infektionen und führt eine durchgestandene Infektion zu dauerhafter Immunität der Betroffenen? Gerade bei Krankenhausmitarbeiter*innen sind Antworten auf diese Fragen bedeutsam. Entscheidungen zu Schutzmaßnahmen könnten schneller und effizienter getroffen werden. Zudem könnten die Erkenntnisse die Vorausplanung in den verschiedenen medizinischen Arbeitsbereichen erleichtern. Beispielsweise könnten bereits zuvor infizierte Mitarbeitende in Hochrisiko-Abteilungen eingesetzt werden, sofern man sicher wüsste, dass sie langanhaltende Immunität gegen das SARS-CoV-2 Virus erworben hätten.



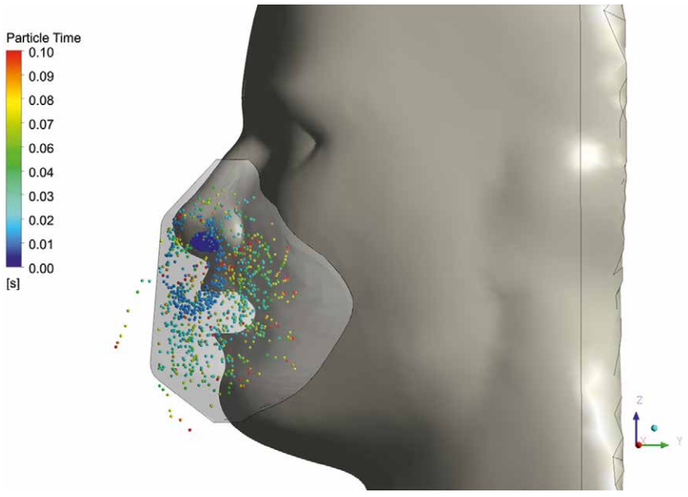
Ziel der Studie ist es, Schlüsselfragen zur COVID-19-Infektion zu beantworten

Mehr als 3.000 Mitarbeitende wurden in die Studie aufgenommen. Werden in den Blutproben Antikörper gegen SARS-CoV-2 nachgewiesen, deutet dies auf eine durchgemachte Infektion hin. Diese Mitarbeiter*innen sind dadurch vermutlich – zumindest für eine bestimmte Zeit – immun. Auch die Dunkelziffer von infiziertem Klinikpersonal wird durch die Studie näher beziffert. Alle Studienteilnehmer*Innen werden mithilfe eines kommerziellen, CE-zertifizierten Antikörper-Testverfahren auf das Vorhandensein von SARS-CoV-2 spezifischen Antikörpern untersucht. Bei positiven Proben kommen mindestens zwei weiteren Testverfahren zum Einsatz, um Rückschlüsse zur Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Tests zu ermöglichen. Auch eine Zufallsstichprobe negativ getesteter Proben wird mit den weiteren Testverfahren untersucht. Um Klarheit darüber zu erlangen, wie lange nach durchgemachter Infektion Antikörper im Blut nachweisbar sind, beobachten die Forscher*innen alle positiv getesteten Studienteilnehmer*innen über einen Zeitraum von 12 Monate weiter. Nach drei, sechs und zwölf Monaten bitten die Wissenschaftler*innen um eine erneute Blutprobe. Die SLKovid-Studie wird durch die Spende einer Privatperson an das Tumorzentrum Heilbronn-Franken unterstützt und hat eine Laufzeit von insgesamt 18 Monaten. Erste Zwischenergebnisse werden im Frühjahr 2021 erwartet.

MIT STRÖMUNGSSIMULATIONEN ZUR OPTIMALEN SCHUTZMASKE

Schutzmasken stellen eine vielversprechende Option sowohl zum Selbst- als auch zum Fremdschutz vor SARS-CoV-2 dar. Es ist allerdings weitgehend ungeklärt, wie sich der Abscheidegrad und der Druckverlust der Masken über die Tragezeit entwickeln (Maske wird zunehmend feuchter). Für Risikopatient*innen mit Lungenerkrankungen ist es besonders wichtig, dass der Strömungswiderstand (Druckverlust) der Masken gering genug ist, sodass das Atmen nicht behindert ist. Daher sollen im Projekt BioPROTECT-Mask mit Hilfe von Strömungssimulation optimierte Masken entwickelt werden, die trotz eines hohen Abscheidegrads einen niedrigen Druckverlust bei gutem Tragekomfort aufweisen und so auch die Risikogruppen vor SARS-CoV-2 schützen.

Das Team um Projektleiterin und HHN-Forschungsprofessorin für Fluidmechanik, Prof. Dr. Jennifer Niessner kooperiert sowohl mit drei Klinik Partnern in ganz Deutschland, die klinische Tests unter kontrollierten Bedingungen durchführen werden. Außerdem arbeitet Niessner mit Junker-Filter zusammen. Das Unternehmen stellt Filter her und wird die Prototypen der Masken für die klinischen Tests nach den Maßgaben des Forscherteams fertigen. Für den Entwurf optimierter Schutzmasken testet Niessner mit ihrem Team zunächst unterschiedliche Filtermaterialien, um schließlich die optimale 3D-Geometrie der Filter zu definieren. Diese virtuell optimierten Schutzmasken werden als reale Prototypen von Junker Filter gefertigt und ebenfalls wieder Messungen von Druckverlust und Abscheidegrad sowie klinischen Tests unterworfen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit insgesamt knapp 500.000 Euro gefördert und läuft bis Ende 2021.



Strömungssimulation des Aerosolpartikelabscheidung einer FFP2-Maske

Kooperationspartner
Klinik Partner: Deutsches Zentrum für Lungenforschung an den Standorten:
- Translational Lung Research Center Heidelberg / Thoraxklink Universitätsklinikum Heidelberg
- Airway Research Center North / Pneumologisches Forschungsinstitut an der LungenClinik Großhansdorf GmbH
- Airway Research Center North / 1. Medizinische Klinik, Universitätsklinik Schleswig-Holstein, Campus Kiel

Industriepartner:
Junker-Filter GmbH (JF)

Projektteam HHN
Prof. Dr.-Ing. Jennifer Niessner, Projektleiterin
M.Sc. André Baumann, CFD-Simulation
M.Sc. Simon Berger, Konzeption und Aufbau Maskenprüfstand / Experimente

Projektwebsite:
❯ www.hs-heilbronn.de/bio-protect
❯ www.hs-heilbronn.de/isaps

RAUMLUFT VERBESSERN DURCH RAUMLUFTFILTER?

Raumluftreiniger werden als Mittel zur Eindämmung der SARS-CoV2-Pandemie für Schulen und Hochschulen – und generell für Innenräume – kontrovers diskutiert. In einem aktuellen Forschungsprojekt der Hochschule Heilbronn (HHN) untersucht eine Forschergruppe um Forschungsprofessorin für Fluidmechanik, Prof. Dr. Jennifer Niessner, und Forschungsprofessor für Autonome Systeme, Prof. Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner, die Wirksamkeit dieser Geräte in Abhängigkeit von vier Faktoren: Der belegten Plätze im Testhörsaal, des Aufstellorts, der Temperatur und der relativen Feuchte. Dafür kommen Messungen und Strömungssimulationen zum Einsatz. Neben der Wirksamkeitsüberprüfung wird ein sensorgestütztes Online-Monitoring entwickelt, das die Raumluftqualität und kritische Belastungen per Raumluftmonitor sowie per App anzeigt.

Kooperationspartner
- MANN+HUMMEL
- Palas
- Dräger

Projektteam HHN
Prof. Dr. Jennifer Niessner, Projektleiterin CFD-Simulation und Strömungsmesstechnik
Prof. Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner, Projektleiter Sensorisch gestütztes Online-Monitoring
M.Sc. Lukas Springsklee, CFD-Simulation und Strömungsmesstechnik
M.Eng. Nico Sußmann, Sensorisch gestütztes Online-Monitoring

Projektwebsite:
❯ www.hs-heilbronn.de/ralufi



Raumluftfilter im Testhörsaal

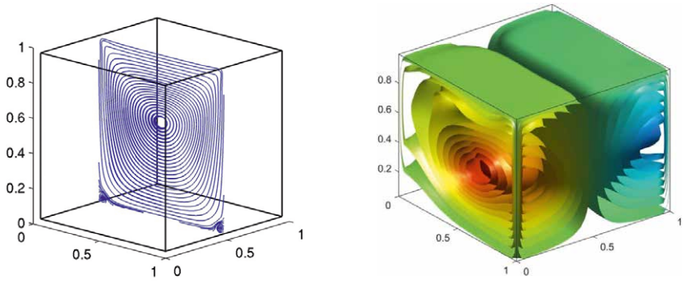
DIE ERFORSCHUNG DES UNSICHTBAREN

„Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ so heißt es in dem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry aus seinem berühmten Werk „Der kleine Prinz“. Dies war zugleich einer der Leitgedanken des langjährigen Forschungsprojekts „Entwicklung neuer Lösungsmethoden in der Fluidmechanik auf der Grundlage erster Integrale der Navier-Stokes-Gleichungen“ unter Leitung von Prof. Dr. rer. nat. Markus Scholle, Forschungsprofessor für innovative Simulationsmethoden in der Kontinuums- und Fluidmechanik. Im Rahmen des Projektes brachte das Forscherteam um Scholle die Grundgleichungen der Fluidmechanik mit Hilfe von Potentialen, also mathematischen „Hilfsgrößen“ (s. https://doi.org/10.3390/w12051241), in eine alternative mathematische Form. Hierbei diente die klassische Theorie des Elektromagnetismus als Blaupause. Das besondere Merkmal von Potentialen ist die Tatsache, dass diese nicht direkt messbar, also quasi „unsichtbar“ sind (ungeachtet der nicht endenden Debatte über eine mögliche physikalische Bedeutung des Vektorpotentials in der Elektrodynamik). Paradoxerweise aber fördert oftmals die Umformulierung klassischer Gleichungen mit Potentialen mathematische Strukturen zu Tage, welche die Original-Gleichungen nicht erkennbar lassen. Mit anderen Worten: Erst die Benutzung von etwas Unsichtbarem macht etwas Anderes sichtbar! Abgesehen vom erkenntnistheoretischen Wert eröffnen sich vor allem Perspektiven zur Entwicklung neuer effizienter Methoden zur Berechnung von Strömungen (wie z. B. in untenstehender Abbildung).

Das Projekt wurde zweimal durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und brachte insgesamt 11 Peer-Review-Publikationen, ein Buchkapitel und eine Promotion hervor. Es endete offiziell im Sommer 2020 mit der Übersendung des Abschlussberichts an die DFG (auf ResearchGate: https://dx.doi.org/10.13140/RG.2.2.19094.37445). Im Januar 2020 nahm Dr. Florian Marner bei einer feierlichen „Congregation Ceremony“, der traditionellen „Winter Congregation“, in der Durham Cathedral seine Doktorurkunde vom Kanzler der Universität Durham entgegen.



Florian Marner nimmt in einer feierlichen Zeremonie, der traditionellen „Winter Congregation“, in der Durham Cathedral seine Doktorurkunde vom Kanzler der Universität Durham entgegen.



Das Sichtbare und das Unsichtbare einer Strömung in einer Kammer: Stromlinien in der Mittelfläche (links), die man sichtbar machen kann und das „unsichtbare“ Potential derselben Strömung (rechts).

NITRIERPROZESS FÜR STARK UMGEFORMTE BAUTEILE



Nitrierofen im Werkstoffzentrum der Hochschule Heilbronn

Prof. Dr.-Ing. Marc Wettlaufer, Forschungsprofessor für Werkstofftechnik und -wissenschaft, entwickelt in seinem aktuellen Forschungsprojekt einen energieeffizienten und umweltschonenden Nitrierprozess für stark umgeformte Bauteile. Nitrieren ist ein Verfahren zur Steigerung der Oberflächenhärte von Stahlteilen. Vor diesem Härteprozess werden die Bauteile oft umgeformt, was die Eigenschaften des Bauteils teilweise erheblich verändert und einen starken Einfluss auf die Gefügestruktur des Werkstoffes hat. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Fertigungshistorie der Bauteile oft einen negativen Einfluss auf das Nitrierergebnis hat. Wirtschaftliche Kurzzeitnitrierprozesse finden deshalb bei stark umgeformten Bauteilen derzeit kaum Anwendung, da meist eine zu geringe und ungleichmäßige Nitridschicht während des Prozesses ausgebildet wird, die den Anforderungen nicht genügt. Ziel des neuartigen Verfahrens ist es, ein zeit- und energieeffizientes Härteverfahren zu entwickeln, mit dem selbst stark umgeformte Bauteile zufriedenstellend und reproduzierbar gehärtet werden können. Um dieses Verfahren einsetzen zu können, müssen relevante Komponenten des Härteofens, wie beispielsweise das Retortenmaterial, neu entwickelt werden. Ebenso muss die bestehende Mess- und Regeltechnik am Ofen erweitert werden, sodass eine reproduzierbare Temperaturführung, angelegt an der Temperierung in Wärmebehandlungsöfen, ermöglicht wird.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Projektteam HHN

Prof. Dr.-Ing. Marc Wettlaufer
M.Eng. Stefan Barth
Dipl.-Ing. Jian Feng

TOURISMUSSTRATEGIE FÜR DEN LANDSCHAFTSRAUM „KINZIGTAL“

Das Projekt NaTourHuKi befasst sich mit der Entwicklung einer nachhaltigen Tourismusstrategie für den Landschaftsraum „Kinzigtal“ von Hanau bis Steinau an der Straße im Main-Kinzig-Kreis. Der Bedarf an regionalen Erholungsmöglichkeiten und Tourismusangeboten wird in den nächsten Jahrzehnten aufgrund der wachsenden Bevölkerung im Ballungsraum Rhein-Main und in der Stadt Hanau erheblich steigen. Im Rahmen des Regionalpark RheinMain ist für das Kinzigtal eine Regionalparkroute geplant. Sie wird ein wichtiger Baustein für die geplante Tourismusstrategie und soll mit den aktuellen Tourismuskonzepten der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises verzahnt werden. Regionaler Tourismus ist bundesweit stark im Aufschwung und bietet auch für diesen Raum größere ökonomische Chancen. Das Vorhaben will hierzu belastbare Prognosen, nutzbare Potentiale und mögliche Perspektiven entwickeln. Die geplante nachhaltige Tourismusstrategie will einen ökonomischen Mehrwert durch attraktive Erholungsmöglichkeiten und Steigerung der touristischen Potentiale schaffen und dabei Rücksicht nehmen auf den empfindlichen Naturraum. An der Hochschule Heilbronn koordiniert Prof. Dr. Ralf Vogler das Teilprojekt „Erarbeitung und Umsetzung einer nachhaltigen Tourismusstrategie für den Untersuchungsraum „Kinzigtal“. Insgesamt arbeiten sieben Partner zusammen:



Das Kinzigtal östlich von Gelnhausen, Foto: Jörg Dettmar

Projektpartner

- TU Darmstadt (Verbundleitung)
- Hochschule Heilbronn
- University of Applied Sciences Frankfurt / Main
- Stadt Hanau
- Spessart Tourismus und Marketing GmbH
- Regionalpark Ballungsraum
- RheinMain GmbH

Projektteam HHN

Prof. Dr. Ralf Vogler, Projektleitung
M.A. Kristina Epple, Projektmanagement

HHN ERHÄLT DAAD-FÖRDERUNG FÜR PROJEKT MIT VIETNAM

Internationalisierung und Digitalisierung sind Schlagworte, die insbesondere seit Beginn der Corona-Pandemie an Hochschulen zusammengedacht werden. Vor allem internationale Lehrkooperationen benötigen Lösungen, um neue Lehr- und Lernformate zur Zusammenarbeit mittels digitaler Werkzeuge voranzubringen. Auf der Suche nach innovativen Formaten für einen Digitalisierungsschub im Bereich der internationalen Hochschulzusammenarbeit fördert daher das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) das Projekt „Virtual International Teaching, Team & Technology Academy“ (VIT3A) der Hochschule Heilbronn. Die HHN kooperiert dazu mit der Vietnamese-German University in Ho-Chi-Minh. Bereits seit vielen Jahren besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Heilbronn und der Vietnamese-German University (VGU) im Rahmen ihrer internationalen Masterprogramme. Das Projekt VIT3A hebt diese Zusammenarbeit nun auf eine neue Ebene, indem Studierende beider Hochschulen im virtuellen Lernmodul „Virtual Reality – Virtual Collaboration“ (VRVC) gemeinsam lernen. Dazu bündeln drei HHN-Professor*innen der IT-Fakultät, Dr.-Ing. Gerrit Meixner, Dr. Nicole Ondrusch und Dr. Alexandra Reichenbach ihr Fachwissen in den Bereichen Virtual Reality, Unternehmensprozesse sowie Benutzerfreundlichkeit von Software. Das VRVC-Lernmodul bietet den Studierenden der HHN und der VGU eine neue Möglichkeit, innovative Technologien, Methoden und soziale Komponenten virtueller Zusammenarbeit kennenzulernen.

Neben dem VRVC-Lernmodul bietet das VIT3A-Programm fächerübergreifend weitere Aktivitäten für alle Bachelor- und Masterstudierenden sowie Mitarbeitende und Gasthörer*innen an: die virtuelle „VIT3A School“ bietet Teilnehmer*innen die Chance, Ergebnisse ihrer Semesterarbeiten vorzustellen. Zudem können online Workshops und Poster-Sessions durchgeführt werden. Ringvorlesungen in Form von Online-Impulsvorträgen ergänzen das Angebot. Zum ambitionierten Lehr-Kanon des Projekts gehören auch begleitende Forschungsaktivitäten und die Konzeption eines virtuell studierbaren, berufsbegleitenden Microdegrees – einem anerkannten Abschluss zu einem spezifischen Schwerpunkt.

INSTITUT FÜR STRÖMUNG IN ADDITIV GEFERTIGTEN PORÖSEN STRUKTUREN (ISAPS)



Institutsleiterin ISAPS und Forschungsprofessorin für Fluidmechanik, Prof. Dr. Jennifer Niessner

Das Institut für Strömung in additiv gefertigten porösen Strukturen (ISAPS) wurde am 17.6.2020 gegründet. Das ISAPS ist an der Schnittstelle von Hochschule, Kooperationspartner*innen und Transferpartner*innen angesiedelt und beschäftigt sich gemeinsam mit regionalen und überregionalen Industrieunternehmen mit angewandten Forschungsfragestellung im Bereich der porösen Medien. Diese reichen aktuell von Ölnebelfiltern, Kfz-Filtern, COVID-19-Schutzmasken über die additive Fertigung poröser Strukturen z. B. für Mikroplastikfilter von Waschmaschinen, Raumluftreinigern hin zu Keramiken, die z. B. als Implantate eingesetzt werden können. Diese sollen perspektivisch aber die unterschiedlichsten Anwendungen im Bereich der porösen Medien aus den Themenfeldern „Technik“, „Mensch“ und „Umwelt“ abdecken. Institutsleiterin und Forschungsprofessorin für Fluidmechanik, Prof. Dr. Jennifer Niessner akquirierte inzwischen bereits fünf Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von über 2,1 Mio. Euro, zahlreiche weitere Forschungsprojekte sind beantragt. Mittlerweile sind sechs Professore*innen und neun wissenschaftliche Mitarbeiter*innen beschäftigt. Seit der Gründung wurden im ersten halben Jahr zwei ISAPS-Paper in internationalen (peer reviewed) Fachzeitschriften, sowie vier Abstracts für eine Konferenz eingereicht. Im Oktober 2020 berief Wissenschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, Theresia Bauer, im Zuge der Pandemiebekämpfung einen „Expertenkreis Aerosole“ ein. Zusammen mit elf weiteren Wissenschaftler*innen berät HHN-Professorin Niessner als Expertin die Landesregierung.

› Mehr zu ISAPS auf www.hs-heilbronn.de/isaps

DAS HHN-KOMPETENZZENTRUM LOGWERT GESTALTET DIE ZUKUNFT

Mobilität und Logistik sind wichtige Zukunftsthemen. Oft ist derzeit allerdings noch unklar, wie der erforderliche Beitrag zum Erreichen der Klimaziele genau aussehen kann, ohne dabei die Verfügbarkeit von Gütern und die persönliche Mobilität zu gefährden, und wie die bislang nur ansatzweise realisierte Vernetzung zu Mobilitäts-Gesamtsystemen tatsächlich gelingen kann.

Mit diesen Zukunftsfragen beschäftigt sich das Kompetenzzentrum LOGWERT an der HHN. Im Jahr 2020 wurden hierfür in mehr als 15 öffentlich geförderten oder gemeinsam mit der Industrie durchgeführten Forschungsvorhaben durch das LOGWERT-Team unter anderem folgende Ergebnisse erarbeitet:

Mobilitätsforschung

In der Mobilitätsforschung prüfte das LOGWERT-Team, wie weit E-Scooter noch von der Alltagstauglichkeit entfernt sind. Die Ergebnisse zeigen, dass in Folge der Corona-Pandemie längst nicht alle Hochschulangehörigen vom Bus auf das Auto umgestiegen sind. Vielmehr fand auch ein umfassender Wechsel auf das Fahrrad statt. Dies führt zu Folgefragen im Bereich Umsteigebereitschaft, die in 2021 weiter untersucht werden.

ÖPNV-Transparenz

Über die Beschäftigung mit mehr ÖPNV-Transparenz und den Aufbau einer Marktdatenbank wurde die Wirkung von Ausschreibungen auf den öffentlichen Zuschussbedarf im ÖPNV untersucht. Dabei zeigte sich auch, dass die ÖPNV-Branche bei alternativen Antrieben noch relativ am Anfang steht.

Alternative Antriebe im gewerblichen Güter- und Personenverkehr

Grundsätzlich wurde intensiv betrachtet, warum die Markteinführung von alternativen Antrieben im gewerblichen Güter- und Personenverkehr derzeit noch so langsam vor sich geht. Ein Grund hierfür ist, dass es für einen Markthochlauf noch an betriebswirtschaftlichen Betrachtungen mangelt. Diese hoch anwendungsrelevante Forschungsfrage wird in 2021 weiterhin untersucht. Unter anderem ist die Veröffentlichung eines eigenen Modells geplant.

Wasserstofflogistik-Ökosystem

Über die Entwicklung eines Wasserstofflogistik-Ökosystems für die Region Heilbronn-Franken konnten Branchen identifiziert werden, in denen die Region Heilbronn-Franken auf dem Weg zur Wasserstoffregion schon weit vorangeschritten ist, aber auch, wo es diesbezüglich noch Lücken gibt. Der Transport und die Speicherung von Wasserstoff sind dabei zentrale Erfolgsfaktoren, an denen 2021 weiter geforscht wird.

› Schlussberichte zu abgeschlossenen Projekten und nähere Informationen zu laufenden LOGWERT-Projekten auf www.hs-heilbronn.de/logwert



Zukunft gestalten – 5 Jahre Logwert

INSTITUT FÜR DIGITALISIERUNG UND ELEKTRISCHE ANTRIEBE (IDA) BAUT FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN AUS

Das Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe (IDA) unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ulm, HHN-Forschungsprofessor für Elektromagnetische Systeme, baut im ersten Jahr nach der Gründung 2019 seine Forschungsaktivitäten aus. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Forschungsaktivitäten am Campus in Künzelsau um 60 Prozent gestiegen. Die inhaltliche Grundausrichtung des Instituts liegt in der angewandten Forschung im Themenfeld Digitalisierung elektromagnetischer Antriebe und Sensorik. IDA zielt darauf, kleinen und mittelständischen Firmen den Zugang zu Forschung zu ermöglichen, die keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung haben oder zusätzliche Kapazitäten aufgrund ihres hohen Tagesgeschäfts benötigen. So besteht beispielsweise eine Forschungskooperation mit der Firma Ziehl-Abegg. Forschungsgegenstand sind Regelungstechniken für Bereiche der Lufttechnik. IDA unterstützt aber nicht nur bei der Umsetzung, sondern hilft auch dabei, Forschungspartner und Fördermöglichkeiten zu finden. Ergänzend zur Forschung veranstaltet das Institut Symposien, Kolloquien und Weiterbildungsangebote, um angewandte Forschung für die Studierenden zugänglich zu machen. Über die Kooperation mit der Technischen Universität Bergakademie Freiberg können HHN-Master-Absolvent*innen ihre Promotion betreuen lassen. IDA bietet Studierenden außerdem Abschlussarbeiten im Kontext aktueller IDA-Forschungsprojekte an und ermöglicht ihnen damit den Kontakt zur Industrie und potentiellen Arbeitgeber*innen.

› **Mehr zu IDA auf https://www.hs-heilbronn.de/ida**



IDA-Leitungsteam v. l. n. r.: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ulm, Geschäftsführender Direktor. Dr. Anna Konyev, Institutsassistentin. Prof. Dr. Ingo Kühne, Stellvertretender Direktor

H-INFAM UNTERSUCHT DIE AKZEPTANZ DER CORONA-SCHUTZMASSNAHMEN

Das Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung (H-InfaM) befragt regelmäßig etwa 1.000 Bürgerinnen und Bürger in Heilbronn und Umgebung zu verschiedenen Themen – für Auftraggeber*innen aus der Region oder auch für eigene Forschungsprojekte.

Im Jahr 2020 führte H-InfaM zahlreiche Studien, z. B. über die Bekanntheit von Marken der Systemgastronomie oder der Serviceerwartung von Kunden in Weinfachgeschäften, durch. Einer der Forschungsschwerpunkte war jedoch die COVID-19-Pandemie. Prof. Dr. Franziska Drescher, Prof. Dr. Nicola Marsden und Dr. Joachim Allhoff untersuchten, von welchen Einflussfaktoren die Akzeptanz der Schutzmaßnahmen durch die Befragten abhängig ist. Es zeigte sich, dass insgesamt 83 Prozent hinter den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise, wie z. B. Maskenpflicht und Abstandhalten, stehen.

Im Heilbronn-Barometer wurde eine ganze Reihe von Fragen zu bestimmten Einflussfaktoren auf die Akzeptanz der Schutzmaßnahmen abgefragt. Die statistische Analyse ergab dabei drei Haupt-Einflussfaktoren:

› Je zufriedener eine Person mit dem Corona-Krisenmanagement der Bundesregierung ist, desto eher akzeptiert sie Corona-Maßnahmen wie Maske, Abstand usw.

› Des Weiteren ist die Akzeptanz der Corona-Maßnahmen umso höher, je kritischer Verschwörungstheorien in Bezug auf eine effektive Bekämpfung der Corona-Pandemie gesehen werden.

› Und je mehr der Freundeskreis hinter den Maßnahmen steht, desto mehr Zustimmung finden sie auch bei der Person selbst.

Weitere Faktoren, die eine Rolle spielen:

› Je stärker eine Person im Rahmen der COVID-19-Pandemie auch Vorteile sieht, also zum Beispiel durch die Aufwertung ihres Berufsstandes (Pflegepersonal usw.), desto eher akzeptiert sie die Corona-Maßnahmen.

› Je mehr aber eine Person wahrnimmt, dass Corona-Maßnahmen wie physische Distanz auch eine emotionale Distanz zu anderen Menschen erzeugen, desto geringer fällt ihre Akzeptanz für diese Maßnahmen aus.

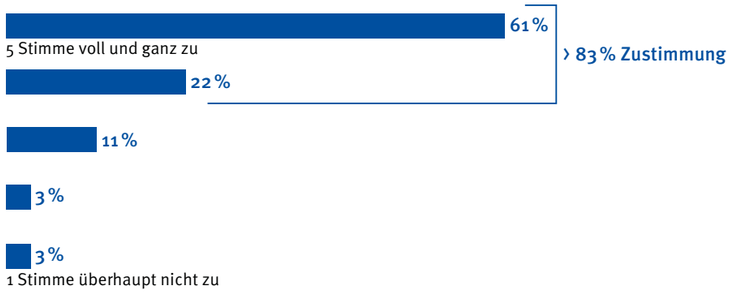
› Je mehr Sorgen sich eine Person pandemiebedingt um ihre Gesundheit macht, desto eher akzeptiert sie die Schutzmaßnahmen (interessanterweise zeigt sich dieser Effekt nicht für pandemiebedingte Sorgen um die Gesundheit Angehöriger).

› Mit zunehmendem Alter werden die Schutzmaßnahmen eher akzeptiert.

› **Mehr zu den Projekten von H-InfaM auf https://www.hs-heilbronn.de/h-infam**

Akzeptanz der Corona-Maßnahmen

Im Folgenden geht es um Maßnahmen im Zuge der Corona-Krise. Bitte geben Sie an, ob Sie 1=voll und ganz zustimmen oder 5=überhaupt nicht zustimmen. Ich stehe komplett hinter den Corona-Maßnahmen wie Abstandhalten, Maskenpflicht usw. in den letzten Monaten.



Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung

SOZIALE MEDIEN SIND HÄUFIG GENUTZTE INFO-KANÄLE IN CORONA-PANDEMIE

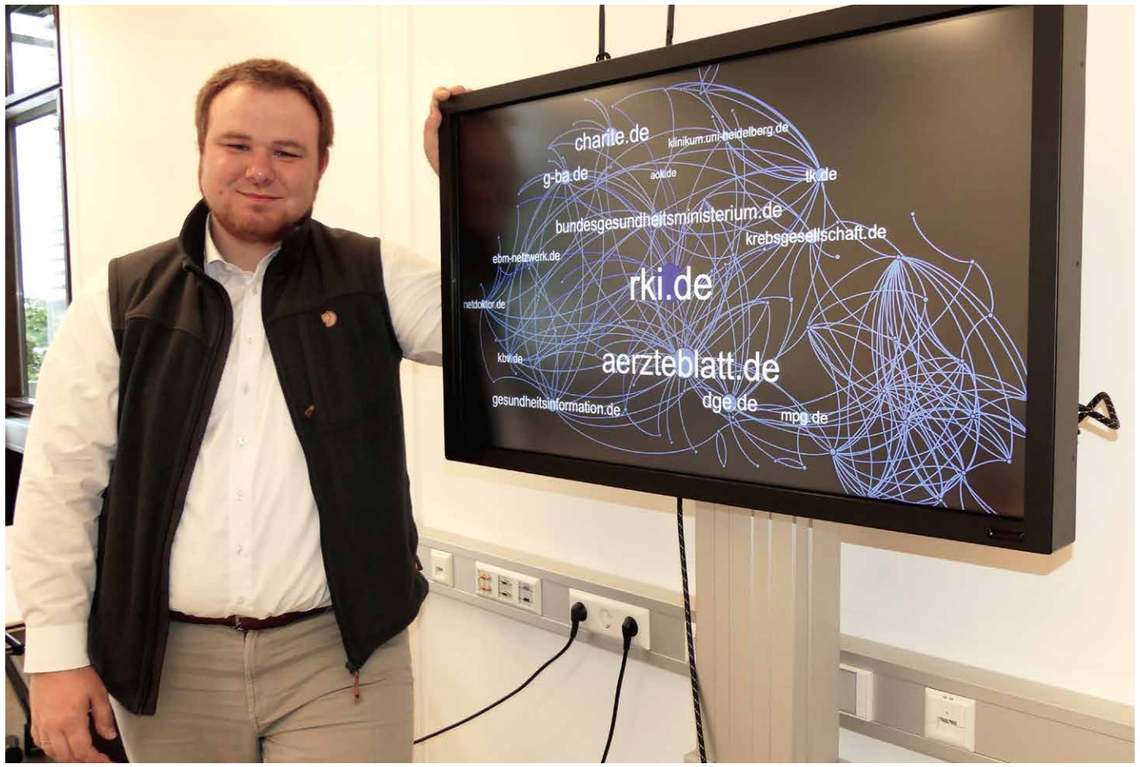


Soziale Medien dienen häufiger als Informationsquelle als Originalquellen

Forscher*innen der Hochschule Heilbronn (HHN) analysierten von Februar bis April 2020 knapp 21,8 Millionen Tweets zum Thema COVID-19. Denn die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnte am 2. Februar 2020 vor einer Welle von Falschinformationen u. a. auf Social Media wie Facebook oder Twitter. Tatsächlich fand das Team um Martin Wiesner, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Informatik, heraus, dass die am häufigsten verlinkten Ressourcen ihrer Untersuchung von Social-Media-Plattformen stammten (Ränge 1 – 7). „Interessant hieran ist, dass wissenschaftliche Originalquellen selten direkt geteilt werden. Dies unterstreicht die Bedeutung von Medien bei der Vermittlung von komplexen Sachverhalten in allgemeinverständlicher Sprache für die breite Öffentlichkeit“, sagt Monika Pobiruchin, Mitarbeiterin am GECKO Institut für Medizin, Informatik und Ökonomie an der HHN. Wichtig hierbei ist, dass fortlaufend neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden und dass die Herkunft und Seriosität von Informationen z. B. zum Thema COVID-19 beachtet und hinterfragt werden muss.

› Ein ausführlicher Artikel zum Thema auf www.hs-heilbronn.de/social-media-studie
Originalstudie: https://doi.org/10.2196/19629

RKI IST GESUNDHEITSWEBSEITE NUMMER 1



HHN-Doktorand der Hochschule Heilbronn, Richard Zowalla präsentiert einen kleinen Ausschnitt aus dem deutschsprachigen Gesundheitsweb mit Fokus auf der Webseite des Robert Koch Instituts

Für viele Menschen ist das Internet inzwischen die erste Anlaufstelle, um sich zu Gesundheitsthemen zu informieren. Ob Selbstdiagnostik, Hintergründe zu einem bestimmten Medikament oder einer Behandlung: Die Anzahl der Informationsangebote ist groß. Doch wer steckt hinter den Angeboten in diesem unübersichtlichen Informationsdschungel und wie wichtig sind diese Anbieter*innen innerhalb des sogenannten „Gesundheitswebs“? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, identifizierte Medizininformatiker und Doktorand der Hochschule Heilbronn (HHN), Richard Zowalla die URLs sowie die Textinhalte von insgesamt 13,5 Millionen gesundheitsrelevanten deutschsprachigen Webseiten. Ziel war es, diejenigen zu finden, die im Gesundheitsbereich eine hohe „Bedeutsamkeit“ haben. Kernstück der eingesetzten Spezial-Software ist ein KI-System, das über maschinelles Lernen mit hoher Genauigkeit entscheiden kann, ob eine Webseite gesundheitsrelevant ist oder nicht. Hunderte Beispieltexte mit Einschätzungen von jeweiligen medizinischen Expert*innen und Laien gingen in die Entwicklung dieses Verfahrens ein. Zowalla fand heraus, dass 40 Prozent der Top 75 Webseiten von öffentliche Institutionen bereitgestellt werden. Das Robert Koch Institut belegt dabei in Deutschland den 1. Platz. „Bemerkenswert dabei ist, dass dies nicht unbedingt die Informationsangebote sind, die ein kommerzieller Suchmaschinenanbieter einem Anwender als Top Treffer präsentiert“, erläutert Zowalla.

› Ein ausführlicher Artikel und das Ranking auf www.hs-heilbronn.de/ranking
Originalstudie: https://doi.org/10.2196/17853

IN 2020 BEWILLIGTE UND ÖFFENTLICH GEFÖRDERTE PROJEKTE

Professor*in	Projekttitel
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Arndt Birkert	Workstation zur FE-Berechnung
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Arndt Birkert	Entwicklung von Beplankungsteilen für Schienenfahrzeuge mit optimiertem Vibroakustischem Verhalten
Prof. Dr. rer. nat. Tim Fischer	MEXLE 2020 Baukasten – spielend.MINT.lernen
Prof. Dr. Martin Haag	Verbundprojekt: Entwicklung smarter Notfall-Algorithmen durch erklärbare KI-Verfahren (ENSURE)
Prof. Dr. Alexander Jesser	Echtzeitfähiges Bildverarbeitungssystem zur automatischen Erkennung von Spanwicklungen und Qualitätsmerkmalen in zerspanenden Prozessen auf Basis von KI-Algorithmen
Prof. Dr. Nicola Marsden	Digitalisierungsstrategie für das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg
Prof. Dr. Nicola Marsden	Mobiler Makerspace für Mädchen mit Migrationshintergrund
Prof. Dr. Bettina Merlin	Afrikanisches Dorf – Interdisziplinäre, partizipative, lernzielorientierte Hochschulbildung
Prof. Dr.-Ing. Jennifer Niessner	CFD-Simulation und experimentelle Validierung der Ölabscheidung in Filtervliesen
Prof. Dr.-Ing. Jennifer Niessner	BIO-PROTECT-Mask -Evaluation von Lungenfunktion, körperlicher Belastbarkeit und Luftnot in Zusammenhang mit dem Tragen von zertifizierten Masken, selbstangefertigten Masken und neuentwickelten Masken – eine Risk-Benefit Evaluation bei Hochrisikopatienten mit chronischen Lungenerkrankungen (MaskCFD)
Prof. Dr. Ipek Saraç Heinz	FRIDAYS – Full Range Integrated Digital Acoustic Y-axis-beamforming System; Entwicklung einer modularen, digital angesteuerten Verstärker- und DSP-Plattform in vier Leistungsklassen inklusive Interface für verschiedene Zuspieloptionen und Schnittstelle zur externen Parametrisierung.
Prof. Dr.-Ing. Nicolaj Stache	Deep Learning Workstation für die Entwicklung von Perzeptionsalgorithmen im Bereich des autonomen Fahrens
Prof. Dr. Ralf Vogler	Nachhaltiges Tourismuskonzept für Hanau und westlichen Teil des Main-Kinzig-Kreises im Kontext des Regionalparks RheinMain – Teilvorhaben Konzeption und Entwicklung einer nachhaltigen Tourismusstrategie sowie eines Modells zur integrierten Tourismusplanung
Prof. Dr.-Ing. Marc Wettlaufer	Entwicklung eines energieeffizienten und umweltschonenden Nitrierprozesses für stark umgeformte Bauteile
Prof. Dr.-Ing. Karsten Wittek	Wasserstoff-Verbrennungsmotor mit variabler Verdichtung
Prof. Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner	Automatisierte Bürgershutttles zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

AUS DEM AUSLAND AN DIE HOCHSCHULE HEILBRONN IN DER CORONA-KRISE

Es war zu erwarten, dass die Pandemie auch Auswirkungen auf die Anzahl der Incomings von unseren Partnerhochschulen haben wird. Sind es sonst über 100 Studierende, die in den Wintersemestern ihren Weg nach Heilbronn finden, waren es im Wintersemester 2020/2021 noch 45. Einer von ihnen ist der indische Student Rahjeev.

Bereits Ende 2019 war ihm klar, dass er sein Masterstudium gerne an der Hochschule Heilbronn (HHN) absolvieren möchte. Er hatte die erforderlichen Unterlagen vorbereitet und sich mit dem Bewerbungsverfahren – auch in Rücksprache mit der Anlaufstelle für ausländische Studieninteressierte an der HHN – bekannt gemacht. Sein Weg sollte aufgrund der Pandemie im Jahr 2020 allerdings doch etwas komplizierter werden als gedacht. Im Zuge des ersten „Lockdowns“ Mitte März 2020 schlossen viele amtliche und private Einrichtungen weltweit ihre Türen. Kritisch war – in Rahjeevs Fall – vor allem die Schließung der Botschaft und die der Postfilialen, da er seine Unterlagen beglaubigen lassen und anschließend nach Deutschland schicken musste. Rahjeev gelang es dennoch, der HHN seine Dokumente für die Studienbewerbung zukommen zu lassen. Die größte Hürde stand ihm jedoch noch bevor – die Beantragung eines Studienvisums für die Ausreise nach Deutschland. Aufgrund der mehrmonatigen Schließung der deutschen Botschaft in Indien erhielt Rahjeev dort erst einen Termin für Anfang September 2020. Und musste dann wieder warten, bis er im Dezember dann endlich sein Visum den Händen hielt. Bei all diesen Unannehmlichkeiten und zeitlichen Verzögerungen hat Rahjeev die ganze Zeit hilfreiche Unterstützung durch die Hochschulmitarbeiter*innen erfahren:

„However after this, everything was done online with help from University Staff. I also got in touch with Intercultural team and she (a member of the staff) was very helpful. I was able to solve most of the problems through her.”

Und so werden durch die Corona-Krise auch die vielen Möglichkeiten deutlich, über tausende Kilometer hinweg Studierende zu beraten. Ein weiteres positives Beispiel dafür sind die neuen, zahlreichen Webinar-Angebote, die es ausländischen Studieninteressierten ermöglichen, die Hochschule Heilbronn, Studiengänge und deren Bewerbungsprozesse kennenzulernen.

Die Anlaufstelle für internationale Studieninteressierte ist ein Projekt im Referat für Gleichstellung und Diversität, gefördert aus dem „Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg“ des MWK.

› www.hs-heilbronn.de/referatgd

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

15 NATIONALITÄTEN, VIELE HERAUSFORDERUNGEN UND NOCH MEHR LÖSUNGEN – EIN ERFAHRUNGSBERICHT DES INTERKULTURELLEN MENTORINGPROGRAMMS

Beim interkulturellen Mentoringprogramm unterstützt ein*e Mentor*in eine*n Mentee aus dem Ausland beim Start in das Hochschulleben in Heilbronn. Welchen Mehrwert das für die Studierenden hat, zeigen, stellvertretend für die der 44 Teilnehmer*innen, die Erfahrungen von Elizaveta (Mentee) und Tina (Mentorin).

Bei der Ankunft sind es zunächst die vermeintlich kleinen Fragen, bei denen die Mentor*innen eine wichtige Hilfestellung leisten können: Bei welcher Behörde muss ich mich anmelden? Wo bekomme ich den Schlüssel für das Wohnheim? Tina stand ihrer Mentee Elizaveta gerne zur Seite: „Tina gab mir das Gefühl, dass es nichts gibt, wovor ich Angst haben muss“. Aber auch Tina hat vom Mentoring-Tandem profitiert: „Ich habe als Mentorin neben meinem Studium zusätzliche interkulturelle, kommunikative und soziale Kompetenzen und Fähigkeiten erworben.“

Im Jahr 2020 fanden die Workshops, Rahmenveranstaltungen und die Mentoringtreffen des Programms komplett digital statt. Das war teilweise herausfordernd, denn bei der „interkulturellen Kommunikation“ spielt die Wahrnehmung der Körpersprache, Mimik und Gestik eine große Rolle – Übungen dazu sind online nur eingeschränkt möglich. Aber wie die Mentor*innen für ihre Mentees immer nach Lösungen suchen, haben sich auf die Trainer*innen schnell auf die Online-Veranstaltungen umgestellt. Und so konnten die Mentoring-Teams neben dem gewohnten Programm sogar online an einem Tanztraining teilnehmen. Mentorin Tina konnte der Kommunikation über so vielfältige Medien sogar etwas Positives abgewinnen.

Elizavetas Resümee lautet abschließend: „Die einzige Botschaft, die ich hinterlassen kann, ist, dass ich unglaublich glücklich bin, an diesem interkulturellen Mentoring-Programm teilgenommen zu haben. Hier habe ich großartige Menschen kennengelernt, die mir bei meiner Integration sehr helfen.“

Das interkulturelle Mentoringprogramm ist ein Projekt im Referat für Gleichstellung und Diversität, gefördert aus dem „Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg“ des MWK.

› www.hs-heilbronn.de/iment
www.hs-heilbronn.de/referatgd



Im Jahr 2020 fanden die Mentoringtreffen des Programms komplett digital statt

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

PRAKTIKUM TROTZ CORONA – INTERNATIONALE STUDIERENDE UND IHRE ERFAHRUNGEN

„Hallo Frau Braunmiller, könnte ich Ihnen meine Bewerbungsunterlagen zeigen?“

So begann das erste Telefonat im Februar 2020 mit Luc Fotue, Student der Verfahrens- und Umwelttechnik, der in dieser Zeit auf Praktikumssuche war. Nach zwei persönlichen Beratungsgesprächen erfolgte der weitere Austausch über Webex, Telefon und E-Mail. Denn auch das Angebot von „Study to Stay“ wurde ab Mitte März in den virtuellen Raum verlegt. „Study to Stay“ ist ein Projekt, das internationale Studierende bei der Suche nach Praktikumsstellen und beim Übergang in den Arbeitsmarkt unterstützt.

Herr Fotue erhielt zwar kurz nach dem ersten „Lockdown“ zwei Einladungen zu Vorstellungsgesprächen, musste sich danach aber erstmal in Geduld üben. Rückblickend sagt er: „Die Unterstützung von „Study to Stay“ war für mich eine große Motivation weiterzusuchen, weil ich nach mehreren Absagen demotiviert war.“ Im Mai dann die positive Nachricht – Herr Fotue erhielt die Zusage für ein Praktikum im Labor der Südzucker AG.

Parth Shah, Student im dritten Semester des Masterstudiengangs Software Engineering and Management, konnte im August 2020 ebenfalls ein Praktikum beginnen. Zu Jahresbeginn wurde coronabedingt eine Werkstudentenstelle abgesagt und er musste sich neu bewerben. Als es dann endlich mit dem Praktikum geklappt hat, war er froh und findet die Erfahrung richtig toll: „Ich mag die Arbeit sehr. Das Praktikum hat mir auch geholfen, neue Kontakte zu knüpfen.”

Auch Shiqi Wang, Masterstudentin der Medizinischen Informatik, hat im Sommersemester 2020 ein freiwilliges Praktikum absolviert. Auch wenn sie größtenteils im Homeoffice gearbeitet hat, war es eine äußerst lohnende und erfüllende Erfahrung für sie.

Diese drei Studierenden stehen beispielhaft für all jene, die mit beeindruckender Geduld und Durchhaltevermögen ihr Ziel erreicht und eine Stelle gefunden haben. Gerade in der Pandemie standen sie dabei vor großen Herausforderungen und es zeigt sich wieder, dass es sich lohnt an seinen Plänen festzuhalten.

Die Karriereberatung „Study to Stay“ ist ein Projekt im Referat für Gleichstellung und Diversität, gefördert im Rahmen des „Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg“ des MWK.

› **www.hs-heilbronn.de/studytostay**
www.hs-heilbronn.de/referatgd



Luc Fotue im Gespräch mit Ann-Katrin Braunmiller von der Karriereberatung „Study to stay“

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

MIT ABSTAND VERBUNDEN BLEIBEN – PLÄTZCHEN BACKEN IM ONLINE-FORMAT

In der Fakultät Mechanik und Elektronik (T1) ging es in der Vorweihnachtszeit besinnlich zu.

Online wurde mit den Austauschstudierenden und deren sogenannten Buddies in geselliger Runde Plätzchen gebacken. Mit etwas Kreativität und neuen Konzepten schafft man es auch in schwierigen Zeit gemeinsam, schöne Stunden zu verbringen und Verbundenheit zu schaffen.



Gerade auch in der Vorweihnachtszeit wichtig: Zusammengehörigkeit schaffen durch gemeinsame Aktivitäten

EIN AUSLANDSSEMESTER AN DER NATIONAL TAIWAN UNIVERSITY OF SCIENCE AND TECHNOLOGY

von Sevim Hohmeister

Bereits zu Beginn meines Masterstudiums im Sommersemester 2019 wurden wir über alle bestehenden Partnerhochschulen (PHS) informiert und konnten uns zeitnah intern für ein Auslandssemester im nächsten oder übernächsten Semester bewerben. Es gab zwei Partnerhochschulen in Taiwan, sodass die ersten beiden Plätze meiner Prioritätenliste sofort feststanden. Meine erste Wahl war die National Taiwan University of Science and Technology (NTUST oder Taiwan Tech), da dort MBA-Kurse angeboten wurden und ich einen Doppelabschluss anstreben konnte. Nach kurzer Zeit hatte ich bereits die interne Zusage erhalten, mich offiziell bei der Taiwan Tech bewerben zu dürfen. Bereits ein dreiviertel Jahr vor Semesterstart war ich über meine Studiengangs-Betreuerinnen und das International Office der Hochschule Heilbronn in Kontakt mit der NTUST. Meine Bewerbung war erfolgreich und ich durfte mein Auslandssemester in Taiwan antreten.

Als Vollzeitstudentin hatte ich die Möglichkeit, auf dem Campus in einem von drei Wohnhäusern zu leben. Eines dieser Gebäude wurde zu meiner Zeit renoviert, sodass es nur die Möglichkeit gab, sich ein Zimmer mit fünf anderen Studierenden zu teilen. Die Kosten dafür lagen bei nicht einmal 35 Euro im Monat. Auch wenn mein Zimmer der Hauptstraße zugewandt war, sehr klein ausfiel und keine Küche besaß, war ich zufrieden mit meiner Wahl. Ich hatte stets das Gefühl, mitten im Geschehen zu wohnen. Die National Taiwan University (NTU) hat ihre Dorms nur ein paar Gehminuten entfernt, weshalb wir uns oft in dieser Gegend trafen. Zudem ist man in wenigen Minuten an der Gongguan Bridge, von wo aus ein nicht enden wollender, asphaltierter Radweg entlang des Flusses führt.

In Taiwan gibt es einige Wohnungen ohne Küche, ich persönlich habe sie keinen Tag vermisst. Selbst die Locals essen jeden Tag auswärts und besonders in Gongguan gibt es eine unschlagbare Anzahl an Restaurants und Essensständen. Auch für Vegetarier*innen gibt es unzählige Optionen, man muss sich nur etwas auskennen. Dazu kommt, dass Kochen in der Regel teurer ist, vor allem wenn auf westliche, importierte Produkte zurückgegriffen wird.

Trotz der Corona-Pandemie konnte ich ein nahezu normales Auslandssemester erleben, Taiwan hat eine bemerkenswerte Leistung hinsichtlich der Bekämpfung von COVID-19 gezeigt. Deutlich wurde dies nicht nur im Alltag, sondern auch an der Hochschule, wo überall Desinfektionsmittel bereitgestellt wurde und Austauschstudierenden wöchentlich Masken ausgegeben wurden. Die Universität war darauf vorbereitet, bei auftretenden Fällen direkt auf Online-Vorlesungen umzustellen, was wir glücklicherweise nicht mussten. Das International Office hat uns tatkräftig unterstützt, alle Informationen der Regierung weitergeleitet und ist uns bei Fragen oder Sorgen beiseite gestanden.

Ein Auslandsemester in Taiwan eignet sich vor allem für Studierende, die zum ersten Mal für längere Zeit nach Asien reisen. Das Land ist sehr weit entwickelt und bietet durch die kulturelle Vielfalt und die großartige Landschaft unzählige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Der freundliche und sehr hilfsbereite Umgang der Menschen dort hilft ungemein beim Ankommen weit weg von der Heimat. Ich würde sagen, dass ich recht hohe Erwartungen an mein Auslandssemester in Taipeh hatte und diese sogar noch übertroffen wurden. Ich habe nicht nur einige neue Kulturen besser kennengelernt, großartige Freundschaften geschlossen, sondern auch mein fachliches Wissen erweitert. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung sowie auch für die Unterstützung der beiden Universitäten und die des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, die mich als HAW International-Stipendiatin über diesen Zeitraum hinweg förderten.

Die kulturelle Vielfalt und die großartige Landschaft bieten unzählige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung



ERFOLGREICHE PROJEKTEANTRÄGE IM PROGRAMM HAW.INTERNATIONAL

Die Hochschule Heilbronn (HHN) war mit zwei Projektanträgen im Programm HAW. International des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) erfolgreich. Mit einem umfassenden Förderangebot unterstützt dieses Programm die Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen bei der Internationalisierung.

HHN INVEST-PRO³

Das Projekt HHN INVEST-PRO³ (INternational Vernetzt durch die Entwicklung gemeinsamer STudienprogramme mit hoher PRaxisOrientierung) konnte im Jahr 2020 durchstarten. Ziel des Projektes ist es praxisorientierte Double-Degree-Programme zu entwickeln, Forschungskooperationen zu stärken und die Karriereförderung für internationale Studierende auszubauen. Neben gemeinsamen Forschungsaktivitäten mit der Vietnamese-German University im Bereich Virtual Reality und Fahrsimulation vertiefte die HHN 2020 auch ihre Gespräche über Doppelabschlussabkommen mit dem vietnamesischen Partner und weiteren Partnerhochschulen in Russland und Algerien.

Im Rahmen von HHN INVEST-PRO³ wurden 2020 zwei Personalstellen gefördert. Während der Projektlaufzeit von Oktober 2019 bis September 2023 erhält das Projekt eine Fördersumme in Höhe von knapp einer Million Euro (995.533,40 €) vom DAAD aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

HHN-IDEAL

Im November 2020 erhielt die HHN des Weiteren die Förderzusage für das Projekt HHN-IDEAL (Internationalisation through Digitally Enriched Active Study Preparation & Collaborative Learning). Im Zuge des Projektes wird die Internationalisierungsstrategie der HHN weiterentwickelt, das Curriculum durch kollaborative, digital gestützte Formate mit Partnerhochschulen und Praxispartnerschaften internationalisiert und Beratungsangebote für internationale und austauschinteressierte Studierende (digital) erweitert. 2021 werden hierfür zwei Personalstellen geschaffen.

Während der Projektlaufzeit von Januar 2021 bis Dezember 2022 erhält die HHN für die Durchführung des Projektes eine Fördersumme in Höhe von knapp einer halben Million Euro (499.709 €) vom DAAD aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

TELECOLLABORATION PROJECT

Schon bevor Corona Videokonferenzen aktuell machte, nahmen Studierende unserer Hochschule standortübergreifend in Heilbronn und Künzelsau im Rahmen von Englischveranstaltungen an einer Telekollaboration mit Studierenden der Universidad del Norte in Kolumbien teil. Eine Telekollaboration hat das Ziel, Studierende aus unterschiedlichen Ländern in Kontakt zu bringen und durch die Bearbeitung gemeinsamer Aufgabenstellungen ihre interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz zu stärken.

Im Wintersemester 2020/21 fand das Projekt unter der Leitung von Frau Brath von der Fakultät Technik und Wirtschaft (TW) in Künzelsau und Frau Dr. Gruber vom Zentrum für Studium und Lehre / E-Learning zum dritten Mal statt. Studierende aus verschiedenen Studiengängen trafen sich über fünf Wochen online mit ihren kolumbianischen Partner*innen. In jeder Sitzung stand ein bestimmtes Thema zum Komplex interkulturelle Aspekte zur Diskussion. Sowohl die Teilnahme als auch die Abschlusspräsentation zählen bei der Ermittlung der Endnoten der Studierenden. Rückmeldung zu den Abschlusspräsentationen gab es dabei nicht nur von den Dozentinnen, sondern auch von den Kommiliton*innen.

In der Abschlussleistung sollten die Studierenden ein Produkt (z. B. vegane Schokolade) auswählen, das sie in ein Land, mit erheblichen kulturellen Unterschieden zu ihrem eigenen Land, einführen wollen. Hierbei galt es neben fachspezifischen Wissen auch die kulturellen Aspekte in die Überlegungen hinsichtlich des Produktlaunches einzubeziehen. Durch die Wahl des Produktes und des Ortes, an dem es verkauft werden soll, konnten sie ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, erlerntes Wissen, wie die Inhalte der sechs Dimensionen Hofstedes, auf ihre geschäftlichen Überlegungen anzuwenden und auf dieser Grundlage eine Marketingstrategie erstellen.

Die Rückmeldungen der Studierenden zu dem Projekt waren wieder sehr positiv, es handle sich um eine innovative, wichtige und authentische Art des Lernens, die sie gut auf die Arbeitswelt vorbereitet.



Im Telekollaborations-Projekt stärken die Studierenden ihre interkulturellen und fremdsprachlichen Kompetenzen

DAS CORONA-JAHR – EIN GESPRÄCH MIT STUDIERENDEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Wir haben fünf Studierende mit Beeinträchtigungen gefragt, wie sie das Jahr 2020 erlebt haben: und bedanken uns bei Jonatan Böhm, Julia Freßmann sowie den Brüdern Marcus, Marlon und Mirko Seeburger für das offene Gespräch.

Wenn Sie Ihren Studienalltag mit dem anderer vergleichen – wo sehen Sie denn Vor- und Nachteile, die sich durch Ihre Beeinträchtigung ergeben? Und wie ist es jetzt in der momentanen Situation für Sie?
Jonatan: Vermutlich ist mein sehr strukturiertes Denken für gezielte Projekte wie etwa Hausarbeiten vorteilhaft. Eine große Herausforderung sehe ich dagegen in sozialen Aktivitäten, da hier schnell eine Art Reizüberflutung eintreten kann. In den digitalen Formaten ohne viele Hintergrundgeräusche ist es für mich aktuell tatsächlich einfacher, der Vorlesung oder den Erklärungen zu folgen.

Julia und Mirko: Für uns gehörlose Studierende war die Umstellung eine Herausforderung. Inzwischen klappt es ganz gut, aber die Gebärdensprachdolmetscher*innen und wir haben eine Weile experimentiert, wie es funktioniert, dass wir gleichzeitig der Vorlesung und der Übersetzung gut folgen können. Problematisch bleiben Zeitverzögerungen, vor allem bei der Kleingruppenarbeit in Breakout-Rooms.

Herr Böhm, Sie haben im Mai einen digitalen Informationsnachmittag zum Thema Studieren mit Autismus veranstaltet, wie kam es dazu?
Jonatan: Schon vor der Pandemie hatte ich gemeinsam mit der Hochschulseelsorge und dem Referat für Gleichstellung und Diversität die Idee, den deutschen Diversity-Tag zum Thema Behinderung zu gestalten. Da ich selber eine Autismus-Diagnose habe und seit circa 2010 darüber berichte, haben wir uns dann entschieden, dieses Thema ins Zentrum zu stellen. Unterstützt wurden wir dabei vom Netzwerk Autismus in Regensburg.

Was sind Dinge, die Ihnen den Erfolg im Studium bisher erleichtert haben?
Jonatan: Das ist gar nicht so einfach zu sagen. Zuerst ist da sicherlich der mögliche Nachteilsausgleich bei Prüfungen zu nennen, wie etwa das Schreiben in einem separaten Raum. Birgit Englert und die Beauftragten für Studierende mit Beeinträchtigungen helfen da sehr kompetent. Zudem ist es hilfreich, dass ich immer sehr verständnisvolle, engagierte und auch geduldige Lehrende hatte.

Julia: Ja, die Lehrenden müssen sich einlassen. Aber auch die anderen Studierenden sind wichtig. Es gibt ein paar Hörende, die jetzt angefangen haben, Gebärdensprache zu lernen, damit sie sich besser mit uns unterhalten können.



Julia Freßmann und die Brüder Seeburger sind froh, dass sich die Onlineveranstaltungen mit Gebärdensprachdolmetscher*innen mittlerweile eingespielt haben

Marcus: Absolute Grundlage ist aber, dass alles mit den Gebärdensprachdolmetscher*innen und Mitschreibkräften klappt. Dazu gehört auch die Kostenübernahme für die Dolmetscher*innen durch die Eingliederungshilfe, worum ich vor Studienbeginn sehr kämpfen musste.

Wo sehen Sie Potenziale der Hochschule für die Zukunft?

Marlon: Ich bin aufgrund der besseren Unterstützung an die HHN gewechselt, aber klar wäre es super, wenn z. B. alles immer übersetzt würde und es nichts Besonderes mehr wäre, gehörlos zu sein.

Julia: Ja, ich würde mein Auslandssemester gern an der Gallaudet Universität in Washington D.C. machen. Das ist eine Universität ausschließlich für Gehörlose. Sowas gibt es hier nicht.

Jonatan: Ich denke, wir haben mit dem Infonachmittag einen guten Schritt gemacht. Wünschenswert wäre allerdings ein größeres Interesse für das Thema Behinderung in der Hochschule selbst.

Das Interview führten Birgit Englert und Wibke Backhaus.

Studierende mit Beeinträchtigungen können sich jederzeit an Birgit Englert aus dem Referat für Gleichstellung und Diversität oder an die jeweiligen Beauftragten an ihrem Campus wenden.

› **www.hs-heilbronn.de/studieren-mit-beeintraechtigungen**
www.hs-heilbronn.de/referatgd

HOLLYWOOD AM KOCHER – KÜNZELSAU ETABLIERT SICH ALS ZENTRUM DES KURZFILMS

Die Kunstform des Kurzfilms, oft stiefmütterlich auf großen Festivals behandelt, erhält in Künzelsau seit nunmehr drei Jahren eine große Bühne. Immer mehr Menschen begeistern sich dafür, was der enorme Zulauf zum 3. kurz.film.fest und die begeisterten Reaktionen der Zuschauer*innen belegen. Unter Leitung von Frau Prof. Dr. Raphaela Henze haben die Kulturmanagementstudierenden im Januar 2020 wieder junge Filmemacher*innen aus dem deutschsprachigen Raum eingeladen, ihre Werke dem Publikum und einer Expertenjury zu präsentieren. In knapp bemessener Zeit, teilweise in nur wenigen Minuten, Geschichten zu erzählen, zu rühren, zu informieren oder gar das Publikum zum Lachen und Nachdenken zu bringen, ist wahrlich große Kunst. Neun Filme in den Kategorien Animation/Experimentalfilm, Spielfilm und Dokumentarfilm gingen am 14. Januar 2020 im vollen Hörsaal des D-Gebäudes der Hochschule ins Rennen um den Jury- und den Publikumspreis.

Während sich die Jury – bestehend aus Dominik Kuhn, vielen besser bekannt als Comedian Dodokay, dem Regisseur und Kameramann Tom Kimmig und dem Kulturjournalisten Tobias Krone – nach der knapp zweistündigen Präsentation der Filme zu Beratung zurückzog, standen die Filmemacher*innen für Fragen zur Verfügung. Sie erläuterten, wie Filme entstehen, wie ihre Ausbildung vonstattenging und was sie sich für ihre und die Zukunft ihrer Filme wünschen.

Den Höhepunkt des Abends bildete die Preisverleihung.

Die Gewinner des 3. kurz.film.fest waren:

Kategorie	Publikum	Jury
Animation/Experimentalfilm	The Beauty von Pascal Schelbli	The Beauty von Pascal Schelbli
Dokumentarfilm	Tanz, Marie! von Kim Kristin Heß	Tanz, Marie! von Kim Kristin Heß
Spielfilm	Ich bleibe von Philipp Haeberlin und Lara Rose Förtsch	Die Jägerin von Philipp Haeberlin und Lara Rose Förtsch

Die anwesenden Expert*innen, das Publikum sowie die Filmemacher*innen waren voll des Lobes für das kurz.film.fest, das sich zu einer festen Größe etabliert hat und zu dem die Filmemacher*innen immer gerne nach Künzelsau reisen – nicht zuletzt aufgrund der guten Organisation, dem Engagement der Studierenden sowie der guten Atmosphäre an der Hochschule.

Kontakt:
HS Heilbronn Standort Campus Künzelsau – Reinhold-Würth-Hochschule,
Frau Prof. Dr. Raphaela Henze MBA,
Tel.: +49 7940 1306 250;
raphaela.henze@hs-heilbronn.de



Unter der Leitung von Prof. Dr. Raphaela Henze (ganz rechts) wurde das Kurzfilmfest auch 2020 wieder ein großer Erfolg

KREATIV IN ZEITEN DES UMBRUCHS – DIE PERSPEKTIVE WEIN EG



Den Markttrends auf der Spur, werden immer wieder neue Getränke kreiert

Neues alkoholfreies Produkt im Sortiment

Im Studiengang Weinmarketing und Management (WMM) werden Fachleute und Führungskräfte insbesondere für die Weinwirtschaft ausgebildet. Weinbau und Önologie, insbesondere aber Marketing und Betriebswirtschaftslehre sind die Säulen des Studiums und bilden einen einzigartigen Mix. Die Perspektive Wein eG ist die eigene Lehrfirma des Studiengangs. Das Unternehmen, eine eingetragene Genossenschaft, wird von Studierenden selbst geleitet. In Kooperationen werden eigene Weine kreiert und vermarktet. Den Markttrends immer auf der Spur, freuen sie sich über Zuwachs im Sortiment: Es gibt einen neuen alkoholfreien Hochschulsecco. Bereits im vorherigen Jahr hatte die Heilbronner Lehrfirma erste, positive Erfahrungen mit dem Verkauf eines alkoholfreien Hochschulseccos machen können; auch bei Veranstaltungen innerhalb der Hochschule wurde dieser gerne konsumiert. War das damals kreierte Produkt vergleichbar mit einem klassischen Secco, hat das heutige Getränk aus alkoholfreiem Weißwein mehr CO^2-Druck, der nun dem eines Sektes gleicht. Ein absoluter Allrounder und der Genusstipp der Perspektive Wein eG.

… Neue Vetriebswege über einen Onlineshop

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie änderte sich vieles schlagartig. Doch wie können neue Situationen als Chancen genutzt werden? Mit dem Wegfall vieler Veranstaltungen in diesem Jahr und damit des Hauptabsatzzweiges der Lehrfirma, deren Weine dort ausgeschenkt werden, musste schnell umgedacht werden. Es galt neue Absatzwege zu schaffen, Digitalisierung ist wichtiger als je zuvor. Bereits vor der Krise wurde an der Aktualisierung des Webauftritts gearbeitet, zudem wurde ein nagelneuer Onlineshop aufgebaut. Rund 20 Studierende verschiedener Studiengänge der Hochschule Heilbronn entwickelten im Rahmen einer Projektarbeit mehrere Webshops für die Perspektive Wein eG, die am Ende gegeneinander antraten und von einer Jury bewertet wurden. Der Shop des Siegerteams ging am 25.11.2020 live.

… Neue Veranstaltungsformate – Online-Verkostung

Und auch die Weinprobe erlebte im vergangenen Jahr eine Digitalisierung – die erste Online-Verkostung am 12. Juni fand mit dem Team der Perspektive Wein eG und deren Hochschulweinen statt. Im Zuge der zweiten Verkostung am 31. Juli wurde sogar ein neues Produkt gelauncht. Die neue Weißweincuvée, welche die Studierenden Anfang des Jahres in Kooperation mit dem Staatsweingut Weinsberg kreierten, wurde im Rahmen der Online-Weinprobe das erste Mal vorgestellt und mit den Teilnehmer*innen über den Bildschirm verkostet. Anfang Dezember folgte dann die dritte und letzte Verkostung 2020. Die ersten beiden Onlineweinproben können auf dem YouTube-Kanal der Lehrfirma angeschaut werden:

› www.youtube.com
Kanal: Perspektive Wein eG



Die erste virtuelle Weinprobe der Perspektive Wein eG fand im Juni 2020 statt

ABENDE DER WISSENSCHAFT

Die Veranstaltungsreihe „Abende der Wissenschaft“ hat es sich zum Ziel gesetzt, mit den Besucher*innen in den Dialog zu treten. Sie möchte aufzeigen, wofür eine Gesellschaft Wissenschaft benötigt, warum sie für eine Industriegesellschaft unabdingbar ist und weshalb heute dringend Menschen gesucht werden, die wissenschaftliche Tätigkeiten ausüben. Neben der Vorführung wissenschaftlicher Filme erhalten die Teilnehmer*innen Informationen über die jeweiligen Filminhalte, deren Hintergründe sowie die daraus resultierenden gesellschaftlichen Bedeutungen. Während der Veranstaltung werden Bücheransichtsexemplare sowie Handouts zur Verfügung gestellt. Die gezeigten Filme unterliegen strengen Auswahlkriterien. Naturwissenschaftliche Themen und Zusammenhänge müssen wahr wiedergegeben und populärwissenschaftlich dargestellt sein. Zudem muss eine politische Färbung ausgeschlossen sein. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik bei den Besucher*innen zu wecken und dabei niemanden auszuschließen. Der Abend muss so gestaltet werden, dass die Gäste kein Studium benötigen, um in den Dialog treten zu können. Im Durchführungsort Goldochsenbrauerei in Spielbach (Gemeinde Schrozberg) konnten im Wintersemester 2019/2020 nahezu 400 Besucher*innen begrüßt werden. Aufgrund der großen Resonanz wurde eine außerplanmäßige, zusätzliche Sonderveranstaltung geplant, um weiteren Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen. Die Veranstaltungsreihe bietet auch eine Plattform, um sich über die Studiengänge Elektrotechnik, Elektromaschinenbau und Automatisierungstechnik in Künzelsau zu informieren, sowie einen Einblick in die angewandte Forschung und Entwicklung am Campus Künzelsau zu erhalten. Insbesondere das neu gegründete Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe (IDA) stieß auf großes Interesse, wodurch sich neue Industriekontakte ergaben. Für eine Hochschule der Angewandten Wissenschaften – wie wir es sind – eine rundum gelungene Veranstaltung!

ARTIKEL – DER KULTURNEWSLETTER AUS KÜNZELSAU

Jedes Semester geben die Bachelorstudierenden im Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement einen umfangreichen Newsletter zu Themen aus dem Kultur- und Kreativbereich heraus. Seit acht Jahren gehört dieser mit über 800 Abonnent*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur Standardlektüre der Kultur- und Kreativschaffenden im deutschsprachigen Raum und erfreut sich großer Beliebtheit. Neben selbstgeschriebenen Texten, Buchbesprechungen und Veranstaltungsempfehlungen finden sich immer wieder auch Aufsätze von renommierten, internationalen Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen sowie Interviews in der umfangreichen Publikation. In den vergangenen acht Jahren standen vielfach auch kulturpolitische Themen auf der Agenda. So ging es neben TTIP um die Finanzierung von soziokulturellen Einrichtungen, um transkulturelle Projekte mit Geflüchteten oder um die Rolle, die Kunst und Kultur in Kriegs- und Krisengebieten spielen können. Große Organisationen und Netzwerke wie das ifa e.V., das Goethe Institut, die Kulturpolitische Gesellschaft sowie EN-CATC und Brokering Intercultural Exchange haben sich den Leser*innen vorgestellt. Die studentische Redaktion unter Leitung von Frau Prof. Dr. Raphaela Henze reagiert immer auch auf aktuelle Fragestellungen. Die Corona-Pandemie und die fatalen Auswirkungen auf den Kultursektor werden entsprechend die erste Ausgabe 2021 dominieren.

› Weitere Informationen zum Newsletter und zur Anmeldung unter:
www.hs-heilbronn.de/ARTikel



Der Kulturnewsletter aus Künzelsau greift auch immer wieder aktuelle Fragestellungen auf

HOCHSCHULE HEILBRONN UNTERSTÜTZT #GEMEINSAMHELFEN VON EUVINOPRO

Zu Beginn der Coronakrise hat es sich die Aktion #gemeinsamhelfen zur Aufgabe gemacht, Weingütern kostenlos einen Online-Shop zur Verfügung zu stellen. Das Berliner IT-Unternehmen EuvinoPRO in Kooperation mit den Warenwirtschaftssystemen WeinmannPRO, VINO.pro, Magnum und DWine verhalfen Weingütern, die bisher noch nicht online verkauft haben, gerade in der kritischen Phase zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 bei der Umstrukturierung ihrer Vertriebswege. Durch geschlossene Vinotheken und die Ausgangsbeschränkungen brachen den Weingütern die normalen Vertriebswege und somit großen Absatzmärkte plötzlich weg. Ein einfacher, schnell einzurichtender Online-Shop konnte direkt Abhilfe schaffen, um die Stammkunden komfortabel und schnell zu bedienen. Wir haben uns dazu entschlossen, gemeinsam zu helfen und unsere Expertise zielführend einzubringen. Ohne Mindestlaufzeit und ohne Kosten konnten die Weingüter so testen, ob der digitale Vertriebsweg für sie und ihre Kunden funktioniert.

ETHIKTAGUNG ÖKONOMIE UND ETHIK: „WER SPRICHT DENN NOCH ÜBER DIE KLIMAKRISE?“

Am 6. November 2020 fand an der Hochschule Heilbronn die mittlerweile neunte Tagung für Ökonomie und Ethik des Zentrums für Studium und Lehre (ZfSL) statt. Die erstmalig online durchgeführte Veranstaltung war mit über 120 Teilnehmer*innen sehr gut besucht. Eine Besonderheit der Tagung war die synchrone visuelle Dokumentation der Beiträge durch Christine Oymann.

Die Corona-Pandemie hat die globale Klimakrise zwar kurzzeitig aus den Schlagzeilen verbannt – sie ist aber leider noch da und so widmete sich die Ethiktagung vier betroffenen Lebensbereichen, nämlich der Psychologie bzw. psychischen Gesundheit, der Kirche, dem Management und der Rechtsprechung.

In ihrem Vortrag mit dem Titel „Die Klimakrise als existenzielle Krise aus Sicht der Psychotherapie“ beleuchtete die psychologische Psychotherapeutin Katharina van Bronswijk das Phänomen der Verdrängung lebensbedrohender Tatsachen am Beispiel der Klimakrise. Obwohl ausreichend wissenschaftliche Erkenntnisse vorliegen, komme das Handeln zu kurz. Unangenehmes werde verdrängt, Alibihandlungen beruhigten das Gewissen.

Der Theologe, Psychologe, Erziehungswissenschaftler und Träger des Bundesverdienstkreuzes Jobst Kraus ging in seinem Vortrag „Bewahrung der Schöpfung und Transformationsvermeidung – was ist von den Kirchen zum Thema Klimaschutz und Klimagerechtigkeit zu erwarten?“ der Frage nach, wie Kirche und Gesellschaft ihre „kollektive Schizophrenie“ überwinden und sich gegenüber der neoliberalen Steigerungslogik immunisieren können.

Dr. Stefan Rösler, studierter Förster, Business-Coach, Geschäftsführer der Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH und Lehrbeauftragter der Hochschule Heilbronn referierte darüber, dass sich der Mensch in der Bionik bereits erfolgreiche Naturpatente ganz selbstverständlich zu Nutze macht. Es liege daher auf der Hand, dass auch die kooperativen und prozessualen Erfolgsrezepte natürlicher Ökosysteme für eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft als Blaupause dienen sollten, wenn wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen nicht zerstören wollen.

Der Berliner Rechtsanwalt Dr. Remo Klinger ist Honorarprofessor der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Er gab in seinem Beitrag „Klimaschutz ist Grundrechtsschutz – Climate Litigation als juristischer Hebel gegen die Klimakrise“ einen Einblick in das neue Phänomen der Klimaklagen. Er beleuchtete die Besonderheiten in der deutschen Rechtstradition, die zu einer verhältnismäßig späten Entwicklung geführt haben und erörterte an konkreten Beispielen Chancen und Grenzen.

In der abschließenden Diskussion wurden spezifische Themen vertieft und alle Referent*innen kamen trotz der realen Krisensituation zum Ergebnis, dass mit realistischem Optimismus, politischem Engagement und Übernahme von Verantwortung jede*r aktiv an der notwendigen Transformation arbeiten könne.



Eine Besonderheit der Tagung war die synchrone visuelle Dokumentation der Beiträge durch Christine Oymann

ONLINE-AKADEMIE DES REFERATS FÜR TECHNIK UND WISSENSCHAFTSETHIK

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 auch den Alltag im Wissenschafts- und Lehrbetrieb und somit auch an den Hochschulen verändert. Vielfältige Online-Angebote im Bereich Lehr- und Weiterbildung oder auch Konferenzen sind aufgrund dieser Situation entstanden.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit hat an der Hochschule Heilbronn (HHN) im Jahr 2020 ebenfalls Vieles in neuen Formaten stattgefunden. Und das durchaus erfolgreich. So konnte etwa die Online-Akademie des Referats für Technik und Wissenschaftsethik an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften des Landes Baden-Württemberg (rwte) im Sommersemester 2020 mehr als viermal so viele Studierende als noch im letzten Semester verzeichnen. Auch bei den Studierenden der HHN fanden die Kurse im Sommersemester vermehrten Zuspruch: 73 Studierende nahmen am Programm teil, während die Zahl der Teilnehhmer*innen aus Heilbronn im Wintersemester 2019/2020 bei 19 und im Sommersemester 2019 bei 25 lag. „Es freut mich zu sehen, dass die Studierenden auch in diesen herausfordernden Zeiten Möglichkeiten nutzen, um sich außerhalb des Curriculums weiterzubilden und sich mit gesamtgesellschaftlichen Aspekten wie Ethik und Nachhaltigkeit beschäftigen“, sagt die Nachhaltigkeitsbeauftragte der HHN, Prof. Dr. Daniela Ludin. „Vielen Dank auch an die Kolleginnen und Kollegen des rwte, die dieses Angebot möglich machen.“

Darüber hinaus hat das Referat für Nachhaltige Entwicklung an folgenden Online-Konferenzen teilgenommen, um sich mit anderen Wissenschaftler*innen zu Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen:

- European Conference on Sustainable Development, 09. – 10. September 2020, Rom
- International Conference on Sustainable Development, 21. – 22. September 2020, New York
- 7th Responsible Management Education Research Conference, 19. – 21. Oktober 2020, Chur

WENN SICH DAS RADFAHREN RICHTIG LOHNT

Verbesserte Fitness, erhöhter Kalorienverbrauch, Stressreduktion: Gemäß einer Studie, die im Rahmen des Forschungsprojektes PendlerRatD durchgeführt wurde, sind all das Vorteile, die Menschen, welche regelmäßig mit dem Fahrrad zur Arbeitsstätte pendeln, genießen dürfen. Auch bei der Nutzung eines E-Bikes profitiert man von diesen Vorteilen.

Um die einstigen Autofahrer*innen zum Fahrradfahren zu motivieren, wurden im Jahr 2019 in einer Pilotphase I 175 Projektteilnehmer*innen in sieben rollierenden Pilotgruppen je einen Monat kostenlos mit Pedelecs ausgestattet. Es konnte auch mit dem eigenen Fahrrad an der Pilotphase teilgenommen werden, sodass in Summe 278 Testradler*innen dabei waren.

In der Pilotphase II wurde 110 Projektteilnehmer*innen ein Pedelec samt Zusatzausstattung für die gesamten sieben Monate vom Mai 2020 bis November 2020 zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer*innen wurden beim Testradeln intensiv vom PendlerRatD-Team begleitet. 16 Personen starteten mit dem eigenen Fahrrad.



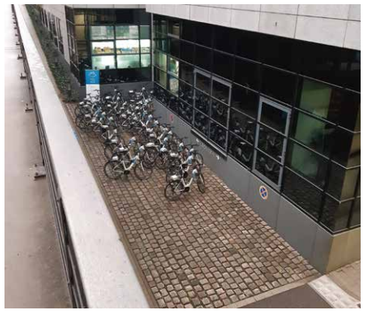
Mitarbeiter*innen der HHN vom PendlerRatD-Team bei der Radrückgabe im November 2020

Prof. Dr. Jana Heimel, die das Projekt ins Leben gerufen hat, ist mit den ersten Ergebnissen mehr als zufrieden: „Trotz Corona konnten wir bereits im Mai mit der Pilotphase II starten. Schon während unserer ersten Phase zeichnete sich ab, dass sich Appetit machen lohnt und viele auf den Geschmack kommen. Daher liegt es in der Verantwortung der Arbeitgeber*innen, hier unterstützend zu wirken und entsprechende Maßnahmen zu ermöglichen, um den Umstieg so leicht wie möglich zu machen.“

Nachdem beide Pilotphasen abgeschlossen sind, widmet sich das sechsköpfige Pendler-RatD-Team nun der Analyse der gesammelten Daten und der Fertigstellung der PendlerRatD-App. Diese ermöglicht unter anderem das Einlösen der geradelten Kilometer in attraktive Boni sowie, zur zusätzlichen Motivation, die Analyse der eigenen Fahrleistung anhand ökologischer Kennzahlen.



Das Projekt Pendler-RatD stieß auf große Resonanz an der Hochschule Heilbronn



Die Radrückgabe bei der Landesbank Baden-Württemberg in Stuttgart im November 2020

WAS MACHT DIE HOCHSCHULE HEILBRONN EIGENTLICH IM BEREICH FORSCHUNG UND LEHRE ZU NACHHALTIGKEITSTHEMEN?

Dieser Frage wollte Prof. Dr. Daniela Ludin, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Hochschule Heilbronn (HHN), im Rahmen einer Befragung nachgehen. Daher startete sie im August 2020 eine Online-Umfrage zum Thema „Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung an der HHN“. Hierbei wurden die Professor*innen, akademischen Mitarbeiter*innen und Dozent*innen der Hochschule zu Aktivitäten befragt, die zwischen 01. März 2019 bis 31. August 2020 in folgenden Kategorien stattgefunden haben:

- Forschungsprojekte
- Kooperative Promotionen
- Komitees & Reviewtätigkeit
- Konferenzbeiträge & Vorträge
- Publikationen
- Lehrveranstaltungen
- Exkursionen

Die umfangreichsten Rückmeldungen gab es für Lehrveranstaltungen, Konferenzbeiträge und Vorträge, Forschungsprojekte sowie Publikationen. So wurde durch die Umfrageteilnehmer*innen beispielweise von 76 Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug in Bachelor- und Masterstudiengängen berichtet. Deutlich wurden auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. So war im Bereich der Konferenz- und Vortragsaktivität ab März 2020 ein starker Rückgang zu verzeichnen; ab Mitte März 2020 wurde nur noch an Onlineformaten teilgenommen.

„Ich freue mich über die zahlreichen Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen. Obwohl die Umfrage in der Sommerpause stattgefunden hat, haben wir insgesamt 31 Rückmeldungen aus allen Standorten erhalten“, sagt Professorin Daniela Ludin. „Hintergrund der Umfrage war das Anliegen der UN Prinzipien für verantwortungsvolle Managementausbildung, nachhaltige Entwicklung in der Lehre weiter zu verankern, aufzugreifen und herauszufinden, wo wir als Hochschule stehen. Ich denke, die Umfrageergebnisse vermitteln ein erstes Bild über die Schwerpunktbereiche der Hochschule Heilbronn. Und ich bin sicher, dass tatsächlich noch viel mehr Aktivitäten stattgefunden haben.“ Um mittelfristig Entwicklungen ablesen zu können, aber auch um eine verbesserte Vernetzung verschiedener mit Nachhaltigkeit befasster Personen an der Hochschule zu ermöglichen, soll diese Befragung in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

VIELFÄLTIG / **NACHHALTIGKEIT**

HOCHSCHULE HEILBRONN SCHLIESST SICH DER INITIATIVE DER UN GLOBAL COMPACTS AN

Die Notwendigkeit für nachhaltiges Handeln rückt immer mehr in das gesellschaftliche Blickfeld und stellt vor dem Hintergrund von Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Digitalisierung und Globalisierung eine große Herausforderung dar. Laut UN Global Compact spielen hierbei Wirtschafts- und Managementschulen sowie andere managementbezogene Hochschulen eine Schlüsselrolle als Treiber*innen für die Nachhaltigkeit.

Die Hochschule Heilbronn (HHN) hat sich daher im Jahr 2020 der Initiative des UN Global Compacts, dem Unternehmensnetzwerk der Vereinten Nationen für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung, angeschlossen. In Form einer Selbstverpflichtung sollen die UN Prinzipien für eine verantwortungsvolle Managementausbildung in den Hochschulbetrieb integriert werden. Alle zwei Jahre erfolgt ein Bericht an die Initiative, welche Maßnahmen umgesetzt worden sind.

So sollen die Ziele für nachhaltige Entwicklung verstärkt in akademische Einrichtungen Einzug erhalten und junge Menschen auf die kommenden politischen, ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen vorbereitet werden.

Darüber hinaus ermöglicht die Mitgliedschaft der Hochschule den Zugang zu einem globalen Netzwerk an Akteur*innen und einen Austausch mit anderen Hochschulen. Strukturen für die Verankerung von nachhaltiger Entwicklung gibt es bereits seit 1997 an der Hochschule. Prioritäre Handlungsfelder sind die Bereiche Governance, Lehre, Forschung, Betrieb und Gesellschaft. Eine Umsetzung der Bildung für Nachhaltigkeit findet etwa durch zahlreiche Lehrangebote, aber auch durch eine Verankerung von nachhaltigen Inhalten in den Studien- und Prüfungsordnungen statt. Forschung für Nachhaltige Entwicklung an der Hochschule findet unter anderem in Projekten mit impliziten Nachhaltigkeitsbezug quer durch alle Studiengänge statt.

› Mehr zu den UN Prinzipien für eine verantwortungsvolle Managementausbildung (UN Principles for Responsible Management Education; kurz: PRME) www.unprme.org/what-we-do

STRATEGISCHE ENTWICKLUNGEN, ZIELE UND MASSNAHMEN IM BEREICH DER NACHHALTIGKEIT

In ihrem Leitbild hat sich die Hochschule Heilbronn (HHN) zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung als Baustein einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Schutz der Umwelt bedeutet dabei, Gefahren für Mensch und Umwelt zu vermeiden, den Ressourcen- und Energieverbrauch kontinuierlich zu verringern und Emissionen und Abfälle zu minimieren, sodass unsere Hochschule ihren Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung leistet.

Neben der Verankerung von nachhaltiger Entwicklung im Leitbild der Hochschule, findet das Thema weitere Einbettung in die hochschulinterne Organisation, wie in der untenstehenden Grafik (rechts) ersichtlich wird.

Diese Institutionalisierung gibt der Hochschule dauerhafte Strukturen, die es möglich machen, Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in den unterschiedlichen Bereichen der Hochschule einzubringen und Impulse zu setzen.

Nachhaltigkeit in Studium und Weiterbildung

Bereits in zahlreichen Lehrveranstaltungen und Abschlussarbeiten, aber aucs in einigen Studien- und Prüfungsordnungen haben Nachhaltigkeitsthemen ihren Platz gefunden.

Derzeit existieren folgende Studiengänge mit explizitem Nachhaltigkeitsbezug (Stand: WS 2019/2020):

- Elektromobilität berufsbegleitend (Master of Engineering)
- Energiemanagement (Bachelor of Engineering)
- Nachhaltige Beschaffungswirtschaft (Bachelor of Arts)
- Nachhaltige Tourismusentwicklung (Master of Arts)
- Verfahrens- und Umwelttechnik (Bachelor of Science)

Weiter widmet sich einer der fünf Bereiche im Studium Generale den Themen „Ethik, Umwelt und Nachhaltigkeit“. Um das Engagement zu Nachhaltigkeit in der Lehre zu unterstreichen, hat sich die Hochschule Heilbronn der Initiative des UN Global Compacts, dem Unternehmensnetzwerk der Vereinten Nationen für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung, angeschlossen.

Nachhaltigkeit in der Forschung

Der Hochschule Heilbronn ist es als Lehr- und Forschungsinstitution ein vorrangiges Ziel, das Leitbild der Nachhaltigkeit in der Forschung zu verankern und einen Austausch zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen zu fördern. Unterschiedliche Fachbereiche widmen sich bereits der nachhaltigkeitsrelevanten Forschung. Es wird angestrebt, Nachhaltigkeit zu einem eigenen Forschungsschwerpunkt auszubauen.

Nachhaltigkeit im Betrieb der HHN

Durch die Erhebung von Kernindikatoren quantifiziert die Hochschule Heilbronn in umfassender Weise den Verbrauch an Strom, Wärme, Papier und Abfall. So werden Einsparungen im Jahresvergleich direkt sichtbar.

Nachhaltigkeit in der Gesellschaft

Hochschulen haben eine wichtige Rolle als „Wissenszentren“ und Multiplikatoren für nachhaltige Entwicklung im lokalen Austausch mit Akteur*innen wie etwa Behörden, Unternehmen und anderen relevanten Stakeholdern. Diese Multiplikatorarbeit findet an der Hochschule bereits in vielfältiger Weise über die Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierenden in Form von Projekten, Abschlussarbeiten, externen und internen Veranstaltungen statt.

Die Hochschule ist seit 2017 Mitglied im Forschungsprojekt HochN des Bundesministerium für Bildung und Forschung, das zum Ziel hat, das größte deutschlandweite Netzwerk für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen aufzubauen und mit inhaltlicher Forschung zu füllen. Die Vernetzungsarbeit wird weiterhin anhand strategischer Schwerpunkte der Hochschule aber auch natürlich anhand spezifischer Fachthemen vorangetrieben.



Quelle: Umwelterklärung 2018 der Hochschule Heilbronn.

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

ZENTRUM FÜR STUDIUM UND LEHRE ERHÄLT LEHRANGEBOT AUCH IN DER CORONA-KRISE AUFRECHT

Im Juli 2020 konnte das Zentrum für Studium und Lehre (ZfSL) bereits auf sein 10-jähriges Bestehen als interfakultative Zentraleinrichtung für die Ergänzung des curricularen Angebots der Fakultäten der Hochschule zurückblicken. Das ZfSL bündelt insbesondere alle außercurricularen Lehr- und Fortbildungsmaßnahmen für Studierende sowie die Realisierung von Maßnahmen, welche für die Lehre fördernd sind. Die Studierenden haben die Möglichkeit ein Studium Generale Zertifikat als Zusatzqualifikation zu erwerben, welches die Bewerbungen unserer Absolventen*innen weiter aufwertet. Auch in der Pandemie konnte das ZfSL sein Angebot im Sommersemester 2020 für alle Studierenden weiterführen. Standortübergreifend wurden Lehrveranstaltungen im Umfang von 72 Semesterwochenstunden und 441 Einzelstunden angeboten, was insgesamt 64 Kursen entspricht. Erfreulicherweise haben viele Dozenten*innen ihr Lehrangebot auf ein Online-Format umgestellt, fast 1.000 Studierende aller vier Standorte konnten dadurch an Studium Generale Kursen teilnehmen. Im Vergleich zum Wintersemester 2019 / 2020 waren es nur ca. 200 Studierende weniger. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass aufgrund der vollumfänglichen Umstellung auf E-Learning bzw. blended Learning alle Incoming-Studierenden den Kurs Deutsch als Fremdsprache-Kurse (DaF) belegen konnten. Auch eine Gruppe von international Studierenden, die an ihre Heimathochschule zurückgekehrt ist, hat dieses Angebot genutzt. Weiterhin freut sich das Zentrum für Studium und Lehre darüber, dass für das Wintersemester 2020 / 2021 weitere Dozenten*innen auf Online-Lehrformate umgestellt haben und dadurch mehr Studierenden ein zuverlässiges Lehrangebot zur Verfügung gestellt werden kann.

› Weitere Informationen zum Zentrum für Studium und Lehre und dem Angebot im Studium Generale Programm erhalten Sie unter folgenden Link: www.hs-heilbronn.de/zfsl

VERÄNDERUNG EINES MENTORINGPROGRAMMS WOMENT – WOMENT² – WOMENT@HHN

Das Mentoringprogramm WoMent ist 2020 in die dritte Projektförderung gestartet und hat sich längst zu einer festen Größe innerhalb der Hochschule Heilbronn (HHN) entwickelt. Unter dem Namen WoMent@HHN startete 2012 dank einer Förderung des Europäischen Sozialfonds (ESF) erstmals ein Mentoringprogramm für HHN-Studentinnen auf dem Weg in Führungspositionen. Dieses Projekt ging von 2017 bis 2020 als WoMent² in eine zweite Runde. Insgesamt wurden in diesen beiden Projekten 93 Studentinnen gefördert. Der große Erfolg des Jahres 2020 liegt in der Bildung einer neuen Kooperation und der damit verbundenen Förderung durch die Dieter-Schwarz-Stiftung. WoMent wird nun bis 2025 gemeinsam mit der Wissensstadt Heilbronn e.V. für alle Studentinnen der Heilbronner Hochschulen angeboten. Bereits 32 Studentinnen, davon 21 der HHN, starteten im November in ein neues Mentoringjahr.

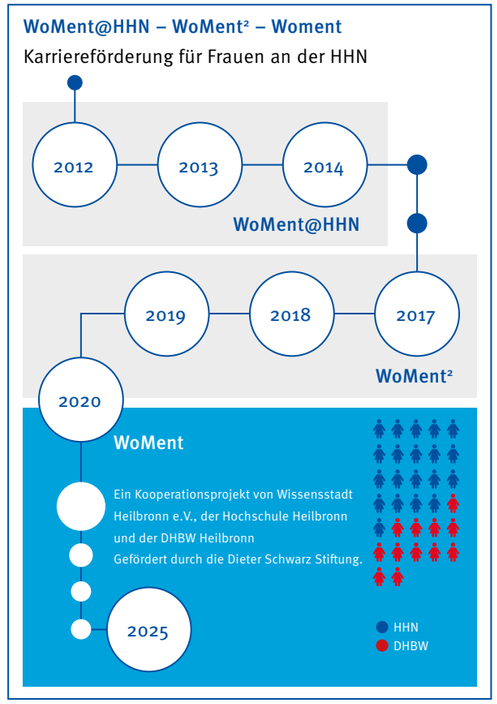
WoMent begleitet Studentinnen in der Übergangsphase zwischen Studium und Beruf und unterstützt sie dabei, den eigenen Weg zu gehen sowie in Bereichen und Karrierestufen anzukommen, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind. Dazu bietet das Programm eine einjährige, individuelle Tandempartnerschaft zwischen Studentin (Mentee) und berufserfahrener Person (Mentor*in) aus Unternehmen der Region. Ergänzt wird das Konzept durch professionelle Trainings- und Vernetzungsangebote, um die Mentees in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Potentialentfaltung zu fördern.

In der Evaluation von WoMent² zeigt sich, dass dieser Ansatz ein Erfolgsrezept ist: Über 96 Prozent der Mentees waren mit dem Programm sehr bis ziemlich zufrieden. Fast 95 Prozent würden die Teilnahme an einem Mentoringprogramm weiterempfehlen. Das sind Zahlen, die sich mit den zahlreichen, individuellen Rückmeldungen der Mentees decken: “Ich empfehle das mögliche Mentoring-Programm jeder jungen Frau. Es hilft, sich besser zu verstehen”, “Vielen Dank für das Programm. Es hat mir viel Sicherheit gegeben und ich fühle mich begleitet”.

Natürlich hat auch die Pandemie bei WoMent einiges herumgewirbelt. Doch es zeigen sich auch Vorteile der nun ausschließlich digitalen Zusammenarbeit. Online-Workshops sind mittlerweile eine neue Routine geworden. Die Trainerinnen gehen versiert mit verschiedenen digitalen Tools um, die Mentees profitieren von unterschiedlichen Interaktionselementen. Dem neuen hochschulübergreifenden Format kommt diese Digitalisierung bei der Planung entgegen: Die Semestertermine der Heilbronner Hochschulen sind sehr unterschiedlich, nicht immer sind alle Studentinnen vor Ort. Digitale Veranstaltungen bedeuten also auch mehr Flexibilität für die Mentees.

› Ansprechpersonen für das Mentoringprogramm sind im Referat für Gleichstellung und Diversität zu finden: https://www.hs-heilbronn.de/referatgd

› Weiterführende Informationen gibt es unter https://www.hs-heilbronn.de/woment





Digitale Veranstaltungsformate erleichtern das Zusammenkommen im neuerdings hochschulübergreifendem Format.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG
www.esf.de

Baden-Württemberg

EUROPÄISCHE UNION

Gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

STUDIEREN MIT KIND IN DER PANDEMIE – WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN FAMILIEN-SERVICE

Dass ein Online-Studium zwangsläufig familienfreundlicher sein soll als ein Studium in Präsenz, findet Yüksel Bavli, Studentin der Medizinischen Informatik und Mutter von zwei Kindern, nicht: „Wenn die Kinder zuhause sind, hat man keine Chance zum Lernen“, erklärt sie. Als im Frühjahr Kita und Schule schlossen, war für sie die Konsequenz klar: „Ich habe mit dem Studium ausgesetzt, ich hatte gar keine andere Wahl.“

Einen Monat vor den Prüfungen konnte dann ihr Mann die Betreuung übernehmen und sie hat sich ins Lernen gestürzt. Weil dafür zuhause keine Ruhe war, organisierte der Familienservice einen Raum an der Hochschule. Mit den Materialien aus der Lehrplattform ILIAS und viel Selbststudium hat sie dann doch noch einiges bestehen können. Möglich war das, weil Dozent*innen Videomitschnitte von Veranstaltungen zur Verfügung stellten und Anwesenheitspflichten großzügig gehandhabt wurden. Wichtig war auch, dass andere Studierende sie bei der Prüfungsvorbereitung unterstützten. „Wir helfen uns immer gegenseitig“, erklärt Frau Bavli. Da sei es egal, dass sie älter ist und Kinder hat. „Man darf sich nicht zurückziehen, sondern muss offen auf andere zugehen.“ Ihre Kommiliton*innen könnten besonders von ihrem Zeitmanagement profitieren. Ihre knappe Zeit effektiv zu nutzen, hat sie schließlich früh gelernt. Obwohl sie dementsprechend gut organisiert ist, sehnt sie sich danach, endlich wieder zurück an den Campus kommen zu können: „Ich habe mich ja damals bewusst gegen ein Fernstudium entschieden.“ Da geht es ihr wie vielen Studierenden: Sich selbst motivieren zu müssen und nicht abzulenken, sei nicht immer leicht.

Als Tipp für andere Studierende mit Kind verweist Frau Bavli auf die Unterstützung durch den Familienservice , einem Angebot des Referats für Gleichstellung und Diversität. Immer in gutem Kontakt zu Frau Englert zu sein, habe ihr sehr geholfen. Wer ihr zuhört, merkt schnell, dass Familiengerechtigkeit an der Hochschule Heilbronn mehr meint als ein Service-Angebot: Es ist das Vertrauen, dass studierende Eltern gelernt haben, sich selbst zu organisieren, sowie die Bereitschaft, ihnen mit viel Flexibilität und individuellen Lösungen entgegen zu kommen. Das gilt nicht nur, aber ganz besonders unter Corona-Bedingungen und beschreibt die Haltung der gesamten Hochschule.

› www.hs-heilbronn.de/studieren-mit-kind
www.hs-heilbronn.de/referatgd



Frau Bavli ist Mutter von zwei Kindern und Studentin der Medizinischen Informatik

#DARUMHHN / ANGEBOTE FÜR HOCHSCHULANGEHÖRIGE

FINANZIELLE HILFEN FÜR STUDIERENDE IN DER CORONA-KRISE

Der Nebenjob fällt weg, der Studienabschluss verschiebt sich aus familiären Gründen nach hinten, der sicher geglaubte Praktikumsplatz wird abgesagt – die Corona-Krise ist auch für Studierende mit Belastungen und biografischen Brüchen verbunden. Vieles kann durch die Corona-Satzung der Hochschule Heilbronn (HHN) abgefangen werden. Auch Anpassungen beim BAföG sowie die Entscheidung des Landes zum Aussetzen der Semesterzählung haben die Effekte der Krise entschärft. Einige Studierende stehen dennoch vor Herausforderungen, die alleine nicht zu lösen sind.

Glücklicherweise konnte die HHN dank eines bereits 2015 gemeinsam mit dem katholischen Dekanat Heilbronn-Neckarsulm eingerichteten Notfonds für Studierende schnell reagieren. Noch bevor die Corona-Hilfen des Studierendenwerks etabliert waren, warb Prorektorin Prof. Dr. Ruth Fleuchaus um zusätzliche Spenden für diesen Topf. Der Förderkreis der Hochschule Heilbronn e.V. und Unternehmen der Region sprangen ein, auch weil erkennbar war, dass die Abläufe und Kriterien für solche Notfallhilfen an der HHN bereits gut etabliert sind. Die zentralen Beratungsreinrichtungen prüfen jeden Einzelfall und begleiten Studierende bei Bedarf auch über einen längeren Zeitraum. Hilfen werden nur dann ausgezahlt, wenn tatsächlich eine akute Notlage besteht, andere Leistungen nicht in Anspruch genommen werden können und gemeinsam ein mittelfristiger Ausweg aus der Krise erarbeitet werden kann. Auf diese Weise können auch kleinere Summen effektiv helfen und Studienabbrüche verhindert werden. Inzwischen ergänzt der Fonds die Corona-Hilfen des Studierendenwerks. Er kommt nur dann zum Einsatz, wenn staatliche Hilfen nicht greifen.

Die HHN dankt dem Förderkreis sowie den mittelgebenden Unternehmen für die unkomplizierte Unterstützung von Studierenden in Not.

Studierende in Notlagen können sich an folgende Stellen wenden:

› Zentrale Studienberatung
› International Office
› Familienservice
› Hochschulseelsorge
› Stipendienstelle

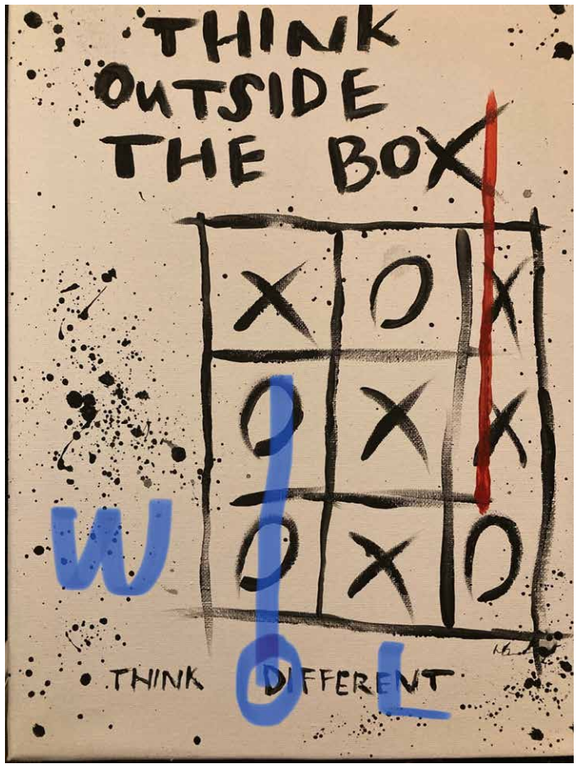
Der Notfonds wird aus dem Referat für Gleichstellung und Diversität heraus koordiniert
› www.hs-heilbronn.de/referatgd.

WORKING OUT LOUD – ZUR FÖRDERUNG VON NETZWERKEN IN WISSENSCHAFT UND IM STUDIUM

Fünf Working Out Loud (WOL) Circles wurden 2020 an der Hochschule Heilbronn (HHN) von Nancy Warbeck für 18 Interessierte der HHN und aus Unternehmen in der Region organisiert.

WOL ist eine Lern- und Peer-Coaching-Methode von John Stepper, welche die Vernetzung und zielgerichtete Kollaboration fördert. Gemeinsam mit zwei bis vier weiteren Teilnehmer*innen in einem Cirlce kann man sich unter Einbezug eines selbst gewählten Ziels und de Circle Guides (Lehrplan), während jeweils einstündigen Treffen über 12 Wochen hinweg, folgende Kompetenzen aneignen:

- Grundlagen zum Aufbau vertrauensvoller Beziehungen
- die vernetzte Kommunikation und das sichtbare Arbeiten auf Sozialen Plattformen, um Gleichgesinnte auf ein persönliches Projekt, eine Idee oder ein Thema aufmerksam zu machen
- die digitale Zusammenarbeit mit einer klaren Fokussierung auf die Zielsetzung



WOL ist eine Lern- und Peer-Coaching-Methode von John Stepper

WOL eignet sich für Forschung und Lehre ebenso wie für die Verwaltung und auch im Studium.

Das vergangene Semester hat gezeigt, dass Studierende in den ersten Semestern in der Teamzusammenarbeit unterstützt werden müssen. In einem Pilotprojekt von Prof. Dr. Nicole Ondrusch wird nun im aktuellen Wintersemester 2020/2021 anhand eines Erstsemesterkurses die Einführung und Nutzung von WOL erprobt und durch eine Abschlussarbeit untersucht. Dafür wurden über 60 Studierende eines Kurses in Gruppen eingeteilt, welche von Tutor*innen begleitet, unterstützt und motiviert werden. In den Treffen unterstützen sich die Studierenden gegenseitig in der Erreichung ihrer Ziele und reflektieren diese. Die Ergebnisse der Untersuchung sind noch nicht vollständig ausgewertet, jedoch haben sowohl die Tutor*innen als auch die Studierenden einstimmig festgestellt, dass die Circles den Einstieg ins Studium und das Kennenlernen erleichtern haben.

in:venire

DOCTORA – EIN NEUES PROJEKT ZUR WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSFÖRDERUNG VON FRAUEN

Karriere- und Qualifikationsstufen wirken als Selektionsstufen. Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass neben fachlicher Eignung auch Ungleichheitsstrukturen unserer Gesellschaft Einfluss auf akademische Karriereverläufe haben: Je höher die Qualifikationsstufe, desto niedriger der Frauenanteil. An der Hochschule Heilbronn (HHN) sind das ca. 10 Prozent weniger Frauen pro Qualifikationsstufe bzw. Karriereschritt, was die Zahlen aus 2019 widerspiegeln: lag der Student*innenanteil noch bei 41,6 Prozent, waren es beim wissenschaftlichen Personal noch 31,8 Prozent, in der Professorenschaft lag der Frauenanteil bei nur noch 21,7 Prozent.

Dieses Muster wird als „Leaky Pipeline“ beschrieben und zeigt sich ähnlich z. B. auch für Personen aus nichtakademischen Elternhäusern. Die Gründe hinter diesem Verlust von Potenzialen für die Wissenschaft sind komplex. Mit dem neuen Projekt zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung von Frauen und dem Angebot “doctora” im Rahmen des Professorinnenprogramms III setzt die HHN deshalb auf mehreren Ebenen an: Beratungsangebote und Workshops stärken Studentinnen und Absolventinnen in der Orientierung in Richtung Wissenschaftskarriere. Für Promovendinnen gibt es Vernetzungs- und Informationsangebote sowie individuelle Unterstützungsmöglichkeiten. Auch für Professorinnen und Berufungskommissionen sind Angebote geplant, z. B. Unterstützung bei der aktiven Rekrutierung von Frauen sowie Fortbildungsangebote. Das Projekt ist im Sommer 2020 mit ersten Pilotangeboten gestartet und soll bis Ende 2024 dazu beitragen, Frauen an der HHN auf ihren wissenschaftlichen Karrierewegen zu unterstützen.

Ansprechpartnerin des Projekts zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung ist Maren Haag aus dem Referat für Gleichstellung und Diversität:

› https://www.hs-heilbronn.de/referatgd

DAS JAHR 2020 AUS SICHT DER PERSONALENTWICKLUNG

Die gute Nachricht vorweg: Im Gegensatz zu den Höhlenbewohner*innen haben wir heute eine große Auswahl an Möglichkeiten, unseren aktuellen Arbeitsplatz zu Hause auch in der dunklen Jahreszeit freundlich zu gestalten, um uns den Alltag etwas zu erhellen. Rückblick März 2020: Eben noch eine Woche voller Veranstaltungen organisiert und begleitet, hieß es von einem Tag auf den anderen: Lockdown. Die meisten Geschäfte wurden geschlossen, Existenzen standen auf dem Spiel, Kinder mussten betreut werden. Soziale Kontakte wurden auf ein Minimum beschränkt, der Bewegungsradius eingegrenzt – und die Hochschulmitarbeiter*innen zum mobilen Arbeiten nach Hause geschickt. Wie war es möglich, trotz Distanz den Team-Spirit zu erhalten?

„Wir sind auch jetzt für Sie da!“ – das war unser Ziel, doch welchen Beitrag konnte die Personalentwicklung in dieser Situation leisten? Kurzfristig wurde die Reihe „Impulse für Ihren Homeoffice Alltag“ als unterstützende Maßnahme zu Beginn der Pandemie aufgesetzt. Dabei wurden unter anderem Themen wie „Inmitten von Schwierigkeiten liegen Möglichkeiten“ oder „Ressourcen stärken und Selbstwirksamkeit erleben“ aufgegriffen, um den persönlichen Umgang mit diesem umfassenden Veränderungsprozess zu erleichtern und der eigenen Zuversicht Raum geben zu können. Anerkennen, was war. Innehalten. Durchatmen und etwas Neues wagen!

Es begann die Suche nach Trainer*innen, die digital arbeiten. Dadurch konnten wir unser Weiterbildungsangebot mit den bewährten Englisch-Kursen und IT-Seminaren, im Besonderen die Schulungen zur Durchführung von Webexkonferenzen, standortübergreifend fortsetzen. Bereits als Präsenzveranstaltung geplante Angebote wurden in ein Onlineformat umgewandelt.

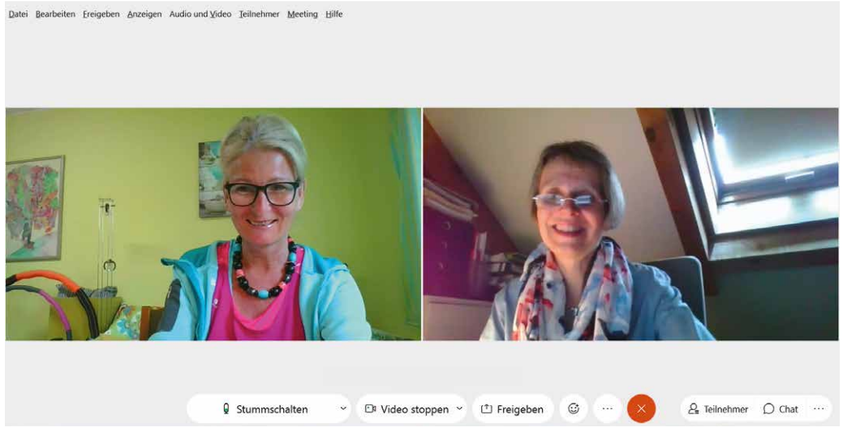
Neben der internen Weiterbildung stellte sich die Frage, wie mit den weiteren Instrumenten der Personalentwicklung in diesem Jahr umgegangen werden kann – den Jahresfeedbackgesprächen, der Leistungsprämien für die Beschäftigten, dem Führungskräfteprogramm? Und natürlich sollten auch neue Themen aufgegriffen werden – im Rahmen eines Notbetriebs eine Herausforderung, denn kaum gab es erste Planungsansätze im Herbst, wurde die Hochschule auch schon wieder geschlossen. Auch hier war wieder Flexibilität gefragt …

Nach dem Sommer und einem kurzen Hoffnungsschimmer, dass vielleicht wieder etwas mehr Präsenz beim Arbeiten mit den Kolleg*innen möglich sei, merkten wir, dass sich die Nackenverspannungen und Rückenbeschwerden durch das Arbeiten in der „Höhle“ verstärkten. Es brauchte dringend einen körperlichen Ausgleich! Hierzu konnten wir die Aktiv-Entspannte Pause im Herbst digital anbieten. Auf Distanz zusammen fit bleiben – eine so große Nachfrage für ein einzelnes Angebot hatten wir noch nie! So trafen sich an jedem Montag eine Vielzahl von Kolleg*innen wenigstens virtuell – ein schöner Start in die Woche!

Nun ist das Jahr 2020 Vergangenheit und der interne Weiterbildungskatalog für 2021 wurde digital geplant. Dennoch hoffen wir auf Präsenzmöglichkeiten, nicht nur für die Weiterbildungen.

Zurück zu den Höhlenbewohner*innen: Wir nutzen – so oft es geht – die Gelegenheit, unsere Höhle zu verlassen für einen kleinen Spaziergang. Schon eine halbe Stunde pro Tag hellt die Stimmung auf und weckt unsere Lebensgeister.

Heike Leveringhaus und Nicola Riethmüller haben durch neue Formate den Alltag im Homeoffice für viele etwas leichter gestaltet



NEUE ANLAUFSTELLEN GEGEN DISKRIMINIERUNG UND MOBBING

Diskriminierung, Mobbing, Belästigung, Stalking und Gewalt sind an der Hochschule Heilbronn (HHN) selbstredend verboten. Aber was passiert eigentlich, wenn doch einmal Grenzen überschritten werden? Um auf solche Situationen vorbereitet zu sein und Betroffene gut zu begleiten, hat die HHN Anlaufstellen und Beschwerdemöglichkeiten etabliert. Im Februar 2020 sind diese Stellen neu besetzt bzw. für eine weitere Amtszeit bestellt worden.

Was machen die Anlaufstellen?
Wenn man Diskriminierung oder Mobbing erlebt hat, ist es wichtig, Personen zu haben, die einen ernst nehmen, zuhören und gemeinsam überlegen, welche Auswege es geben könnte. Mit den Anlaufstellen gegen Diskriminierung und Mobbing kann man in einem vertraulichen Rahmen besprechen, was passiert ist. Ob dann weitere Schritte gegangen werden und wie genau diese aussehen, entscheiden immer die Ratsuchenden. Bei Bedarf begleiten die Anlaufstellen dabei, eine offizielle Beschwerde einzulegen oder vorab andere Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Alle an der Hochschule – Studierende, Mitarbeitende oder Professor*innen – können sich an sie wenden.

DIE NEUEN ANLAUFSTELLEN IM PORTRÄT

Anlaufstellen gegen sexuelle Belästigung und Stalking



Tanja Kugler
… arbeitet in der Finanzabteilung und engagiert sich schon seit vielen Jahren gegen sexuelle Belästigung. Als Grundsatz ist ihr wichtig, dass Belästigung immer in dem Moment anfängt, in dem sich jemand belästigt fühlt. Sie wünscht sich eine Hochschule, an der sich alle sicher fühlen können und sich trauen, über das Erlebte zu sprechen.



Miriam Münch
… arbeitet am Campus Künzelsau. Sie sieht sich als Begleiterin, die Betroffene auf deren eigenem Weg so lange und in dem Tempo unterstützt, wie ihre Hilfe benötigt wird. Dass jedes Leben Höhen und Tiefen hat, weiß sie aus eigener Erfahrung.



Wolfgang Albrecht
… ist Professor am Campus Künzelsau. Die Motivation für sein Engagement zieht er aus Erich Kästners „Es gibt nichts Gutes außer: Man tut es.“ Als Grundlage seiner Arbeit als Anlaufstelle sieht er Ehrlichkeit, Toleranz und unbedingten Respekt.

Anlaufstellen gegen Mobbing



Roland Schweizer
… leitet die Zentrale Studienberatung und ist langjähriges Mitglied im Personalrat und Senat. Als Ansprechpartner möchte er dazu beitragen, dass Mobbing an unserer Hochschule keinen Platz hat.



Tina Ruhfaß
… arbeitet in der Fakultät IT und findet, dass es das Leben lebenswert macht, sich gegenseitig zu helfen. Am wichtigsten sind ihr eine angenehme Atmosphäre und ausreichend Zeit zuzuhören.



Matthias Bestenlehner
… leitet das Rechenzentrum und ist schon viele Jahre an der HHN beschäftigt. Er hat ein offenes Ohr und eine ausgleichende Art, mit der er schon öfter dazu beigetragen hat, Konflikte zu lösen.

Anlaufstellen gegen rassistische Diskriminierung



Sandra Besara
… arbeitet in der Zentralen Studienberatung und weiß, wie viel Überwindung es kosten kann, über Diskriminierungserfahrungen zu sprechen. Die Gleichbehandlung aller Menschen ist ihr ein persönliches und wichtiges Anliegen. Für Menschen, die aufgrund von Rassismus schlechter behandelt oder benachteiligt werden, bietet sie eine Anlaufstelle.



Wanja Wellbrock
… ist Professor am Campus Schwäbisch Hall. Er setzt sich gegen Rassismus ein, weil er der Meinung ist, dass das eines der größten Probleme der Gegenwart ist. In der Beratung ist ihm wichtig, dass alle Probleme absolut ernst genommen werden und ein echtes Vertrauensverhältnis und Offenheit herrscht.



Susanne Hetterich
… ist Professorin am Campus Sontheim und möchte, dass Verschieden-Sein an der HHN als das wahrgenommen wird, was es ist – eine echte Stärke. Interkulturelles Lernen ist ihr wichtig. Das hat eine Grundvoraussetzung: Dass sich alle auf Augenhöhe begegnen können, egal woher sie kommen und wie sie aussehen.

Wie erreiche ich die Anlaufstellen?

Alle Informationen zum Schutz vor Diskriminierung und Mobbing an der HHN finden Sie unter:
❯ www.hs-heilbronn.de/schutz-vor-diskriminierung-und-mobbing

Die Koordination der Antidiskriminierungsarbeit erfolgt durch das Referat für Gleichstellung und Diversität
❯ www.hs-heilbronn.de/referatgd

DER FÖRDERKREIS DER HOCHSCHULE HEILBRONN

Einer der starken Partner der Hochschule Heilbronn (HHN) ist ihr Förderkreis, der diese seit 1963 unterstützt. Mit derzeit rund 250 Mitgliedern werden Projekte und Themen gefördert, die durch den hochschuleigenen Haushalt nicht abgedeckt werden können.

Einen Förderschwerpunkt bilden jedes Jahr zahlreiche Stipendien, wozu Auslands- und Deutschlandstipendien sowie die Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gehören.

Es gibt zahlreiche Förderungen, mit denen die HHN in verschiedenen Bereichen direkt unterstützt wird. So erhielten z. B. die Kindertagesstätte in Heilbronn-Sontheim oder mehrere Mint EC-Camps für SchülerInnen eine Förderung. Ebenso das Hochschulprojekt E-Mobilität, das Mentoring Programm für weibliche Nachwuchskräfte und das Racing Team.

Es gibt auch Förderungen, die jährlich im Budget zu finden sind, wie z. B. Gelder für die Fakultäten, Mittel für Graduierungsfeiern oder für die Mitarbeiter*innenmotivation.

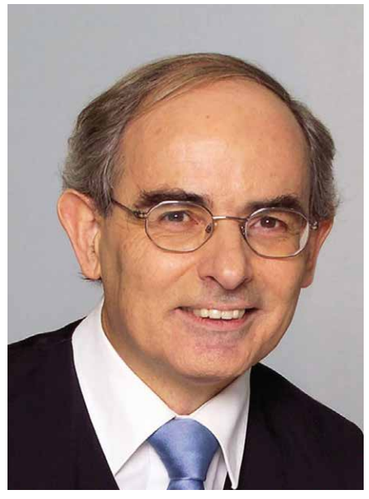
In diesem Jahr hat der Förderkreis schnell reagiert und Studierenden geholfen, die durch die Pandemie in existenzielle Not geraten sind. Es gelang kurzfristig, Spenden zu akquirieren, noch bevor staatliche Stellen darüber diskutiert haben. Auch an diesem Beispiel sieht man deutlich, welche Bedeutung der Förderkreis hat.

Ein größeres Projekt ist die Förderung des Baus und der Einrichtung des Sportlerheims in Heilbronn-Sontheim, das Ende Oktober 2019 eingeweiht werden konnte. Es kommt allen zu Gute und dient der Gesundheit. Toll! Im Frühjahr 2021 soll das Sportangebot um einen Calisthenics-Park erweitert werden, woran sich der Förderkreis ebenfalls beteiligen möchte.

Das Ziel in 2021 ist es, die Arbeit des Förderkreises weiterzuentwickeln, um noch vielfältiger die Belange der Studierenden und der Hochschule unterstützen zu können. Es ist eine Freude, bei diesem Vorhaben auf Ergebnisse einer von Herrn Prof. Dr. Link betreuten Seminararbeit von vier Studierenden zurückgreifen zu können.

Bleiben Sie gespannt und unterstützen Sie uns mit einer Mitgliedschaft! Wenn Ihr Interesse geweckt ist und Sie noch nicht zum Kreis der Fördernden gehören, ist dies zu einem jährlichen Beitrag von 30 Euro bzw. 150 Euro möglich.

Nähere Informationen unter:
❯ www.hs-heilbronn.de/foerderkreis



Der Vorsitzende des Förderkreises Erhard Steffen ist der Hochschule Heilbronn bereits seit vielen Jahren verbunden

SPONSORING, STIPENDIEN UND FUNDRAISING AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN

Neben ihrem staatlich gesicherten Bildungsauftrag nutzen Hochschulen zunehmend auch private Fördermittel – insbesondere, um ihr Profil als Kooperationspartnerin der Wirtschaft zu schärfen. Eine blühende Bildungslandschaft und ein prosperierendes Unternehmertum bedingen sich gegenseitig: An der Hochschule Heilbronn (HHN) werden die zukünftigen Fachkräfte für die regionale Wirtschaft ausgebildet. Führende Unternehmen aus der Region geben der Hochschule Impulse für sich rasant entwickelnde Lebens- und Arbeitswelten und für die Entwicklung neuer Technologien. Auf der anderen Seite hat die HHN ein umfangreiches Sponsoring-Angebot entwickelt, um erfolgreiche Kooperationen mit den Unternehmen der Region einzugehen.

Allgemeines Sponsoring

Ein Sponsoring der Hochschule Heilbronn bietet Unternehmen die Möglichkeit, mit der Hochschule in Kontakt zu treten und bei Studierenden und Lehrenden auf sich und die jeweiligen Fachthemen eines Unternehmens aufmerksam zu machen. Die HHN pflegt einen engen Kontakt mit ihren Kooperationspartner*innen und lotet die besten Möglichkeiten aus, das Unternehmen als potentiellen Arbeitgeber*innen und ihre Studierenden als die Fachkräfte der Zukunft miteinander zu vernetzen – sodass ein lebendiger Austausch entsteht.

Die HHN dankt ihren Sponsoren

- Kreissparkasse Heilbronn
- Teusser Mineralbrunnen
- LIDL Personaldienstleistung GmbH

Hörsaalsponsoring

Mit dem Hörsaal-Sponsoring der HHN haben Kooperationspartner*innen die Möglichkeit, sich als innovatives Unternehmen und als attraktive Arbeitergeber*innen an der Hochschule zu präsentieren. Die Benennung eines Hörsaales stärkt die Sichtbarkeit und Markenbildung eines Unternehmens. Der Name des Kooperationsunternehmens ist damit im regulären Studienbetrieb unmittelbar im Blickfeld der Studierenden, Mitarbeiter*innen und der Professor*innen. Zugleich werden durch das private Engagement unserer Kooperationspartner*innen optimale Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten für unsere Studierenden geboten.

Die HHN dankt ihren Sponsoren

- SSI Schäfer Fritz Schäfer GmbH
- Läpple AG
- Illig Maschinenbau GmbH
- KACO GmbH + Co. KG

Deutschlandstipendium

Dank der großen Unterstützung unserer Fördernden kann die Hochschule Heilbronn im akademischen Jahr 2020 insgesamt 112 begabte und leistungsstarke Studierende im Rahmen des Deutschlandstipendienprogramms, welches im Jahr 2011 an der Hochschule initiiert wurde, unterstützen. Die monatliche Förderung beträgt hierbei 300 Euro und wird jeweils zur Hälfte vom Bund sowie von privaten Fördernden finanziert. Neben namhaften Unternehmen zählen hierzu Stiftungen sowie Privatpersonen. Aufgrund der aktuellen Situation konnte in diesem Jahr die Feier zur Urkundenvergabe sowie das Kennenlernen zwischen Stipendiat*innen und Stipendiengeber*innen leider nicht in Präsenz stattfinden. Dennoch ergriffen viele Stipendiengeber*innen die Initiative und luden Ihre Stipendiat*innen auf digitale Rundgänge durch ihr Unternehmen oder zu Networking-Events ein.

Fördernde Deutschlandstipendium 2020

- Aberle GmbH, Leingarten
- Arnfried und Hannelore Meyer-Stiftung, Heidelberg
- Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall
- Best Western Hotels Deutschland GmbH, Eschborn
- Bürgerstiftung Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall
- Christian Bürkert Stiftung gemeinnützige GmbH, Ingelfingen
- Dieter Schwarz Stiftung Heilbronn gGmbH, Heilbronn
- Dürr Systems AG, Bietigheim-Bissingen
- ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG, Mulfingen
- Emma und Karl Fassnacht Stiftung, Eppingen
- Ernst Franz Vogelmann-Stiftung, Heilbronn
- Fachhochschulstiftung Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall – davon
  - Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall
  - Berner Group, Künzelsau
  - Bürgerstiftung Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall
  - OPTIMA packaging group GmbH, Schwäbisch Hall
  - Prof. Dr. Hans-Peter Geisen und Birgit Geisen, Schwäbisch Hall
  - Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, Schwäbisch Hall
- FEURING Hotel Development Europa GmbH, Kirchheim / Teck
- Förderkreis der Hochschule Heilbronn e. V., Heilbronn
- Förderkreis Zonta Heilbronn, Heilbronn
- Fritz-Müller-Stiftung, Ingelfingen-Criesbach
- Fujitsu Technology Solutions GmbH, München
- Gustav-Berger-Stiftung, Heilbronn
- H+W Härte- und Werkstofftechnik GmbH, Eppingen
- Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG, Heilbronn
- IDS Imaging Development Systems GmbH, Obersulm
- Karl Marbach GmbH & Co. KG, Heilbronn
- Kreissparkasse Heilbronn, Heilbronn
- Müller – Die Lila Logistik Service GmbH, Besigheim-Ottmarsheim
- Neff GmbH, Bretten
- OPTIMA packaging group GmbH, Schwäbisch Hall
- Prof. Dr. Elke Platz-Waury, Hirschberg
- R+B Filter GmbH, Langenbrettach
- R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- Robert Bosch GmbH, Abstatt
- Rüdinger Spedition GmbH, Krautheim
- SCHEUERLE Fahrzeugfabrik GmbH, Schwäbisch Hall
- SPECTRUM AG, Stuttgart
- STEGO Elektrotechnik GmbH, Schwäbisch Hall
- Stiftung für die Hochschule Heilbronn, Heilbronn
- Stiftung Würth, Künzelsau
- Technische Akademie Heilbronn e. V., Heilbronn
- Verein der Freunde der IHK-Wirtschaftsjunioren (Förderkreis) Heilbronn-Franken e. V., Heilbronn
- Vinissima – Frauen & Wein e. V., Geisenheim
- ZEAG Energie AG, Heilbronn
- ZIEHL-ABEGG SE, Künzelsau

Unternehmensstipendium

Seit 2015/2016 haben Studierende sowie Unternehmen die Möglichkeit, Teil des Unternehmensstipendiums zu werden. Hierbei fördern die Unternehmen die Studierenden direkt mit einem monatlichen Betrag von 300 Euro. Neben der finanziellen Förderung können auch ideelle Angebote gemacht werden, wie beispielsweise Praktika, Werkstudententätigkeiten, Schulungen, etc. Somit können gezielt Nachwuchskräfte unterstützt und frühzeitig gefördert werden. Im akademischen Jahr konnte mit der Hosokawa Alpine AG mit Niederlassung in Leingarten ein weiteres weltweit führendes Unternehmen als Förderer gewonnen werden.

Fördernde Unternehmensstipendium 2020

- GEMÜ Gebr. Müller Apparatebau GmbH & Co. KG
- Ingenieurbüro Roth & Co. KG
- Vector Informatik GmbH
- Hosokawa Alpine AG

Gustav-Berger-Stiftung

Die Gustav-Berger-Stiftung verwaltet das Stiftungsvermögen des ehemaligen Unternehmers Gustav Berger und seiner Frau Else und fördert exklusiv Studierende der Hochschule Heilbronn durch Auslands- und Begabtenstipendien. In diesem Jahr konnten durch dieses Engagement zehn begabte, finanziell bedürftige und / oder engagierte Studierende jeweils ein Begabtenstipendium erhalten und somit durch eine Förderung bis zu 300 Euro monatlich unterstützt werden.

O-TÖNE AUS DER HOCHSCHULE: ARBEITEN UND FAMILIE IM LOCKDOWN

Perspektive Führungskraft:
„Für unsere Abteilung war die Umstellung schwierig. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Kinder, für die war der Druck enorm. Wir haben das als Leitung versucht abzufangen, aber eigentlich hat es vor allem deshalb funktioniert, weil alle mitgezogen haben."
(Melanie Dominke, stellvertretende Leiterin akademische Abteilung)

„Unser Auftrag als Führungskraft ist es natürlich, die Arbeitsfähigkeit der Abteilung zu gewährleisten. Aber das geht nur, wenn für uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an erster Stelle stehen. Wir haben ein Wechselmodell eingeführt und mit allen im Team viel über ihre Situation geredet: Wie geht es Ihnen damit, müssen wir was ändern …?"
(Roland Schoch, Leiter der akademischen Abteilung)

Perspektive Beschäftigte mit Kind:
„Im ersten Lockdown war es sehr stressig für mich, Arbeiten, Home-Schooling und Familie unter einen Hut zu bringen. Ich saß oft am Nachmittag und habe gearbeitet, weil ich meine Arbeitszeit und -aufgaben nicht kontinuierlich erledigen konnte. Alle sechs Kinder waren ständig um mich herum und hatten Fragen an mich. Als ich dann einen Tag pro Woche wieder ins Büro konnte, war ich froh, einen ‚normalen' Arbeitstag zu haben." (Nadine Schnabel, Mitarbeiterin im Facility Management und Mutter von sechs Kindern)

„Am Anfang war es schlimm, weil man nicht wusste, was kommt. Gerade auch für die Kinder war es schwierig mit der neuen Situation, den fehlenden Kontakten und dem vielen Zuhause-Sein umzugehen. Wir haben das als Familie bewältigt und parallel habe ich die Umstellungen in der Abteilung koordiniert. Das war eine herausfordernde Zeit."
(Roland Schoch, Abteilungsleiter und Vater von drei Kindern)

„Mit zwei Vollzeitverdienern und zwei Kindern war die Coronazeit eine Herausforderung. Glücklicherweise konnten meine Frau und ich im Homeoffice arbeiten und unsere Veranstaltungen so legen, dass sich immer einer um die Kinder kümmern konnte. Andererseits waren (und sind) durch den Wechsel in die ‚Fern'hochschule die Nächte kürzer, damit die Studierenden auch online adäquate Lehre vorfinden."
(Tim Fischer, Professor und Vater von zwei Kindern)

Perspektive Beauftragte:
„Für viele Eltern, mit denen ich gesprochen habe, war vor allem die Unsicherheit schwer zu ertragen. Alle waren am Limit, auch emotional. Sie haben versucht, ihren Job weiterzumachen, auch wenn das mit kleinen Kindern zuhause fast unmöglich war. Nicht zu wissen, wie lange das geht, oder ob die Kita vielleicht doch morgen wieder zu macht, war und ist hart. Bei mir haben sich vor allem Frauen gemeldet, für die in der Krise Vereinbarkeit wieder zu einem großen Thema wurde. Ich erinnere mich gut, wie eine sagte, sie sei unverhofft zurück in einem Familienmodell der 1950er Jahre. Da steuern wir als Hochschule gegen, indem wir klar signalisieren, dass unsere Vereinbarkeitslösungen für alle gedacht sind und dass es für uns selbstverständlich ist, dass auch Väter Familienverantwortung übernehmen."
(Wibke Backhaus, Familienbeauftragte)

Perspektive Hochschulleitung
„In der Corona-Krise hat sich noch einmal gezeigt, dass Familienvereinbarkeit an der HHN wirklich gelebt wird. Ich war beeindruckt von der Einsatzbereitschaft, mit der alle gemeinsam den Hochschulbetrieb am Laufen gehalten haben. Mein Dank gilt den Eltern, die Unmögliches möglich gemacht haben, aber auch allen anderen, die Kolleg*innen mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen mit all ihrer Kraft unterstützt haben."
(Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen, Rektor)

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

DIE HOCHSCHULE HEILBRONN AUF EINEN BLICK

4 Standorte

7 Fakultäten

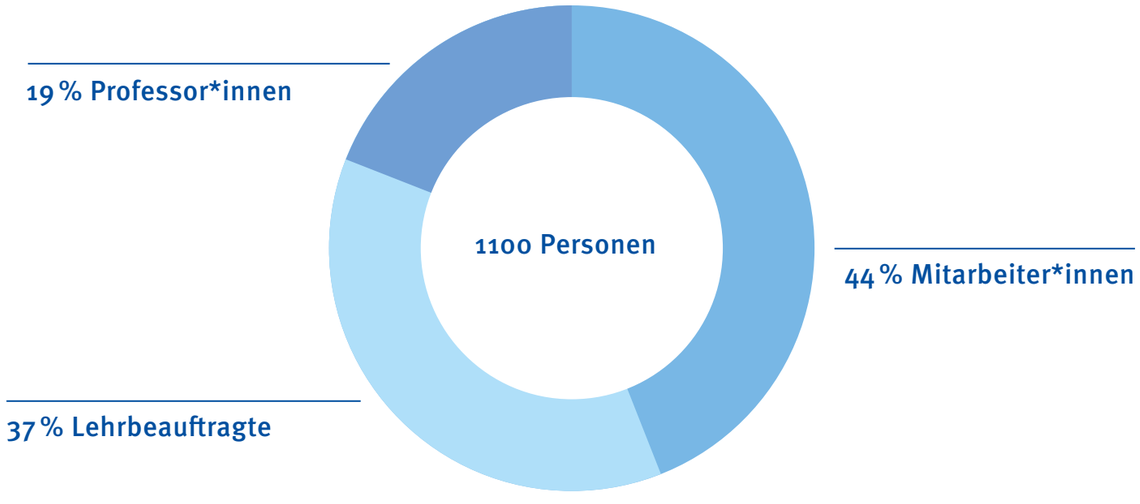
25 Masterstudiengänge

30 Bachelorstudiengänge

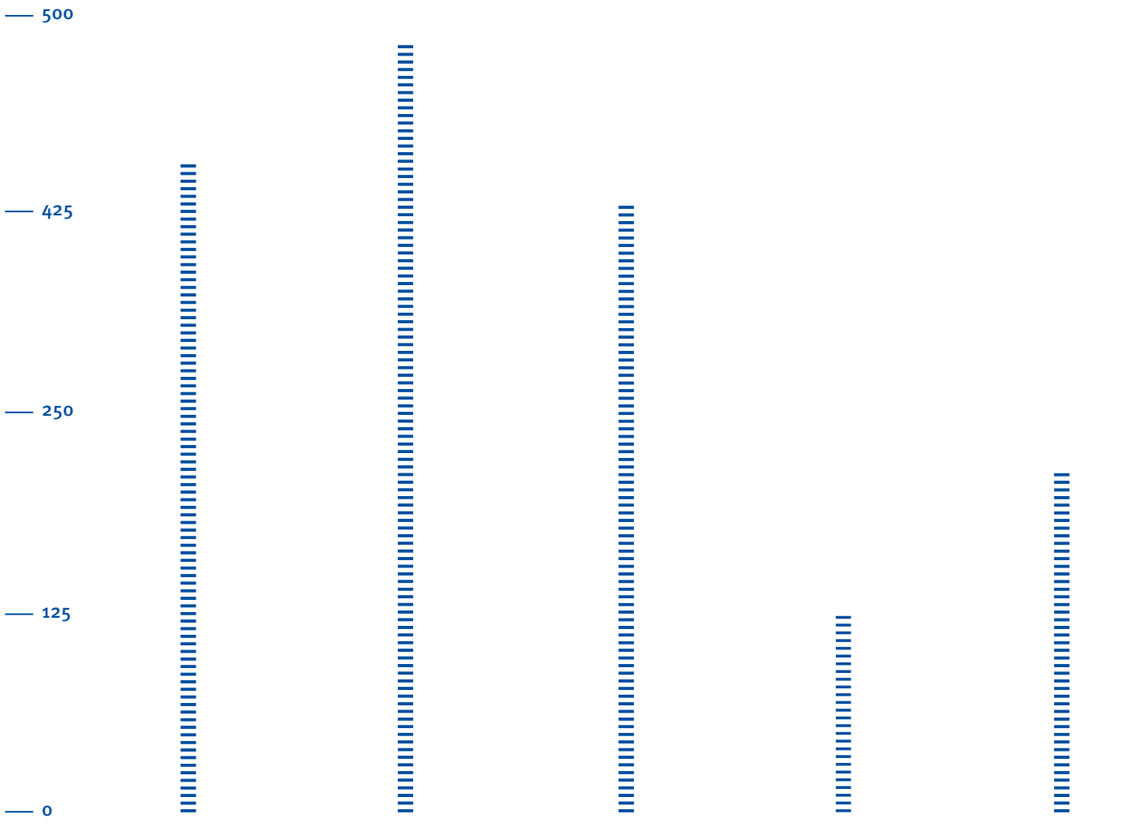
8.600 Studierende

225 Partnerhochschulen

DIE HOCHSCHULE HEILBRONN ALS ARBEITGEBERIN



ZAHLEN AUS DER PERSONALABTEILUNG



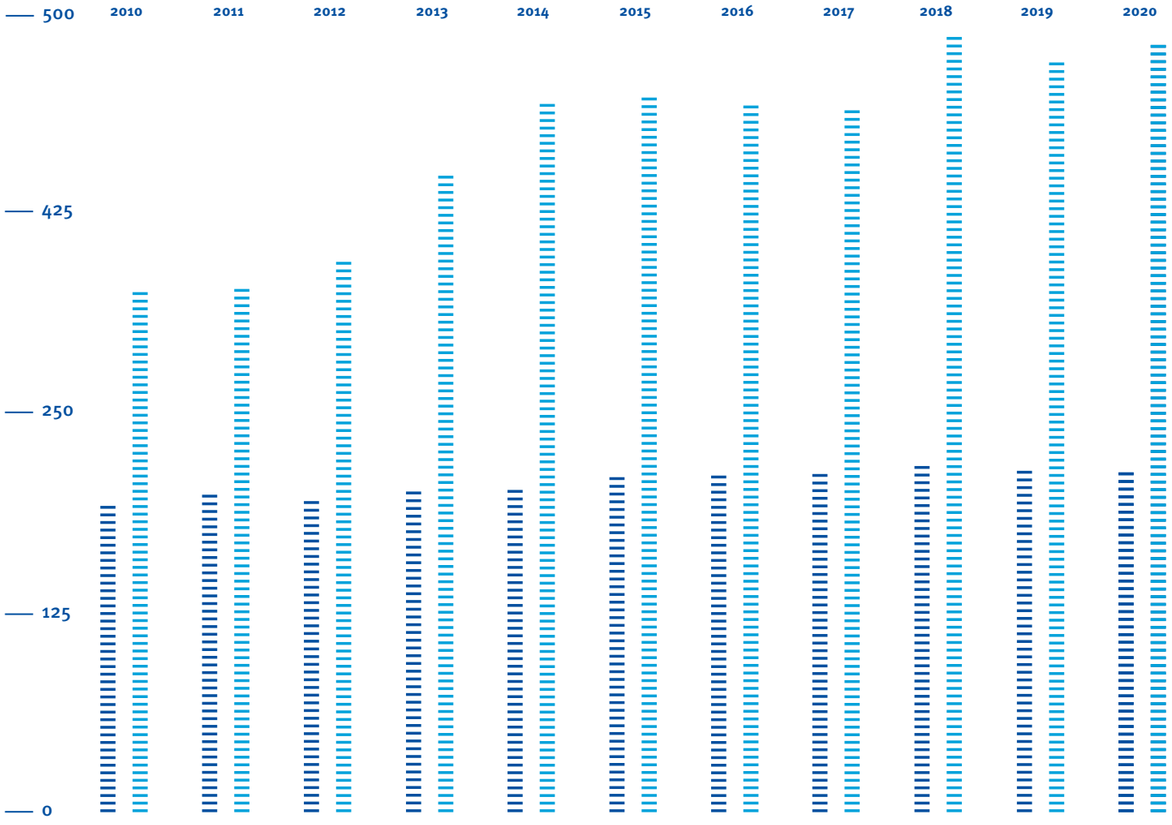
	Lehrbeauftragte	Mitarbeiter*innen (Personen)	Mitarbeiter*innen (VZÄ)	Professor*innen (Personen)	Professor*innen (VZÄ)
Anzahl gesamt	406	481	380,08	213	212,47
Verwaltung	–	209,25	166,32	–	–
Fakultät T1	44	90	70,38	37	37
Fakultät TP	29	31,5	26,45	26	26
Fakultät WV	77	34	29,1	32	31,9
Fakultät IB	84	29,5	23,11	34	33,78
Fakultät IT	16	37,5	24,46	21	20,79
Fakultät TW	81	38,25	30,36	44	44
Fakultät MV	34	11	9,9	19	19
SG HN	28	–	–	–	–
SG KÜN	13	–	–	–	–

ohne Beurlaubte

SG = Studium Generale

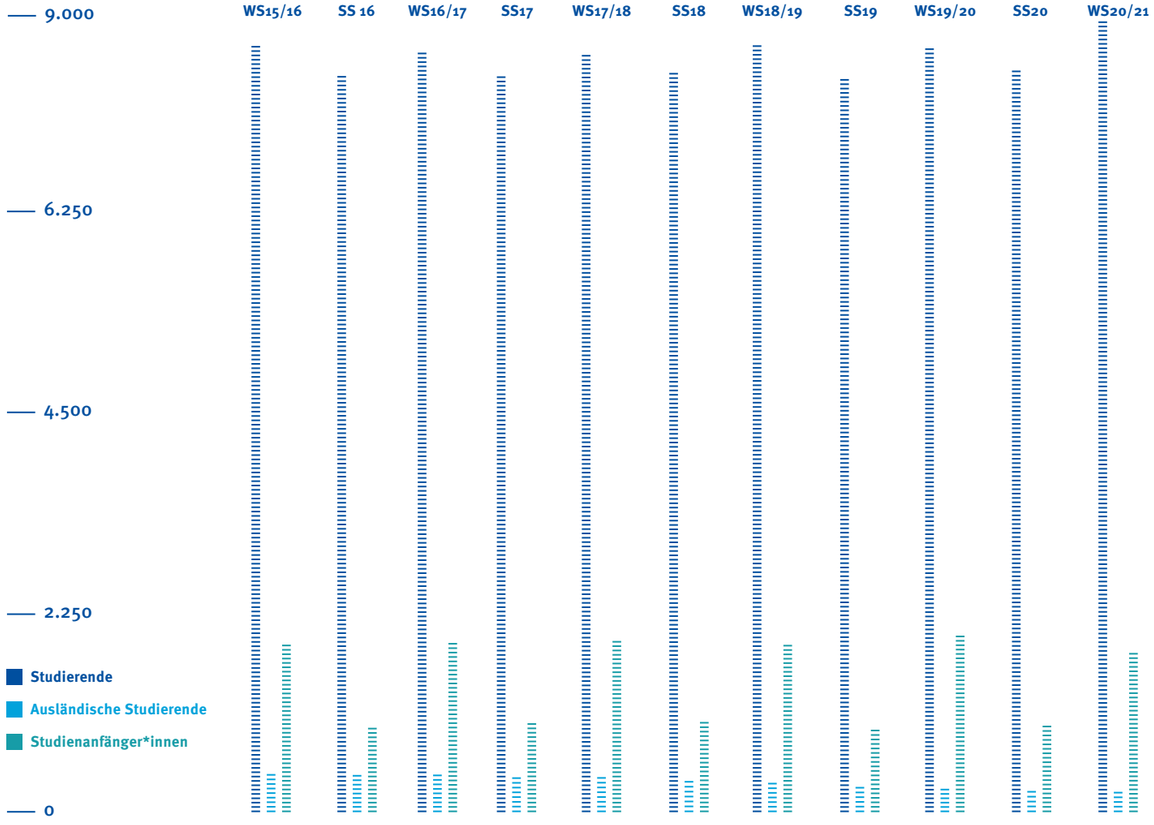
Daten Stand Dezember 2020

ENTWICKLUNG MITARBEITER*INNEN UND PROFESSOR*INNEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN



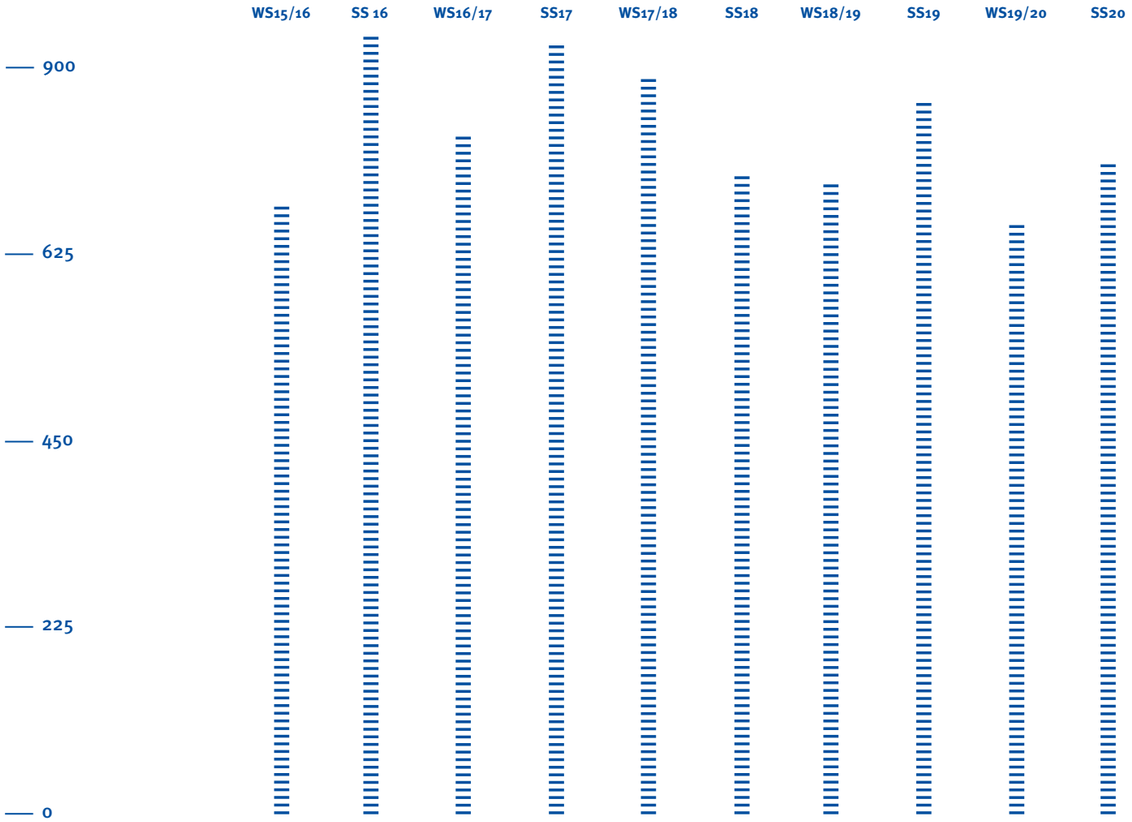
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Professor*innen	192	199	195	201	202	210	211	212	217	214	213
Mitarbeiter*innen	326	328	345	399	444	448	443	440	486	470	481

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN



	WS15/16	SS 16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18	WS18/19	SS19	WS19/20	SS20	WS20/21
Anzahl gesamt	8329	8004	8254	7996	8228	8036	8335	7969	8302	8059	8599
Fakultät Mechanik und Elektronik (T1)	1174	1127	1187	1153	1217	1161	1175	1126	1104	1050	1116
Fakultät Technische Prozesse	938	881	905	869	859	783	784	721	728	668	698
Fakultät Informatik	649	573	662	594	648	607	674	613	689	645	753
Fakultät Wirtschaft und Verkehr	1559	1544	1499	1533	1479	1521	1532	1560	1629	1657	1767
Fakultät International Business	1527	1504	1499	1464	1513	1534	1593	1546	1661	1617	1715
Fakultät Technik und Wirtschaft	1504	1477	1499	1470	1469	1501	1516	1473	1489	1492	1485
Fakultät Management und Vetrieb	978	898	1003	913	1043	929	1061	930	1002	930	1065
Ausländische Studierende gesamt	414	404	408	379	381	339	319	274	254	230	221
Studienanfänger*innen gesamt	1821	917	1839	969	1865	980	1818	896	1918	939	1729

ENTWICKLUNG DER ABSOLVENT*INNEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN

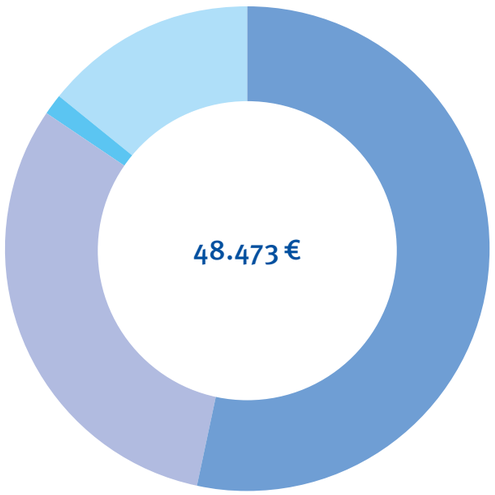


	WS15/16	SS 16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18	WS18/19	SS19	WS19/20	SS20
Anzahl gesamt	746	955	832	944	903	783	773	873	723	798
Fakultät Mechanik und Elektronik (T1)	145	107	117	84	133	97	108	120	122	100
Fakultät Technische Prozesse	76	78	95	84	96	89	65	63	73	49
Fakultät Informatik	55	78	66	62	79	54	67	66	66	50
Fakultät Wirtschaft und Verkehr	181	182	200	162	157	164	173	125	163	135
Fakultät International Business	116	173	183	189	160	162	182	144	134	132
Fakultät Technik und Wirtschaft	173	174	171	151	156	128	178	156	165	139
Fakultät Management und Vetrieb	0	163	0	212	122	89	0	199	0	193

Quelle: Absolventenstatistik HHN

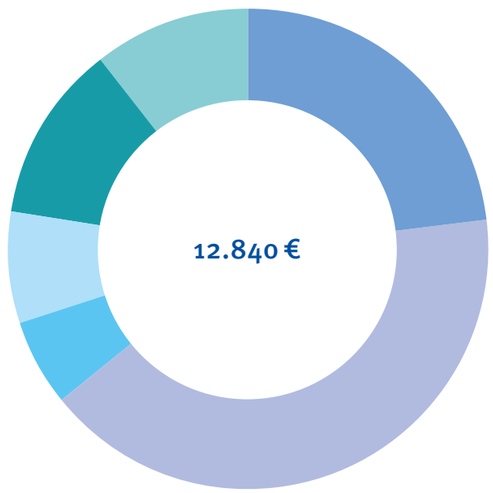
ZAHLEN AUS DER FINANZABTEILUNG

BUDGET DER HOCHSCHULE IM JAHR 2020



Budget der Hochschule im Jahr 2020	in T. €
Gesamt	48.473
davon:	
Haushaltsmittel inkl. Hochschulpakt 2020	28.283
Sondereinnahmen und Anreizmittel	1.171
Zweckgebundene Mittel	6.179
Drittmittel	12.840

DRITTMITTELBUDGET DER HOCHSCHULE IM JAHR 2020



Drittmittelbudget im Jahr 2020	in T. €
Gesamt	12.840
davon:	
Drittmittel Bund	2.994
Drittmittel private	5.245
Drittmittel EU	751
Drittmittel weitere öffentl. Einrichtungen	973
Drittmittel Stiftungen	1.527
Drittmittel Schwäbisch Hall Gesamt	1.350

STUDIEGÄNGE NACH FAKULTÄTEN

FAKULTÄT INFORMATIK

Bachelor	Angewandte Informatik (AI)
Bachelor	Medizinische Informatik (MIB)
Bachelor	Software Engineering (SEB)
Master	Medizinische Informatik (MIM)
Master	Software Engineering and Management (MSEM)

FAKULTÄT INTERNATIONAL BUSINESS

Bachelor	Internationale Betriebswirtschaft – Interkulturelle Studien (IBIS)
Bachelor	Hotel- und Restaurantmanagement (HM)
Bachelor	Tourismusmanagement (TM)
Bachelor	Weinmarketing und Management (WMM)
Master	International Business & Intercultural Management (MIBIM)
Master	International Tourism Management (MITM)
Master	Nachhaltige Tourismusentwicklung (NTE)

MANAGEMENT UND VERTRIEB

Bachelor	Financial Management, Accounting & Taxation (FAT)
Bachelor	Management und Personalwesen (MPW)
Bachelor	Management und Vertrieb (MV)
Bachelor	Nachhaltige Beschaffungswirtschaft (NBW)
Master	Business Analytics, Controlling & Consulting (MAC)

FAKULTÄT MECHANIK UND ELEKTRONIK

Bachelor	Automotive Systems Engineering (ASE)
Bachelor	Electrical Systems Engineering (ESE)
Bachelor	Maschinenbau (MB)
Bachelor	Mechatronik und Robotik (MR)
Master	Automotive Systems Engineering (MAS)
Master	Electrical Systems Engineering (MEL)
Master	Maschinenbau (MMA)
Master	Mechatronik und Robotik (MMR)

FAKULTÄT TECHNISCHE PROZESSE

Bachelor	Produktion und Prozessmanagement (PPM)
Bachelor	Technisches Logistikmanagement (TLM)
Bachelor	Verfahrens- und Umwelttechnik (VU)
Master	Technical Management (MTM)
Master	Verfahrenstechnik (MVT)

FAKULTÄT TECHNIK UND WIRTSCHAFT

Bachelor	Automatisierungstechnik und Elektro-Maschinenbau (AE)
Bachelor	Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK)
Bachelor	Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement (BM)
Bachelor	Betriebswirtschaft und Sozialmanagement (BS)
Bachelor	Elektrotechnik (ET)
Bachelor	Wirtschaftsingenieurwesen – Energiemanagement (W-EM)
Master	Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement (MBK)
Master	Elektrotechnik (MEE)
Master	International Marketing and Communication (MBM)

FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND VERKEHR

Bachelor	Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU)
Bachelor	Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik (VB)
Bachelor	Verkehrsbetriebswirtschaft und Personenverkehr (VB-PV)
Bachelor	Wirtschaftsinformatik (WIN)
Master	Wirtschaftsinformatik – Informationsmanagement und Data Science (MID)

HUGS

Master	Transport und Logistik Management (MTL)
Master	Unternehmensführung / Master in Businessmanagement (MU)

HILL

Bachelor	Betriebswirtschaft (B.A.)
Bachelor	Maschinenbau (B.Eng.)
Master	Autonomes Fahren (M.Eng.)
Master	Elektromobilität (M.Eng.)
Master	Global Business (MBA)
Master	International Automotive Management (MBA)
Master	Maschinenbau (M.Eng.)
Master	Unternehmensführung (MBA)
Master	Wirtschaftsinformatik – Digitale Transformation (MBA)

STIFTUNGSPROFESSUREN

Name des Stifters	Stiftungsprofessur	Stiftungsprofessor*in	Studiengang	Campus
Adolf Würth GmbH & Co. KG Künzelsau, Bechtle AG Neckarsulm, Müller – die Lila Logistik AG Besigheim, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	Betriebswirtschaft und Logistik	Dr. Susanne Hetterich	Technisches Logistikmanagement	Heilbronn
Berner Group Künzelsau	Marketing und Vertrieb Osteuropa	Dr. Britta Bergemann	Internationale Betriebswirtschaft Osteuropa	Heilbronn
Dieter Schwarz Stiftung Neckarsulm	Konstruktionslehre	Dr.-Ing. Michael Dietzel	Technisches Logistikmanagement	Heilbronn
ebm-papst GmbH & Co. KG Mulfingen	Energietechnik	Dr.-Ing. Ekkehard Laqua	Energiemanagement	Künzelsau
Stadt Heilbronn	Systemgastronomie	Dr. Markus Zeller	Hotel- und Restaurantmanagement	Heilbronn
Thomas-Gessmann-Stiftung Leingarten	Elektrotechnik – insbesondere Leistungselektronik, elektrische Antriebe sowie Mess- und Sensortechnik	Dr.-Ing. Rainer Uhler	Robotik und Automation	Heilbronn
Thomas-Gessmann-Stiftung Leingarten	Elektrotechnik, insbesondere Elektronik	Dr. Michael Kokes	Elektronik und Informationstechnik	Heilbronn

PARTNERHOCHSCHULEN – STUDIEREN IN ALLER WELT

Partnerhochschulen im Erasmus+ Programm (Stand Dezember 2020)			
Belgien	7	Niederlande	9
Bulgarien	2	Norwegen	2
Dänemark	1	Österreich	5
Finnland	10	Polen	7
Frankreich	14	Portugal	2
Griechenland	1	Rumänien	2
Großbritannien	11	Schweden	5
Irland	1	Slowakei	1
Italien	6	Slowenien	1
Kroatien	3	Spanien	18
Lettland	4	Tschechische Republik	2
Litauen	1	Türkei	6
		Ungarn	2

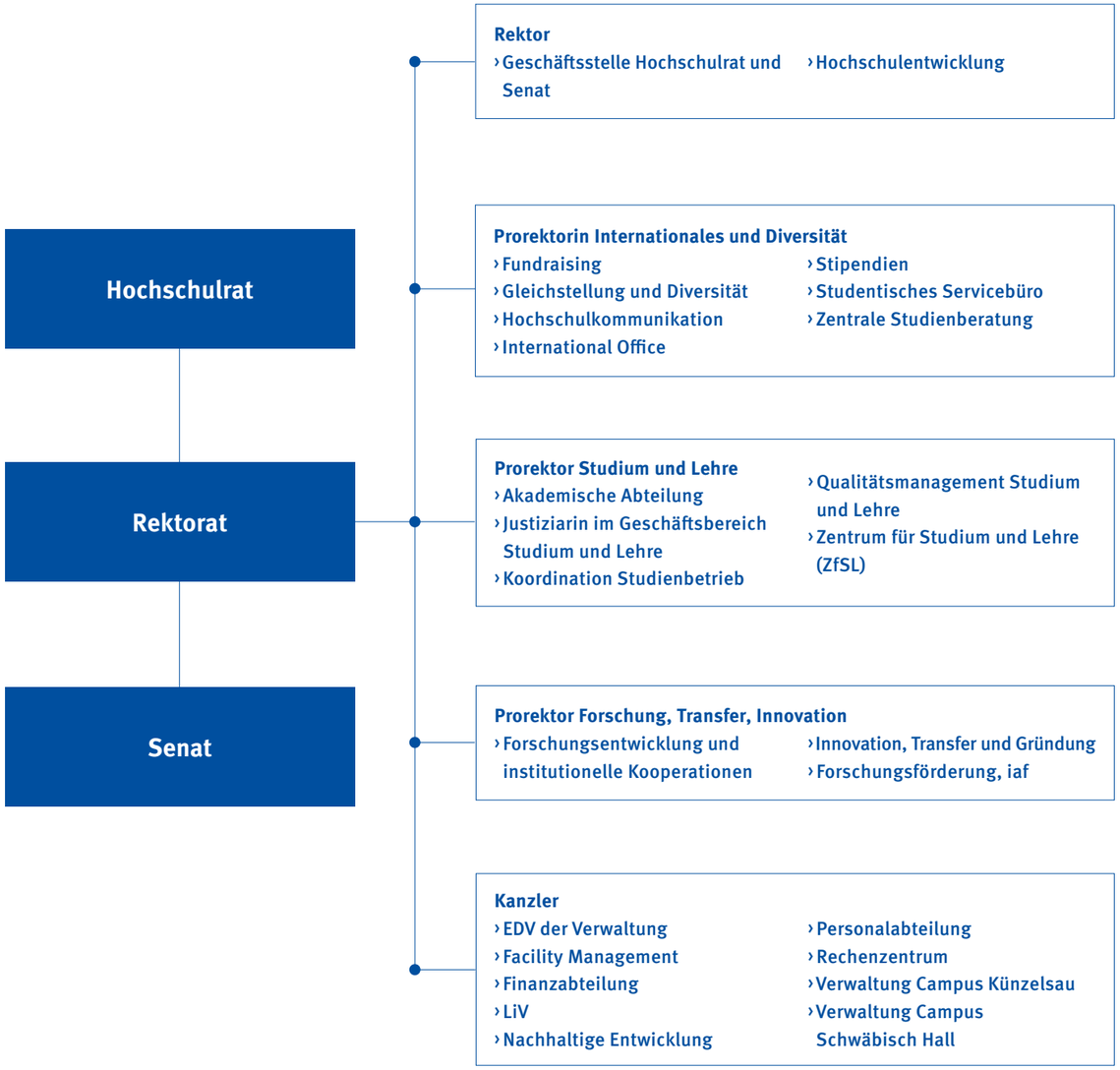
Globale Partnerhochschulen außerhalb des Erasmus+ Programms (Stand Dezember 2020)			
Ägypten	4	Kuba	2
Argentinien	1	Libanon	2
Armenien	1	Malaysia	1
Australien	1	Mexiko	3
Brasilien	4	Neuseeland	1
Chile	1	Peru	1
China	9	Philippinen	1
Georgien	3	Russland	6
Großbritannien	1	Schweiz	1
Guatemala	1	Südafrika	2
Indien	2	Taiwan	3
Indonesien	2	Thailand	1
Irland	1	Tunesien	2
Jordanien	1	Ukraine	2
Kanada	5	Uruguay	1
Kasachstan	3	USA	18
Korea Republik	5	Vietnam	2

INCOMINGS UND OUTGOINGS 2020

Im Sommersemester 2020 besuchten 77 (83*) Studierende der HHN als Outgoings eine Partnerhochschule, im Wintersemester 2020 / 2021 waren es 72 (303*). Aus dem Ausland durften wir im Sommersemester 2020 46 (127*) Incomings, im Wintersemester 2020 / 2021 47 (124*) Incomings willkommen heißen.

*Zahlen aus dem Vorjahr

ORGANIGRAMM



ANHANG / **GREMIEN AUF HOCHSCHULEBENE**

GREMIEN AUF HOCHSCHULEBENE

HOCHSCHULRAT

Zuständigkeitsbereich

Der Hochschulrat trägt laut Landeshochschulgesetz (LHG) die Verantwortung für die Entwicklung der Hochschule. Er schlägt Maßnahmen vor, die der Profilbildung und der Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit dienen und beaufsichtigt die Geschäftsführung des Rektorats.

Der Hochschulrat der Hochschule Heilbronn besteht aus 11 stimmberechtigten Mitgliedern mit einer Amtszeit von 01.03.2018 – 28.02.2021.

Externe Mitglieder

› **Dr. Anke Rigbers**
(Vorsitzende)
Stiftungsvorstand evalag Evaluationsagentur Baden-Württemberg, Stiftung des öffentlichen Rechts

› **Hanna Binder**
stv. Landesbezirksleiterin Verdi, Landesbezirk Baden-Württemberg

› **Elke Döring**
Hauptgeschäftsführerin IHK Heilbronn-Franken

› **Dr. habil. Wolfgang Hansch**
Geschäftsführer experimenta – Science Center der Region Heilbronn Franken gGmbH

› **Sabine Haupt**
Institutsleiterin Goethe-Institut Schwäbisch Hall

› **Prof. Dr.-Ing. Peter Tropschuh**
Leiter Strategie Nachhaltigkeit AUDI AG Ingolstadt

Hochschulinterne Mitglieder

› **Prof. Dr. Ralf Dillerup**
(Stellv. Vorsitzender)

› **Prof. Dr. Annett Großmann**

› **Prof. Dr. Daniela Ludin**

› **Dipl. Informatiker Ulrich Straus**
(Vertreter der Mitarbeiterschaft)

› **Irina Vacari** (Studierendenvertreterin)

An den Sitzungen nehmen mit beratender Stimme ein*e Vertreter*in des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie die Rektoratsmitglieder und die Gleichstellungsbeauftragte teil.

SENAT

Kraft Amtes gehören dem Senat der Hochschule Heilbronn die Rektoratsmitglieder und die Gleichstellungsbeauftragte an. Laut Grundordnung der Hochschule Heilbronn sind aufgrund von Wahlen 21 Vertreter*innen der Professorenschaft, sieben Vertreter*innen der Mitarbeiterschaft sowie sieben Studierendenvertreter Mitglieder im Gremium.

Zuständigkeitsbereich

Gemäß dem Landeshochschulgesetzes (LHG) entscheidet der Senat u. a. in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung, soweit diese nicht durch Gesetz einem anderen zentralen Gremium oder den Fakultäten zugewiesen sind.

Mitglieder kraft Amtes

Rektorat

› **Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen,**
Rektor und Vorsitzender des Senats

› **Prof. Dr. Ulrich Brecht,**
Prorektor Studium und Lehre

› **Prof. Dr. Ruth Fleuchaus,**
Prorektorin Internationales und Diversität

› **Christoph Schwerdtfeger,**
Kanzler

› **Prof. Dr.-Ing. Raoul Zöllner,**
Prorektor Forschung, Transfer, Innovation

Die Gleichstellungsbeauftragte

› **Prof. Dr. jur. Sabine Boos**

Mitglieder durch Wahl am 20. / 21. Mai 2019 mit Wirkung zum 01.10.2019

Vertreter*innen der Professorenschaft

Fakultät Mechanik und Elektronik

› Prof. Dr. rer. nat. Priska Jahnke

› Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth

› Prof. Dr.-Ing. Carsten Wittenberg

Fakultät Technische Prozesse

› Prof. Dr.-Ing. Markus Fittinghoff

› Prof. Dr. Susanne Hetterich

› Prof. Dr.-Ing. Thomas Pospiech

Fakultät Wirtschaft und Verkehr

› Prof. Dr. Helmut Beckmann

› Prof. Dr. Tobias Bernecker

› Prof. Dr. Stefan Wilms

Fakultät International Business

› Prof. Dr. Graciela Kuechle

› Prof. Dr. Michael Ruf

› Prof. Dr. phil Lauren Ugur

Fakultät Informatik

› Prof. Dr. Rolf Bendl

› Prof. Dr. Martin Haag

› Prof. Dr. Wendelin Schramm

Fakultät Technik und Wirtschaft

› Prof. Dr. Rainald Kasprik

› Prof. Dr.-Ing. Anke Ostertag

› Prof. Dr. Gertraud Peinel

Fakultät Management und Vertrieb

› Prof. Dr. Gerold Heizmann

› Prof. Dr. Danny Stadelmayer

› Prof. Dr. Joachim Vogt

Vertreter*innen der Mitarbeiterschaft

› Dipl.-Inform. Med. Matthias Bestenlehner

› M.A. Sven Demes

› Dr. Elena Dickert

› Dipl.-Ing. Uwe Feder

› MBA Susanne Hannss

› Dr. sc. hum Monika Pobiruchin

› Dipl.-Finw. Roland Schweizer

Vertreter*innen der Studierendenschaft bis 31.09.2020

› Niklas Florian Anner

› Christina Betz

› Christoph Gumpp

› Sebastian Linn

› Theresa Schwindtke

› Alexander Sieler

› Heike Wieland

Vertreter*innen der Studierendenschaft ab 01.10.2020

› Niklas Axtmann

› Sarah Al-Maisary

› Nina Bastian

› Daniel Flügel

› Sebastian Linn

› Phil Probst

› Viktoria Vischniwezki

Mit beratender Stimme

› Prof. Dr. Christian Buer, Stellvertretender Dekan International Business

› Prof. Dr. Juliane König-Birk, Dekanin Technische Prozesse

› Torsten Bamberg, Stellv. Studierendenpräsident bis 31.08.2020

› Nicholas Schloer, Studierendenpräsident ab 01.09.2020

Ehrensenatoren

1. Erwin Mehne seit 1981 verst. 08.02.1995
2. Otto Weißenberger seit 1982 verst. 28.11.1999
3. Werner Perino seit 1984
4. Heinz Ziehl seit 1985 verst. 02.10.2002
5. Dorothee Bürkert seit 1991 verst. 19.07.2012
6. Richard Heinrich seit 1991 verst. 05.11.2005
7. Otto Christ seit 1993 verst. 08.05.2002
8. Gerhard Häußermann seit 2010
9. Gerhard Sturm seit 2013
10. Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth seit 2013
11. Prof. Dr. Gerhard Vogler seit 2016 verst. 01.09.2017
12. Ehrhard Steffen seit 2018
13. Ralf Klenk seit 2018
14. Prof. Dr. Rainer Schmolz, seit.2018 verst. 26.07.2019

PERSONALRAT

Am 02.07.2019 wurde der Personalrat in nachfolgender Zusammensetzung gewählt.

Der Vorstand

› **Mag.phil. Oliver Klein**
Koordination eLearning, Medien-Services
(Vorsitzender)

› **M.A. Sven Demes**
Verwaltungsleiter Campus Schwäbisch Hall
(Stellv. Vorsitzender)

› **Dipl.-Betriebsw. (FH) Claudia Pittel**
Studiengang Wirtschaftsinformatik

› **Dipl.-Finw. (FH) Roland Schweizer**
Leiter der Zentralen Studienberatung

Weitere ordentliche Mitglieder

› **M.Eng. Benedict Bauer**
Wiss. Mitarbeiter Fakultät Mechanik und Elektronik

› **M.Sc. Manuel Breitenbacher**
Dekanatsreferent der Fakultät Technik und Wirtschaft

› **Dipl.-Betriebsw. (FH) Frank Engel**
Leiter Rechenzentrum Campus Schwäbisch Hall

› **M.A. Sigrid Großecker**
Dekanat Fakultät International Business

› **Dipl.-Ing. (FH) Sven Grunwald**
Leiter der Beschaffungsstelle – Zentrale Beschaffung

› **Uwe Ortwein**
Technische Sachbearbeitung, Facility Management

› **Ulrich Straus**
Assistent in der Lehre, Laborleiter, Embedded Systems’

INSTITUTE DER HOCHSCHULE HEILBRONN 2020

Automotive & Mobility

- Institut für Kraftfahrzeugtechnik und Mechatronik (IKM)
- Institut für Nachhaltigkeit in Verkehr und Logistik (INVL)
- Interdisziplinäres Zentrum für maschinelles Lernen (ZML)
- Kompetenzzentrum LOGWERT
- Labor für Kolbenmaschinen
- Prüfstand für elektrifizierte Antriebe im Kfz

Betriebswirtschaft und Sozialwissenschaften

- Deutsches Institut für unternehmensbezogene Prognosemodelle und Potenzialanalysen (DIUPP)
- Haller Institut für Management (HIM)
- Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung (H-Infam)
- Institut für Unternehmensrecht (IFU)
- Institut für Strategie und Controlling (ISC)
- Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI)
- Orient Institut für Interkulturelle Studien (OIS)
- Zentrum für Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (zfbu GmbH)

Digitale Lebenswelten und Gesundheit

- Institut für Medizin, Informatik und Ökonomie (GECKO)
- Haller Institut für Management (HIM)
- Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung (H-Infam)
- Interdisziplinäres Zentrum für maschinelles Lernen (ZML)
- Usability & Interaction Technology Laboratory (UniTyLab)

Materials Processing Engineering

- Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe (IDA)
- Institut für Schnelle Mechatronische Systeme (ISM)
- Institut für Strömung in additiv gefertigten porösen Strukturen (ISAPS)
- Labor Technische Optik
- Polymer-Institut Kunststofftechnik (PIK)
- Werkstoffzentrum
- Zentrum für Umformtechnik und Karosseriebau

NEUBERUFENE PROFESSOR*INNEN

Name	Vorname	Fakultät		Lehrgebiet	Berufungsdatum
Prof. Dr. Bingemer	Stephan	International Business		Travel Technology und E-Business	SoSe 2020
Prof. Dr. Buske	Christian	Management und Vertrieb		Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Vertriebsmanagement	SoSe 2020
Prof. Dr. Ondrusch	Nicole	Informatik		Angewandte Informatik, digitale Transformation	SoSe 2020
Prof. Dr. Kauffeldt	Til Florian	International Business		Quantitative Methoden, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	WiSe 20/21
Prof. Dr. Reinfuss	Saskia-Nicole	Management und Vertrieb		Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personalmanagement	WiSe 20/21
Prof. Dr.-Ing. von Tardy-Tuch	Georg	Mechanik und Elektronik		Fahrzeugtechnik und Fahrzeugphysik	WiSe 20/21

PUBLIKATIONEN 2020

1.1 Peer-reviewed Publikationen in Zeitschriften

1. Baumann, A.; Hoch, D.; Behringer, J.; Niessner, J. (2020): Macro-scale modeling and simulation of two-phase flow in fibrous liquid aerosol filters. In: Engineering Applications of Computational Fluid Mechanics 14 (1), S. 1325–1336. DOI: 10.1080/19942060.2020.1828174.
2. Ben Atitallah, I.; Ntaikou, I.; Antonopoulou, G.; Alexandropoulou, M.; Brysch-Herzberg, M.; Nasri, M. et al. (2020): Evaluation of the non-conventional yeast strain Wickerhamomyces anomalus (Pichia anomala) X19 for enhanced bioethanol production using date palm sap as renewable feedstock. In: Renewable Energy 154, S. 71–81. DOI: 10.1016/j.renene.2020.03.010.
3. Benning, N.-H.; Haag, M.; Knaup, P.; Krefting, D.; Rienhoff, O.; Suhr, M. et al. (2020): Digital teaching as an instrument for cross-location teaching networks in medical informatics: opportunities and challenges. In: GMS journal for medical education 37 (6), Doc56. DOI: 10.3205/zma001349.
4. Brysch-Herzberg, M.; Groenewald, M.; Dlauchy, D.; Seidel, M.; Péter, G. (2020): Hyphopichia lachancei, f.a., sp. nov., a yeast species from diverse origins. In: Antonie van Leeuwenhoek 113 (6), S. 773–778. DOI: 10.1007/s10482-020-01387-5.
5. Brysch-Herzberg, M.; Wohlmann, E.; Fischer, R. (2020): Zygosaccharomyces seidelii sp. nov. a new yeast species from the Maldives, and a revisit of the single-strain species debate. In: Antonie van Leeuwenhoek 113 (3), S. 427–436. DOI: 10.1007/s10482-019-01352-x.
6. Bystricky, W.; Maier, C.; Gintant, G.; Bergau, D.; Carter, D. (2020): Identification of Drug-Induced Multichannel Block and Proarrhythmic Risk in Humans Using Continuous T Vector Velocity Effect Profiles Derived From Surface Electrocardiograms. In: Frontiers in physiology 11, S. 567383. DOI: 10.3389/fphys.2020.567383.
7. Diesse, M. (2020): On singularities of real algebraic sets and applications to kinematics. In: Open Mathematics 18 (1), S. 1788–1813. DOI: 10.1515/math-2020-0119.
8. García, A.; Monsalve-Serrano, J.; Martínez-Boggio, S.; Wittek, K. (2020): Potential of hybrid powertrains in a variable compression ratio downsized turbocharged VVA Spark Ignition engine. In: Energy 195, S. 117039. DOI: 10.1016/j.energy.2020.117039.
9. Hedlund, J.; Kauffeldt, T. F.; Lammert, M. (2020): Persuasion under ambiguity. In: Theory and Decision. DOI: 10.1007/s11238-020-09764-2.
10. Hoch, D.; Azimian, M.i; Baumann, A.; Behringer, J.; Niessner, J. (2020): Comparison of Voxel-Based and Mesh-Based CFD Models for Aerosol Deposition on Complex Fibrous Filters. In: Chem. Eng. Technol. 43 (12), S. 2538–2547. DOI: 10.1002/ceat.202000318.
11. Jacobsen, D.; Lanquillon, C.; Wittenberg, C.; Ott, P. (2020): Skalierbare Smart-Kameras für die Inline-Inspektion. In: atp 62 (1–2), S. 94–100. DOI: 10.17560/atp.v62i1-2.2390.
12. Kuechle, G.; Ríos, D. (2020): Multiple Realization and Evolutionary Dynamics: A Fitness-Based Account. In: Australasian Journal of Philosophy, S. 1–16. DOI: 10.1080/00048402.2020.1839920.
13. Pobiruchin, M.; Zowalla, R.; Wiesner, M. (2020): Temporal and Location Variations, and Link Categories for the Dissemination of COVID-19-Related Information on Twitter During the SARS-CoV-2 Outbreak in Europe: Infoveillance Study. In: Journal of medical Internet research 22 (8), e19629. DOI: 10.2196/19629.
14. Rau, T. R.; Plaschke, K.; Weigand, M. A.; Maier, C.; Schramm, C. (2020): Automatic detection of venous air embolism using transesophageal echocardiography in patients undergoing neurological surgery in the semi-sitting position: a pilot study. In: Journal of clinical monitoring and computing. DOI: 10.1007/s10877-020-00568-x.
15. Schmidt, D.; Villalba-Diez, J.; Ordieres-Meré, J.; Gevers, R.; Schwiep, J.; Molina, M. (2020): Industry 4.0 Lean Shopfloor Management Characterization Using EEG Sensors and Deep Learning. In: Sensors (Basel, Switzerland) 20 (10). DOI: 10.3390/s20102860.
16. Scholle, M. (2020): A discontinuous variational principle implying a non-equilibrium dispersion relation for damped acoustic waves. In: Wave Motion 98, S. 102636. DOI: 10.1016/j.wavemoti.2020.102636.
17. Scholle, M.; Marner, F.; Gaskell, P. H. (2020): A first integral form of the energy – momentum equations for viscous flow, with comparisons drawn to classical fluid flow theory. In: European Journal of Mechanics – B/Fluids 84, S. 262–271. DOI: 10.1016/j.euromechflu.2020.06.010.
18. Scholle, M. (2020): Physical and Mathematical Fluid Mechanics. In: Water 12 (8), S. 2199. DOI: 10.3390/w12082199.
19. Scholle, M.; Marner, F.; Gaskell, P. H. (2020): Potential Fields in Fluid Mechanics: A Review of Two Classical Approaches and Related Recent Advances. In: Water 12 (5), S. 1241. DOI: 10.3390/w12051241.
20. Sun, S.; Zheng, X.; Villalba-Díez, J.; Ordieres-Meré, J. (2020): Data Handling in Industry 4.0: Interoperability Based on Distributed Ledger Technology. In: Sensors (Basel, Switzerland) 20 (11). DOI: 10.3390/s20113046.
21. Villalba-Diez, J.; Zheng, X. (2020): Quantum Strategic Organizational Design: Alignment in Industry 4.0 Complex-Networked Cyber-Physical Lean Management Systems. In: Sensors (Basel, Switzerland) 20 (20). DOI: 10.3390/s20205856.
22. Villalba-Diez, J.; Benito, R. M.; Losada, J. C. (2020): Industry 4.0 Quantum Strategic Organizational Design Configurations. The Case of Two Qubits: One Reports to One. In: Sensors (Basel, Switzerland) 20 (23). DOI: 10.3390/s20236977.
23. Villalba-Díez, J.; Molina, M.; Ordieres-Meré, J.; Sun, S.; Schmidt, D.; Wellbrock, W. (2020): Geometric Deep Lean Learning: Deep Learning in Industry 4.0 Cyber-Physical Complex Networks. In: Sensors (Basel, Switzerland) 20 (3). DOI: 10.3390/s20030763.
24. Wellbrock, W.; Ludin, D.; Müller, E.; Weiß, M.; Zeh, M.; Gerstlberger, W. (2020): Acceptance of the Abolition of New Year's Eve Fireworks: A Theoretical and Empirical Analysis under the Aspect of Sustainability. In: European Journal of Sustainable Development 9 (4), S. 59. DOI: 10.14207/ejsd.2020.v9n4p59.
25. Wittek, K.; Geiger, F.; Justino Vaz, Marilia G. (2020): Characterization of the system behaviour of a variable compression ratio (VCR) connecting rod with eccentrically piston pin suspension and hydraulic moment support. In: Energy Conversion and Management 213, S. 112814. DOI: 10.1016/j.enconman.2020.112814.
26. Zowalla, R.; Wetter, T.; Pfeifer, D. (2020): Crawling the German Health Web: Exploratory Study and Graph Analysis. In: Journal of medical Internet research 22 (7), e17853. DOI: 10.2196/17853.
27. Ahmadi, M.; Eilert, R.; Weibert, A.; Wulf, V.; Marsden, N. (2020): „We want to push the industry via communication“ ... Designing Communication Measures to Foster Gender Diversity in a Video Game Company. In: Proc. ACM Hum.-Comput. Interact. 4 (GROUP), S. 1–26. DOI: 10.1145/3375196. (Peer review acceptance rate 24.3%, https://chi2020.acm.org/blog/chi-2020-post-program-committee-update/)

28. Ahmadi, M.; Eilert, R.; Weibert, A.; Wulf, V.; Marsden, N. (04212020): Feminist Living Labs as Research Infrastructures for HCI: The Case of a Video Game Company. In: Regina Bernhaupt, Florian 'Floyd' Mueller, David Verweij, Josh Andres, Joanna McGrenere, Andy Cockburn et al. (Hg.): Proceedings of the 2020 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems. CHI '20: CHI Conference on Human Factors in Computing Systems. Honolulu HI USA, 25.04.2020–30.04.2020. New York, NY, USA: ACM, S. 1–15. Online verfügbar unter https://dl.acm.org/doi/10.1145/3313831.3376716, zuletzt geprüft am 21.01.2021. (Peer-review acceptance rate approx.: 30 %; https://dl.acm.org/doi/proceedings/10.1145/3323994)

29. Bilyk I. I.; Hayduk A.B. (2020): The features of using the concept of marketing in the activities of non-profit organizations. In: Marketing and Logistics in the Management System, Abstracts of the XIII International Scientific and Practical Conference, S. 13–14.

30. Birkert, A.; Zimmermann, P.; Hartmann, B.; Scholle, M.; Straub, M. (2020): New Physical Scaling Approach to compensate the part contraction in drawing operations. In: IOP Conf. Ser.: Mater. Sci. Eng. 967 (1), S. 12041. DOI: 10.1088/1757-899X/967/1/012041.

31. Bochum S.; Schall L.; Martens U.; Fegeler C.; Pobiruchin M. (2020): Pooling von Krebsregisterdaten und öffentlichen genomischen Datensätzen. Eine Option für eine bessere Nutzenbewertung in der Präzisionsonkologie? / Pooling clinical cancer registry data with public genomic datasets. Already an option to enhance real world evidence in precision oncology? In: DGHO-Jahrestagung, Supplement im Oncology Research and Treatment 2020. DGHO-Jahrestagung, Supplement im Oncology Research and Treatment 2020. Basel, virtuell, 09.–11.10.2020.

32. Ćuković, S.; Petruse, R. E.; Meixner, G.; Buchweitz, L. (2020): Supporting Diagnosis and Treatment of Scoliosis: Using Augmented Reality to Calculate 3D Spine Models in Real-Time – ARScoliosis. In: IEEE International Conference on Bioinformatics and Biomedicine (BIBM). 2020 IEEE International Conference on Bioinformatics and Biomedicine (BIBM). Seoul, Korea (South), 16.12.2020–19.12.2020: IEEE, pp. 1926-1931. Online verfügbar unter https://ieeexplore.ieee.org/document/9313200, zuletzt geprüft am 28.01.2021.

33. Daberkow, A. (2020): Ein exploratives Lehrformat zur Elektromobilität im Kontext des forschungsorientierten Lernens. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung 15 (2), S. 209–222, zuletzt geprüft am 18.01.2021.

34. Geiger, M.; Hügler, P.; Galler, T.; Bandel, T.; Ott, P.; Rech, W.-H. et al. (2020–2020): A 160-GHz radar sniffer probe for honey bee detection. In: Duncan A. Robertson und David A. Wikner (Hg.): Passive and Active Millimeter-Wave Imaging XXIII. Passive and Active Millimeter-Wave Imaging XXIII. Online Only, United States, 27.04.2020–08.05.2020: SPIE, S. 4. Online verfügbar unter https://www.spiedigitallibrary.org/conference-proceedings-of-spie/11411/2556145/A-160-GHz-radar-sniffer-probe-for-honey-bee-detection/10.1117/12.2556145.full.

35. Harke, M. (2020): Design of a Synchronous Motor with a Novel Fractional Slot Concentrated Winding for the Use as Compressor Drive in Automotive Air Conditioning. In: 2020 IEEE 29th International Symposium on Industrial Electronics (ISIE). 17–19 June, 2020, Delft, Netherlands: proceedings. 2020 IEEE 29th International Symposium on Industrial Electronics (ISIE). Delft, Netherlands, 17.062020–19.06.2020. Piscataway, NJ: IEEE, S. 15–20. Online verfügbar unter https://ieeexplore.ieee.org/document/9152369, zuletzt geprüft am 19.01.2021.

36. Kaiser-Jovy, S., Becker, T., Vujičić, M. D., Ginis, D., Klausmann, S. (2019): Measuring the impacts of medium sized regional sport events – what is in it for the community and can they contribute to sustainable development of a tourist destination? In: Proceedings of International Tourism Conference (ITCD). International Tourism Conference (ITCD). Dubrovnik, Croatia, 06.11.2019–09.11.2019, S. 140–151. (Erst 2020 erschienen, daher Meldung)

37. Kasprik, R., Tettenborn, M. (2020): Approaches for determining lease terms. In: 8th international conference IFRS: GLOBAL RULES & LOCAL USE – BEYOND THE NUMBERS, Prague, October 8 and 9, S. 7–20.

38. Kinast, B.; Pobiruchin, M.; Schreiweis, B.; Strotbaum, V.; Wiesner, M. (2020): Erst zum Arzt oder gleich die App?! Ein Workshop der GMDS-AG Consumer Health Informatics zur Wirkung digitaler Lebenswelten auf das Arzt-Patienten-Verhältnis. Online verfügbar unter http://rgdoi.net/10.13140/RG.2.2.23361.51041, zuletzt geprüft am 03.08.2020.

39. Knodel R., Jäger J., Maier D. (2020): Kalibrierung eines komplexen multispektralen Sensorsystems in ein Roboterkoordinatensystem. In: Angewandten Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung. 17. Konferenz für ‚Angewandten Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung' (AALE 2020). Leipzig, 04.03.2020–06.03.2020. HTWK Leipzig.

40. Kocsis, M.; Winckler, J.; Sußmann, N.; Zöllner, R. (2020), Interactive Mission Planning System of an Autonomous Vehicle Fleet that Executes Services. In: 2020 IEEE 23rd International Conference on Intelligent Transportation Systems (ITSC). IEEE, September. S. 1–6. DOI: 10.1109/ITSC45102.2020.9294595

41. Koller, M.; Rauh, S. F.; Meixner, G.; Lundström, A.; Bogdan, C. (2020): Designing for Orchestration in Mixed and Virtual Reality: Challenges and Best Practices. In: Proceedings of the 11th Nordic Conference on Human-Computer Interaction: Shaping Experiences, Shaping Society. New York, NY, United States: Association for Computing Machinery (ACM Digital Library), S. 1–3. DOI: 10.1145/3419249.3420080

42. Koller, M.; Rauh, S.; Lundström, A.; Bogdan, C., Meixner, G. (2020): Continuous Interaction for a Virtual Reality Exposure Therapy System. In: sas (Hg.): ICHI 2020 International Conference on Healthcare Informatics. 8th IEEE International Conference on Healthcare Informatics (ICHI). Oldenburg, 30.11.2020–3.12.2020. o.O.

43. Kozlov, D.; Ott, P.; Loffeld, O.; Altmann, M. (2020–2020): Soft Iterative Method with Adaptive Thresholding for Reconstruction of Radar Scenes. In: 2020 IEEE International Radar Conference (RADAR). 2020 IEEE International Radar Conference (RADAR). Washington, DC, USA, 28.04.2020–30.04.2020: IEEE, S. 689–692. DOI: 10.1109/RADAR42522.2020.9114547

44. König-Birk, J.; Pospiech, T. (2020): Die schiefe Ebene als fächerübergreifendes Lehr- und Lernmodell. In: PhyDid B – Didaktik der Physik – Beiträge zur DPG-Frühjahrstagung 1 (0), S. 251–255. Online verfügbar unter http://phydid.de/index.php/phydid-b/article/view/1018/1118, zuletzt geprüft am 29.01.2021.

45. Nguyen, D.; Meixner, G. (2020): Customized Gamification Design in Augmented Reality Training for Manual Assembly Task. In: Proc. of the 13 International Conference on Advances in Computer-Human Interactions (ACHI). ACHI 2020, The Thirteenth International Conference on Advances in Computer-Human Interactions. Valencia, Spain, 21.11.2020–25.11.2020: Think Mind, S. 443–446.

46. Philippin. N.; Schreivogel, A.; Kuehne, I.; Kostelnik, J. (2020): Elektronik einer neuen Dimension – Potenziale dehnbarer Foliensysteme bei der Entwicklung interaktiver Mikroimplantate. In: Mathias Nowottnick (Hg.): EBL 2020 – Elektronische Baugruppen und Leiterplatten. Technologische Plattform für die digitale Transformation: Vorträge der 10. DVS/GMM-Tagung, 18.02.2020–19.02.2020 in Fellbach. Berlin: VDE VERLAG (GMM-Fachbericht, 94), S. 68–73. Online verfügbar unter https://www.vde-verlag.de/proceedings-de/455185012.html, zuletzt geprüft am 25.01.2021.

47. Schafer, L.-F.; Kozlov, D.; Ohrnberger, M.; Ott, P. (2020): Two Kalman Models for Chirp-Sequence Radar Data Filtering of a Periodically Moving Hand for Conducting a Virtual Orchestra. In: 21st International Conference on Research and Education in Mechatronics (REM). Cracow, Poland, 09.12.2020–11.12.2020: IEEE, S. 1–6. DOI: 10.1109/REM49740.2020.9313876

48. Schmidt, D.; Gevers, R.; Schwiep, J.; Ordieres-Meré, J.; Villalba-Diez, J. (2020): Deep learning enabling quality improvement in rotogravure manufacturing. 30th International Conference on Flexible Automation and Intelligent Manufacturing (FAIM2021), In: Procedia Manufacturing 51, S. 330–336. DOI: 10.1016/j.promfg.2020.10.047.

49. Scholle, M. (2020): How do damped acoustic waves look like on a mesoscale? A discontinuous variational approach. INTERNATIONAL CONFERENCE "Physical Mesomechanics. Materials with Multilevel Hierarchical Structure and Intelligent Manufacturing Technology", DOI: 10.17223/9785946219242/3. 2 pages.

50. Schulz, M.; Neuhaus, U.; Kaufmann, J.; Badura, D.; Kühnel, S.; Badewitz, W.; Dann, D.; Kloker, S.; Alekozai, E. M.; Lanquillon, C. (2020): Introducing DASC-PM: A Data Science Process Model. In: Australasian Conference on Information Systems (ACIS) Proceedings 2020. Australasian Conference on Information Systems (ACIS). online, 1.12.2020–4.12.2020. Victoria University of Wellington, New Zealand.

51. Schweizer, S.T.; Steuer, S.; Heil, A. (2020): Zertifizierungen von Gesundheits-Apps im deutschsprachigen App Store: Analyse. In: GMDS (Hg.): 65th Annual Meeting of the German Association for Medical Informatics, Biometry and Epidemiology. 65th Annual Meeting of the German Association for Medical Informatics, Biometry and Epidemiology. online, 6.09.2020–9.09.2020.

52. Steuer, S.; Schweizer, S.T.; Heil, A. (2020): Medical Apps in der Medizinprodukte-Anzeigen-Datenbank des DIMDI. In: GMDS (Hg.): 65th Annual Meeting of the German Association for Medical Informatics, Biometry and Epidemiology. 65th Annual Meeting of the German Association for Medical Informatics, Biometry and Epidemiology. online, 6.09.2020–9.09.2020.

53. Serrano, R. M.; Gonzalez, R.; Gasco, J.; Wellbrock, W. (2020): Coronavirus (COVID-19): How to Secure the Supply Chain? – A Case Study. In: International Journal of Supply Chain Management 9 (6), S. 21–28.

54. Starke, P.; Gaust, M.; Kammerer, C.; Küstner, M; Radtke, R.; Jesser, A. (2020): Vergleich von Predictive Maintenance Methoden für Thermosysteme. In: Angewandten Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung. 17. Konferenz für ‚Angewandten Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung' (AALE 2020). Leipzig, 04.03.2020–06.03.2020. HTWK Leipzig.

55. Unseld, S.; Baumer, A.; Goller, R.; Koch, T.; Kuehne, I.; Frey, A. (2020): Design and Analysis of a Hyperelastic Pneumatic Honeycomb Network Made of Ecoflex 00-35. In: COMSOL Conference 2020 User Presentations. COMSOL Conference 2020 Europe. online, 14.10.2020–15.10.2020. Online verfügbar unter https://www.comsol.jp/paper/download/854781/COMSOL-UC2020-Design_and_Analysis_of_a_hyperelastic_Pneumatic_Honeycomb_Network_Made_of_Ecoflex_00-35.pdf, zuletzt geprüft am 09.02.2021.

56. Wellbrock, W.; Ludin, D.; Müller, E.; Gerstlberger, W.; Kljevkovic, K.; Michel, D. (2020): The necessity of domestic flights at business trips – a theoretical and empirical study under the aspect of climate-friendly alternatives. In: Center for Sustainable Development (Hg.): Proceedings of the 8th International Conference on Sustainable Development. 8th International Conference on Sustainable Development. online. New York, S. 1–16.

57. Ziegler, S.; Maier, C.; Reichenbach, A. (2020): Stratification of Alzheimer's disease patients based on the course of cognitive state and the characterization of their brain structures. In: sas (Hg.): ICHI 2020 International Conference on Healthcare Informatics. 8th IEEE International Conference on Healthcare Informatics (ICHI). Oldenburg, 30.11.2020–3.12.2020. o.O., S. 1–7.

58. Balve; P.; Ebert, L. (2020): Praxisbericht: Kompetenzen für den Ingenieursberuf – eine Absolvierendenstudie zur Wirksamkeit von problem- und projektbasierten Lehrformaten. In: JOTED 8 (2), S. 64–80. Online verfügbar unter https://www.journal-of-technical-education.de/index.php/joted/article/view/197.

59. Grimme, W.; Bingemer, S.; Maertens, S. (2020): An analysis of the prospects of ultra-long-haul airline operations using passenger demand data. In: Transportation Research Procedia 51, S. 208–216. DOI: 10.1016/j.trpro.2020.11.023.

60. Hafner, K. A. (2020): Diversity of industrial structure and economic stability: evidence from Asian gross value added. In: Asia-Pacific Journal of Regional Science 4 (2), S. 413–441. DOI: 10.1007/s41685-020-00152-w.

61. Kammerer, C.; Küstner, M.; Gaust, M.; Starke,P.; Radtke, R.; Jesser, A. "Classification of Motor Vibration with Machine Learning Methods and Simulating the Vibration using Statistical Models", 3rd Computer Science & Software Engineering Student Workshop (CS&SE@SW 2020) Kryvyi Rih, Ukraine, November 2020.

62. Koch-Gröber, H. (2020): Das Diesel-Dilemma – Verantwortungen und Perspektiven. In: Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht ZfU (1), S. 41–68. Online verfügbar unter https://online.ruw.de/suche/zfu/Da-Diese-Dilemm--Verantwortunge-un-Perspektive-ed80b8faof78d3ce6feco8cca451c338, zuletzt geprüft am 01.02.2021.

63. López, J. J.; García, A.; Monsalve-Serrano, J.; Cogo, V.; Wittek, K. (2020): Potential of a two-stage variable compression ratio downsized spark ignition engine for passenger cars under different driving conditions. In: Energy Conversion and Management 203, S. 112251. DOI: 10.1016/j.enconman.2019.112251.

64. Maertens, S.; Grimme, W.; Bingemer, S. (2020): The development of transfer passenger volumes and shares at airport and world region levels. In: Transportation Research Procedia 51, S. 171–178. DOI: 10.1016/j.trpro.2020.11.019.

65. Medina Serrano, R.; Wellbrock, W.; González Ramirez, M. R.; Gascó, J. L. (2020): Integration of sustainability aspects in the supplier selection process: a case study from a German electronics firm. In: International Journal of Applied Research in Management and Economics 3 (2), S. 13–27. DOI: 10.33422/ijarme.v3i2.170.

66. Orth, P.; Tettenborn, M.; Nell, T. (2020): Bilanzpolitik im Rahmen der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit – Abschlusspolitische Gestaltungs- und Darstellungsmöglichkeiten aus Leasingnehmersicht. In: Zeitschrift für Internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung (KoR)) (9), S. 366–373.

67. Pobiruchin, M.; Zowalla, R.; Kurscheidt, M.; Schramm, W. (2020): PrositNG – A Machine Learning Supported Disease Model Generation Software. In: Studies in health technology and informatics 272, S. 151–154. DOI: 10.3233/SHTI200516.

68. Radzanowski, S.; Uğur, L. (2020): The futile pursuit of sustainability? Exploring diversity as an approach to achieving resilient tourism destinations. In: DAMeJ 36, S. 97–107. DOI: 10.18089/DAMeJ.2020.36.6.

69. Schiele, G. M.; Pobiruchin, M.; Weickert, U. (2020): Internistische Sonografie des Abdomens für Notaufnahmepatienten: Bietet eine vollständige Abdominalsonografie Vorteile? In: Deutsche medizinische Wochenschrift (1946) 145 (8), e41–e49. DOI: 10.1055/a-1023-7153.

70. Schmucker, M.; Reiswich, A.; Pfeifer, C.; Mey, Valérie de; Haag, M. (2020): Mobile Robotic Telepresence Between Hospital and School: Lessons Learned. In: Studies in health technology and informatics 271, S. 256–262. DOI: 10.3233/SHTI200104.

71. Si, L. et al. (2020): Evaluating the Ability of Economic Models of Diabetes to Simulate New Cardiovascular Outcomes Trials: A Report on the Ninth Mount Hood Diabetes Challenge. In: Value in Health: the journal of the International Society for Pharmacoeconomics and Outcomes Research 23 (9), S. 1163–1170. DOI: 10.1016/j.jval.2020.04.1832. (HHN-Angehörige gelistet unter et al., Schramm, W.; Sailer, F.)

72. Tettenborn, M.; Höltken, M. (2020): Die Covid-19-Berichterstattung: Herausforderung für Unternehmen und Regulatoren. In: Corporate Finance: Finanzierung, Kapitalmarkt, Bewertung, Mergers & Acquisitions (07–08), S. 205–213.

73. Uhlemann, K. F.; Drescher, M. A.; Korsgaard, M. A. (2020): The Dynamic Relationship of Trustworthy Behavior with Trusting Behavior. In: Proceedings 2020 (1), S. 16522. DOI: 10.5465/AMBPP.2020.16522abstract.

74. Wellbrock, W.; Ludin, D.; Röhrle, L.; Gerstlberger, W. (2020): Sustainability in the automotive industry, importance of and impact on automobile interior – insights from an empirical survey. In: Int J Corporate Soc Responsibility 5 (1), S. 1–11. DOI: 10.1186/s40991-020-00057-z.

75. Wellbrock, W.; Ludin D.; Ludwig, L.; Muhlfeld, K.; Gerstlberger, W. (2020): Sustainable agriculture trough regional solidary in global markets. In: Journal of Applied and Physical Sciences 6 (1), S. 1–10. DOI: 10.20474/japs-6.1.1.

76. Wiesner, M.; Zowalla, R.; Pobiruchin, M. (2020): The Difficulty of German Information Booklets on Psoriasis and Psoriatic Arthritis: Automated Readability and Vocabulary Analysis. In: JMIR Dermatol 3 (1), e16095. DOI: 10.2196/16095.

1.2 Dissertationen

77. Albert, Matthias (2020): Projekterfolg im Maschinenbau. Ein Beitrag zur ganzheitlichen Bewertung von Produktentwicklungsprojekten. Kassel: kassel universiy press. Schriftenreihe Projektmanagement. Heft 30. ISBN: 978-3-7376-0908-1. Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Konrad Spang Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Patrick Balve (HS Heilbronn) Ort der Veröffentlichung: kassel university press; Kassel

78. Diesse, Marc (2020): On local real algebraic geometry and applications to kinematics. Berlin. DOI: 10.17169/refubium-27579; URN: urn:nbn:de:kobv:188-refubium-27826-5. Betreuer: Prof. Dr. K. Altmann Betreuerin: Prof. Dr. Priska Jahnke (HS Heilbronn) Ort der Veröffentlichung: Freie Universität Berlin, universitätsintern

79. Klaski, J. (2020): Herstellung und Eigenschaften von Spritzguss-Formteilen mit 3D-gedruckten Inserts zur Lokalen Verstärkung. Schriftenreihe Kunststoff-Forschung 87. ISBN: 978-3-7983-3164-8 Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Dietmar Auhl Betreuer: Prof. Dr. Uwe Gleiter (HS Heilbronn) Ort der Veröffentlichung: Universitätsverlag der TU Berlin

80. Morisc, David (2020): Berechnung der Stromverdrängung in Mehrleiteranordnungen in der Umgebung von bewegten ferromagnetischen Körpern durch Verknüpfung von Finite Elemente Methode und Teilleitermethode. ISBN: 978-3-7369-7247-6. Betreuer: apl. Prof. Dr.-Ing. habl. Andreas Möckel Betreuer: Prof. Dr. Jürgen Ulm (HS Heilbronn) Ort der Veröffentlichung: Technische Universität Ilmenau, universitätsintern

1.3 Andere wissenschaftliche Veröffentlichungen

1.3.1 Beiträge in Zeitschriften, Proceedings, Tagungsbänden oder Fachbüchern

81. Aeberhard, M.; Conrady, R.; Grandy, S.; Illes, T. P.; Parken, A.; Pokorny, N. et al. (2020): Luxury and the Tourism Offer. In: Roland Conrady, David Ruetz und Marc Aeberhard (Hg.): Luxury tourism. Market trends, changing paradigms, and best practices. Cham: Springer (Tourism, Hospitality & Event Management), S. 157–211. (HHN-Hochschulprofessor: Vogler, R. unter et al. gelistet, Beitrag von S. 190–201)

82. Ahmadi, M.; Herling, C.; Wulf, V.; Marsden, N. (2020): Living Labs als feministische Forschungsinfrastrukturen: Lessons Learned eines dreijährigen Gender Projekts. In: Hansen, C., Nürnberger, A. & Preim, B. (Hrsg.), Mensch und Computer 2020 – Workshopband. Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V. DOI: 10.18420/muc2020-ws109-246.

83. Ahmadi, M.; Weibert, A.; Wenzelmann, V.; Ertl, T.; Randall, D.; Tolmie, P. et al. (2020): Gender Factors and Feminist Values in Living Labs. In: Janina Loh und Mark Coeckelbergh (Eds.): Feminist Philosophy of Technology, Stuttgart, J. B. Metzler. S. 167–183. (HHN-Professorin Marsden, N. unter et al.)

84. Allhoff, J., Fleuchaus, R., Pleigten, M.: Marktforschung Weinfachhandel: Was erwarten Fachhandelskunden? 11/2020, S. 44–46.

85. Allhoff, J.; Zeller, M. (2020): HHS Markenbarometer Systemgastronomie 2020. Online verfügbar unter https://www.hs-heilbronn.de/h-infam, zuletzt geprüft am 08.01.2021.

86. Birk, A. (2020): UWG-Novelle 2022 – Klagerechte für Verbraucher! In: GRUR-PRAX – Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht (24), S. 605.

87. Birkert, A.; Nowack, M. (2020): Verbesserung der Maßhaltigkeit von Karosserieanbauteilen. In: blechnet – für Profis der Blech- und Rohrbearbeitung (3).

88. Boos, S. (2020): Ativlegitimation des Patentinhabers nach Vergabe ausschließlicher Lizenz. In: GRUR-PRAX – Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht (10), S. 215.

89. Dillerup, R.; Witzemann, T.; Schröckhaas, B. (2020): Zehn Trends der Unternehmensplanung. In: Controling and Managment Review 64 (3), S. 46–54. DOI: 10.1007/s12176-020-0096-4.

90. Dreessen, T.; Hardy, G.; Heimel, J.; Jordan, S.; Maron, C.; Momberg, M. et al. (2020): Rolle des Impact Measurement in der integrierten Unternehmenssteuerung. Leitplanken und Handlungsempfehlungen für die Implementierung eines neuen strategischen Steuerungsinstruments. White Paper. Hg. v. Internationaler Controller Verein (ICV). Wörthsee. Online verfügbar unter https://www.icv-controlling.com/fileadmin/Verein/Verein_Dateien/Literatur/Impact_Measurement_Inhalt_Resuemee_Literaturverzeichnis_Autoren.pdf.

91. Elberzhager, F.; Scherr, S. A.; Günther, C.; Beyer, R.; Keller, P.; Karn, B. et al. (2020): Optimierung mobiler Applikationen auf Basis semiautomatisierter Informationsgewinnung. In: Daniel Beverungen, Jan H. Schumann, Volker Stich und Giuseppe Strina (Hg.): DIENSTLEISTUNGSINNOVATIONEN DURCH DIGITALISIERUNG. Geschäftsmodelle. [S.l.]: GABLER, S. 505–557. (HHN-Professor Meixner, G. unter et al., daher Meldung)

92. Erbach, R.; Maurer, S.; Meixner, G.; Koller, M.; Woide, M.; Walch, M. et al. (2020): KoFFI – The New Driving Experience: How to Cooperate with Automated Driving Vehicles. In: Gerrit Meixner (Hg.): Smart Automotive Mobility. Cham: Springer International Publishing (Human – Computer Interaction Series), S. 155–211.

93. Feigin, G.; Hayduk, A. (2020): Pros and Cons of Global IT-Outsourcing. In: Mir Peremen (The World of Transformations) (3), S. 80–93.

94. Fleuchaus, R.; Heitlinger von der Emde, A. (2020): Neue Rebsorten im Fokus der Wissenschaft. Hg. v. Wissenschaftsjahr 2020/21 – Bioökonomie. Online verfügbar unter https://www.wissenschaftsjahr.de/2020-21/aktuelles-aus-der-biooekonomie/koepfe-des-wandels/nachhaltige-weinproduktion, zuletzt geprüft am 25.01.2021.

95. Francas, D. (2020): Pharmazeutische Lieferketten und globale Wirkstoffproduktion: Übersicht und Analyse der möglichen Auswirkungen des Coronavirus (Covid-19) auf die Arzneimittelversorgung (Rev 1). Online verfügbar unter https://www.researchgate.net/publication/339698328_Pharmazeutische_Lieferketten_und_globale_Wirkstoffproduktion_Ubersicht_und_Analyse_der_moglichen_Auswirkungen_des_Coronavirus_Covid-19_auf_die_Arzneimittelversorgung_Rev_1, zuletzt geprüft am 21.01.2021.

96. Gruber, A. (2020): Die Förderung mündlicher Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht mithilfe von interaktiven Videos und Virtual Reality. In: Kaspar, K., Becker-Mrotzek, M., Hofhues, S., König, J. and Schmeinck, D. (Ed.) (Hg.): Bildung, Schule und Digitalisierung. Münster: Waxmann Verlag GmbH, S. 197–202. Online verfügbar unter http://www.waxmann.com/buch4246, zuletzt geprüft am 14.01.2021.

97. Gruber, A.; Bauer, E. (2020): Fostering Interaction in Synchronous Online Class Sessions with Foreign Language Learners. In: Ferdig, R.E., Baumgartner, E., Hartshorne, R., Kaplan-Rakowski, R. & Mouza, C. (Eds). (2020). Teaching, Technology, and Teacher Education during the COVID-19 Pandemic: Stories from the Field. Association for the Advancement of Computing in Education (AACE), S. 175–178. Online verfügbar unter https://www.researchgate.net/publication/342208277_Fostering_Interaction_in_Synchronous_Online_Class_Sessions_with_Foreign_Language_Learners, zuletzt geprüft am 14.01.2021.

98. Gruber, A.; Kaplan-Rakowski, R. (2020): User Experience of Public Speaking Practice in Virtual Reality. In: Lawrence Tomei und Robert Z. Zheng (Hg.): Cognitive and Affective Perspectives on Immersive Technology in Education: IGI Global (Advances in Educational Technologies and Instructional Design), S. 235–249.

99. Haag, M. (2020): Hochschule Heilbronn: Corona bringt Schub für Digitalisierung der Lehre. In: Hanix: Das Magazin aus Heilbronn (68), S. 18–19.

100. Heimel, J. (2020): PendlerRatD-Studie 2020 Ergebnisbericht. Heilbronn. Online verfügbar unter https://pendlerratd.com/wp-content/uploads/2020/12/PendlerRatD_Studie_Ergebnisbericht_2020_v0.5.pdf.

101. Herling, C.; Kempf, U.; Ahmadi, M.; Weibert, A.; Wulf, V.; Marsden, N. (2020): Handlungsempfehlungen des Verbundvorhabens „Gender. Wissen. Informatik. Netzwerk zum Forschungstransfer des interdisziplinären Wissens zu Gender und Informatik (GEWINN)". Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. Bielefeld. Online verfügbar unter https://www.femtech.at/content/handlungsempfehlungen-des-verbundvorhabens-%E2%80%9Egender-wissen-informatik-netzwerk-zum-o, zuletzt geprüft am 21.01.2021.

102. Henze, R. (2020): Democratizing the Arts and the Arts Sector. In: aia 5 (1). DOI: 10.18278/aia.5.1.1.

103. Henze, R. (2020): Empowerment and Digitization in Arts Management Education: A Critical Self-Reflection of a 'Western' Educator. In: aia 5 (1). DOI: 10.18278/aia.5.1.4.

104. Henze, R. (2020): Sprache ist mehr als ein Tool für die Globale Arbeitswelt. In: DUZ Wissenschaft & Management (10), S. 30–36.

105. Henze, R.; Teissl, V.; Oswald, K. (2020): Underneath our Thoughts – An Introduction into Postcolonial Concepts and the Cultural Sector. In: Arts Management Quarterly (135), S. 14–25. Online verfügbar unter https://www.kulturmanagement.net/dlf/cb8ebaea406f511bf6837472c02c7878,2.pdf.

106. Homfeldt, N.; Tettenborn, M. (2020): Bilanzierung von Leasing nach IFRS 16. In: Das Wirtschaftsstudium (WISU) (4), S. 406–410.

107. Jauregi O., K.; Gruber, A.; Canto, S. (2020): When international avatars meet – intercultural language learning in virtual reality exchange. In: Karen-Margrete Frederiksen, Sanne Larsen, Linda Bradley und Sylvie Thouësny (Hg.): CALL for widening participation: short papers from EUROCALL 2020: Research-publishing.net, S. 138–142.

108. Lingier, F. J.; Tettenborn, M. (2020): Die Anwendung der Methode der Lizenzpreisanalogie vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie. In: Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung (IRZ) (07-08), S. 315–318.

109. Kaiser-Jovy, S. (2020): Same same but different? Kulturelle Besonderheiten von Hochschulen. In: Die Neue Hochschule DNH (4), S. 26–29.

110. Kammerer, C.; Starke, P.; Gaust, M.; Küstner, M.; Radtke, R.; Jesser, A. (2020): Comparison of Predictive Maintenance Methods for Thermal Systems. In: Procedia Computer Science 176, S. 166–174. DOI: 10.1016/j.procs.2020.08.018.

111. Marsden, N. (2020): Geschlecht in der Gestaltung von Mensch-Computer-Interaktion. In: Tom Bieling (Hg.): Gender & design. Positionen zur Vergeschlechtlichung in Gestaltungskulturen. Milano: Mimesis international (Design meanings), S. 147–160.

112. Marsden, N.; Wittwer, A. (2020): Kamera an! Videobasierte Verhaltenstrainings und Chancengerechtigkeit. In: IM+io Magazin für Innovation, Management und Organisation (4), S. 58–61. Online verfügbar unter https://www.im-io.de/, zuletzt geprüft am 21.01.2021.

113. Martínez-Ruiz, F. J.; Rauh, S. F.; Meixner, G. (2020): Understanding Peripheral Audiences: From Subtle to Full Body Gestures. In: Tareq Ahram, Redha Taiar, Serge Colson und Arnaud Choplin (Hg.): Human Interaction and Emerging Technologies, Bd. 1018. Cham: Springer International Publishing (Advances in Intelligent Systems and Computing), S. 489–495.

114. Moersch, M. (2020): „Optionen". In: WISU – Das Wirtschaftsstudium (5), S. 557–562.

115. Morgenstern, N.; Tettenborn, M. (2020): Die Anwendungsvoraussetzungen des IFRS 5 im Zusammenhang mit Restrukturierungen. In: Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung (12), S. 530–533.

116. Nguyen, D.; Meixner, G.: A survey of gamified Augmented Reality systems for procedural tasks in industrial settings. Proc. of the 21st IFAC World Congress, Berlin, Germany.

117. Nguyen, D.; Meixner, G. (2020): Comparison User Engagement of Gamified and Non-gamified Augmented Reality Assembly Training. In: Adam Przyby©©ek (Hg.): Advances in Agile and User-Centred Software Engineering, Bd. 376. [Place of publication not identified]: Springer International Publishing (Lecture Notes in Business Information Processing), S. 142–152.

118. Orth, P.; Nell, T.; Tettenborn, M. (2020): Bilanzpolitik im Rahmen des Ansatzes von Leasingverhältnissen – Abschlusspolitische Gestaltungs- und Darstellungsmöglichkeiten aus Leasingnehmersicht. In: NWB Internationale Rechnungslegung (PiR) (1), S. 12–18.

119. Raudonat, K.; Marsden, N. (2020): Doing Culture in Online-Rollenspielen – eine praxistheoretische Perspektive auf Umgehen mit Misserfolg in Gruppen als Teil der Gaming Culture. In: Patrick Bettinger und Kai-Uwe Hugger (Hg.): Praxistheoretische Perspektiven in der Medienpädagogik. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Digitale Kultur und Kommunikation Ser, v.6), S. 163–178.

120. Rickelt, H. (2020): Vier Hochschulen – eine Bibliothek. In: Richard Stang und Alexandra Becker (Hg.): Zukunft Lernwelt Hochschule: De Gruyter Saur, S. 44–56. Online verfügbar unter https://www.degruyter.com/view/book/9783110653663/10.1515/9783110653663-005.xml, zuletzt geprüft am 26.10.2020.

121. Schloeder, E. (2020): Studie zu den Auswirkungen des Fachkräftemangels auf die Führungsstrategien und das Führungshandeln in den Einrichtungen der vollstationären Langzeitpflege. Mögliche Fehlentwicklungen und Handlungsperspektiven. In: CAREkonkret, die Wochenzeitschrift für Entscheider in der Pflege 23 (42), S. 8.

122. Schloeder, E. (2020): Wertehorizonte im Dialog. Management-Konzepte. In: Sozialwirtschaft. Zeitschrift für Führungskräfte in sozialen Unternehmungen. 30 (2), S. 21–23.

123. Scholle, M. (2020): A weakly nonlinear wave equation for damped acoustic waves with thermodynamic non-equilibrium effects. In: arXiv preprint arXiv:2012.14399. Online verfügbar unter https://arxiv.org/pdf/2012.14399.

124. Scholle, M.; Marner, F.; Mellmann, M. (2020): Final report on the theoretical work of the DFG project SCHO 767/6-3 (Abschlussbericht über die theoretischen Arbeiten zum DFG-Projekt SCHO 767/6-3).

125. Schulz, M.; Neuhaus, U.; Kaufmann, J.; Badura, D.; Kerzel, U.; Welter, F. et al. (2020): DASC-PM v1.0. Ein Vorgehensmodell für Data-Science-Projekte. Elmshorn: Nordakademie gAG, Hochschule der Wirtschaft, Hamburg, ISBN: 978-3-00-064898-4, DOI: 10.25673/32872. (HHN-Professor Lanquillon, C. gelistet unter et al)

126. Sergieieva, K.; Bitchou, T. M. N.; Meixner, G. (2020): Task Identification Framework to Automatically Detect Anomalies in Users' Interactions with Mobile Application to Support Usability Evaluation. In: Tareq Ahram, Redha Taiar, Serge Colson und Arnaud Choplin (Hg.): Human Interaction and Emerging Technologies, Bd. 1018. Cham: Springer International Publishing (Advances in Intelligent Systems and Computing), S. 421–427.

127. Tettenborn, M.; Canipa-Valdez, M.; Höltken, M. (2020): Zukunft der IFRS-Goodwill-Folgebewertung vor dem Hintergrund aktueller Diskussionspapiere. In: Betriebs-Berater (BB) (8), S. 1770–1774.

128. Tiebel, C. (2020): Fachkonferenz des Rettungshundewesens im Katastrophenschutz und in der Vermisstensuche. Künzelsau: Swiridoff.

129. Velte, P.; Canipa-Valdez, M.; Tettenborn, M. (2020): Einfluss der Corporate Governance auf die Goodwill Impairments – Eine kritische Würdigung unter Einbeziehung der empirischen Rechnungslegungsforschung. In: ZCG (6), S. 279–284. DOI: 10.37307/j.1868-7792.2020.06.13.

130. Vogler, R. (2020): Bahntouristische Nutzung der „Neuen Seidenstraße". In: Tourismus Wissenquarterly: wissenschaftliches Magazin für touristisches Know-how (20), S. 137–141.

131. Waldenmayer, D.; Buyer, J.; Bause, K.; Fuchs, F.; Chen, S.; Koch-Gröber, H. (Hg.) (2020): Multikriterielle Fahrstrategieplanung für Hybridelektrofahrzeuge mittels stochastischer Verkehrsflussmodellierung. 12. E-MOTIVE Expertenforum. Wolfsburg, 15.09.2020–17.09.2020.

132. Wellbrock, W.; Ludin, D.; Knezevic, I.; Villalba-Diez, J. (2020): Platooning als Zukunft im Straßengüterverkehr. In: Jahrbuch der Logistik 2020, S. 29–33.

133. Wellbrock, W.; Ludin, D.; Krauter, S. (2020): Grundlagen des Nachhaltigkeitscontrollings. In: Wanja Wellbrock, Daniela Ludin und Sina Krauter (Hg.): Nachhaltigkeitscontrolling. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (essentials), S. 5–18.

134. Wellbrock, W.; Ludin, D.; Krauter, S. (2020): Die normative Perspektive des Nachhaltigkeitscontrollings. In: Wanja Wellbrock, Daniela Ludin und Sina Krauter (Hg.): Nachhaltigkeitscontrolling. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (essentials), S. 19–22.

135. Wellbrock, W.; Ludin, D.; Krauter, S. (2020): Operatives Nachhaltigkeitscontrolling. In: Wanja Wellbrock, Daniela Ludin und Sina Krauter (Hg.): Nachhaltigkeitscontrolling. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (essentials), S. 33–41.

136. Wellbrock, W.; Ludin, D.; Krauter, S. (2020): Fazit. In: Wanja Wellbrock, Daniela Ludin und Sina Krauter (Hg.): Nachhaltigkeitscontrolling. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (essentials), S. 43–46.

137. Wellbrock, W.; Ludin, D.; Müller, E.; Högele, B.; Villalba-Diez, J.; Gerstlberger, W.; Ackermann, M. (2020): The strategic relevance of logistics: insights from multinational corporations. In: Christoph Bode, Ronald Bogaschewsky, Michael Eßig, Rainer Lasch und Wolfgang Stölzle (Hg.): Supply Management Research. Aktuelle Forschungsergebnisse 2020. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Advanced Studies in Supply Management Ser), S. 115–134.

138. Weller, S.; Orth, P.; Tettenborn, M.: Modifikationen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 unter Berücksichtigung von Standardänderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie. In: Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung (IRZ) 2020 (10), S. 423–426.

139. Wißmann, K.; Zeller, M. (2020): Interview zum HHS Markenbarometer Systemgastronomie. In: foodservice (1), S. 46–47. Online verfügbar unter https://www.food-service.de/suche/?OK=suchen&OK=suchen&i_sortfl=pubdate&i_sortd=desc&i_q=HHS+Markenbarometer+Systemgastronomie, zuletzt geprüft am 29.01.2021.

140. Wittek, K.; Geiger, F. (2020): Betriebsverhalten längenvariabler Pleuelstangen. In: MTZ Motortech Z 81 (7–8), S. 74–79. DOI: 10.1007/s35146-020-0253-5.

141. Wittek, K.; Geiger, F. (2020): Innovative Actuation Concepts for Variable-length Connecting Rods. In: MTZ Worldw 81 (12), S. 72–77. DOI: 10.1007/s38313-020-0304-9.

142. Wittek, K.; Geiger, F. (2020): Innovative Betätigungskonzepte für längenvariable Pleuelstangen. In: MTZ Motortech Z 81 (12), S. 80–84. DOI: 10.1007/s35146-020-0317-6.

143. Wittek, K.; Geiger, F. (2020): Operating Characteristics of Variable Length Connecting Rods. In: MTZ Worldw 81 (7-8), S. 66–71. DOI: 10.1007/s38313-020-0253-3.

144. Wittenberg, C.; Bauer, B.; Stache, N. (2020): A Smart Factory in a Laboratory Size for Developing and Testing Innovative Human-Machine Interaction Concepts. In: Tareq Ahram und Christianne Falcão (Hg.): Advances in Usability and User Experience, Bd. 972. Cham: Springer International Publishing (Advances in Intelligent Systems and Computing), S. 160–166.

145. Wittenberg, C.; Rösner, P.; Bauer, B.; Heverhagen, T. (Hg.) (2020): Lokalisierung von mobilen autonomen Plattformen zwischen systematisch angeordneten Hindernissen mit Hilfe von Referenzpunkten. Automation 2020: Shaping Automation for our Future. Baden-Baden, 30. Juni – 01.Juli. Düsseldorf: VDI Verlag GmbH.

146. Wohlhüter, M.; Bernecker, T. (2020): Logistik trifft Kommunalplanung: Die explorative Szenariomethodik in der Vermittlerrolle. In: Alexandra Appel, Joachim Scheiner und Mathias Wilde (Hg.): Mobilität, Erreichbarkeit, Raum. (Selbst-)kritische Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung), S. 121–141.

1.3.2 Buchveröffentlichungen, Herausgeberschaften

147. Bernecker, T.; et.al. (2020): Business models, Ownership, and Financing Strategies: Implications of an introduction of electronic road systems on markets and possible business models.

148. Bingemer, S.; Böckenholt, I.; Pillath-Günthner, S.; Brickau, R. A.; Frahm, L.-G.; Grimm, N. et al. (2020): Research Journal for Applied Management – Jg. 1, Heft 1. Norderstedt: PubliQation (ISM Research Journal for Applied Management, v.1). Online verfügbar unter https://doi.org/10.22602/IQ.9783745870268.

149. Birk, A.; Löffler, J.; Boos, S. (2020): Marketing- und Vertriebsrecht. Lehr- und Praxishandbuch zum Gewerblichen Rechtsschutz, Kartell- und Vertriebsrecht. 2. Auflage. München: Vahlen, Franz.

150. Gessler, R. (2020): Entwicklung Eingebetteter Systeme. Vergleich von Entwicklungsprozessen für FPGA- und Mikroprozessor-Systeme Entwurf auf Systemebene. 2.; aktualisierte u. erw. Auflage 2020. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer Vieweg.

151. Meixner, G. (Hg.) (2020): Smart Automotive Mobility. Reliable technology for the mobile human. Cham: Springer International Publishing (Human – Computer Interaction Series).

152. Rüthers, B.; Fischer, C.; Birk, A. (2020): Rechtstheorie. Mit juristischer Methodenlehre. 11., überarbeite Auflage. München: C. H. Beck (Grundrisse des Rechts).

153. Schacht, S.; Lanquillon, C. (2020): BLOCKCHAIN UND MASCHINELLES LERNEN. Wie das maschinelle Lernen und die Distributed-Ledger-Technologie voneinander profitieren. Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg. Online verfügbar unter https://doi.org/10.1007/978-3-662-60408-3.

154. Scholle, M. (2020): PHYSICAL AND MATHEMATICAL FLUID MECHANICS. [S.l.]: MDPI AG. ISBN: 978-3-03943-747-4

155. Ulm, J. (2020): Kommutatormaschinen und geschaltete Reluktanzmaschinen. 1. Auflage. Tübingen: expert (UTB, 5352).

156. Varnholt N., Hoberg P., Gerhards R., Wilms S., Lebefromm U. (2020): OPERATIVES CONTROLLING UND KOSTEN-RECHNUNG. Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung mit SAP S/4HANA. 3. Aufl. Berlin/München/Boston: DE GRUYTER OLDENBOURG.

157. Wellbrock, W.; Ludin, D.; Krauter, S. (2020): Nachhaltigkeitscontrolling. Instrumente und Kennzahlen für die strategische und operative Unternehmensführung. 1. Aufl. 2020. Wiesbaden: Springer Gabler (Essentials Ser).

1.3.3 Sonstiges – Vorträge, Blogs, Podcasts, Auszeichnungen

158. Balve, P., Färber, P.; Leontiev, G.; Duba, T. (2020): Rüstzeitoptimierung bei Stanzmaschinen in der Verpackungsindustrie [online]. Online verfügbar unter https://refa.de/blog-industrial-engineering/915-ruestzeitoptimierung-bei-stanzmaschinen-in-der-verpackungsindustrie, zuletzt geprüft am 14.01.2021.

159. Burmeister, K.; Poreski, Th.; Koch-Gröber, H. (2020): Eckpunkte-Papier „PHEV für Klima und Wirtschaft". Strategiedialog Automobilwirtschaft der Landesregierung BaWü, 17.09.2020.

160. Daberkow, A. (2020): AutoMobil | Das Ende der Segways. Podcast detektor.fm. Online verfügbar unter https://detektor.fm/gesellschaft/automobil-das-ende-der-segways, zuletzt geprüft am 25.01.2021.

161. Großmann, A. (2020): Digitalisierung und Ergonomie. Möglichkeiten des Einsatzes. Friedrichshafen, Bodensee, 05.03.2020. (Vortrag)

162. Großmann, A. (2020): „Digitalisierung und Ergonomie. Ein analytischer Ansatz", 06.10.2020. (Vortrag)

163. Hollenbenders, Y.; Pobiruchin, M.; Reichenbach, A. (2020): Modelling progression of Alzheimer's disease with Hidden Markov Models based on cognitive and neuroanatomical data. AI in healthcare 2020. Hochschule Heilbronn. Heilbronn, Oktober 2020. (Vortrag)

164. Kasprik, R.: Scrutinizing subjective likelihood judments. (Vortrag)

165. Moeder, R. (2019): Tourismusrecht in der Unternehmenspraxis. München: UVK Verlag (UTB, Nr. 3678). (Buchauszeichnung der ITB Berlin allerdings im März 2020 mit dem ITB Book Award in der Kategorie „Touristisches Fachbuch" ausgezeichnet, hier abrufbar: https://www.utb-shop.de/tourismusrecht-6974.html)

166. Ringhand, D. (2020): Zur Geschichte des Strangpressens – Ein Nachzügler der industriellen Revolution entwickelt sich zur strategischen Produktionstechnologie, 21.09.2020. (Vortrag)

1.4 Patentoffenlegungen

167. Patent: „Kompensation der Rückfederung bei der mehrstufigen Herstellung von Umformteilen"
Erfinder: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Arndt Birkert
Aktenzeichen: 10 2019 203 082.3
Anmeldetag: 06.03.2019
Offenlegungstag: 10.09.2020

168. Patent: „Elektro-magneto-mechanischer Energiewandler und Verfahren zur Herstellung eines elektro-magneto-mechanischen Energiewandlers"
Erfinder: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ulm
Aktenzeichen: 10 2019 000 940.1
Anmeldetag: 08.02.2019
Offenlegungstag; 13.08.2020

169. Patent: „Kurbeltrieb für eine Hubkolbenmaschine"
Erfinder: Prof. Dr.-Ing. Karsten Wittek
Aktenzeichen: 10 2018 132 718.8
Anmeldetag: 18.12.2018
Offenlegungstag; 18.06.2020
Veröffentlichungstag der Patenterteilung: 03.09.2020

170. Patent: „Verriegelungsmechanismus für längenveränderbare Pleuelstangen"
Erfinder: Prof. Dr.-Ing. Karsten Wittek
Aktenzeichen: 10 2018 120 002.1
Anmeldetag: 16.08.2018
Offenlegungstag; 13.02.2020
Veröffentlichungstag der Patenterteilung: 13.02.2020

171. Patent: „Exzenterverstelleinrichtung und längenverstellbare Pleuelstange für eine Verbrennungskraftmaschine"
Erfinder: Prof. Dr.-Ing. Karsten Wittek
Aktenzeichen: 10 2019 101 269.4
Anmeldetag: 18.01.2019
Offenlegungstag: 09.07.2020
Veröffentlichungstag der Patenterteilung: 09.07.2020

Foto: Roland Schweizer

Zukunftsthemen
studieren.
Zukunft gestalten.

#darumHHN

Impressum

Veröffentlichung Juni 2021

Herausgeber:
Hochschule Heilbronn
Max-Planck-Str. 39
74081 Heilbronn
Telefon +49 (0) 7131 504-0
info@hs-heilbronn.de
www.hs-heilbronn.de

Redaktion:
Miriam Leist
Franziska Pöttgen
Torsten Robert

Bilder:
Sofern nicht anderweitig gekennzeichnet,
sind die Bilder in diesem Jahresbericht
Eigentum der Hochschule Heilbronn.

ZUKUNFT GESTALTEN.

WERDEN SIE MITGLIED IM FÖRDERKREIS DER HHN!

Nähere Informationen unter:
www.hs-heilbronn.de/foerderkreis

HHN
FÖRDERKREIS
DER HOCHSCHULE HEILBRONN E.V.